

LION



Das offizielle Magazin von Lions Clubs International – **We Serve**

Kleine Forscher: Früh übt sich...

Unterstützung durch Lions im Distrikt RN



Strategietagung
Eisenach: Gerhard
Leon und GRV Heinz-
Joachim Kersting

Seite 22 | Finanzbericht und Finanzplan vorgestellt

Zukunftsweisende Investitionen in die IT-Systeme im
Finanzplan enthalten – LION-Bezugspreis gesenkt

Unsere **Sonderthemen** im Jahr **2013**



Wir veröffentlichen auch 2013 wieder **die fünf bewährten Sonderthemen**, die auf die Interessen der Lions-Mitglieder zugeschnitten sind. Platzieren Sie hier gezielt Ihre Anzeige. Durch den redaktionellen Service erreichen Sie mit Ihrer Werbung **hohe Aufmerksamkeit**.

Buchungs- und Redaktionsschluss ist jeweils der 1. des Vormonats. Sichern Sie sich rechtzeitig Ihre Wunschplatzierung und nehmen Kontakt mit uns auf! Wir beraten Sie bei der Gestaltung der Anzeige und layouten gerne Ihren redaktionellen Beitrag.

Ihre Medienberaterinnen:

Vera Ender Tel. (02 34) 92 14 - 141
E-Mail: vera.ender@skala.de

Monika Droege Tel. (02 34) 92 14 - 111
E-Mail: monika.droege@skala.de

Fax (02 34) 92 14 - 102

Mal unter uns!

Auch wenn Sie, liebe Lions, in diesem Moment den druckfrischen LION mit über 80 Seiten in den Händen halten, dann liegt die Arbeit an der Zusammenstellung doch in wenigen Händen. Die erfreuliche Vielfalt der Themen ist allein durch Ihre Arbeit, die Arbeit der Clubs, Regionen, Zonen, Distrikte und Beauftragte des Multidistrikts möglich. „Die Lions denken an ihren LION“, könnte man diesen Sachverhalt erfreut auf den Punkt bringen. – Doch bitte bedenken Sie, dass in der Redaktion nicht mehrere Redakteure arbeiten und vielleicht Ihren Maileingang bestätigen können. Rund 53.000 Lions in Deutschland schreiben somit an Wulf Mämpel und mich, fast 700 Mails am Tag waren mein persönlicher Rekord. Lassen Sie uns deshalb weiterhin vertrauensvoll im Dienste des lionistischen Gedankens mit „Vertrauensvorschuss statt Mailbestätigung“ arbeiten. Wenn dann mal ein Bericht in eine spätere Ausgabe geschoben werden muss, dann liegt es unter anderem daran, dass wir keinen Versandhaus-Katalog drucken können. Unser Finanzierungsmodell funktioniert nur in den derzeitigen Umfängen, und es funktioniert sehr gut, wie Sie weiter unten erfreulicherweise lesen können.



Ulrich Stoltenberg
Chefredakteur LION

Mit besonderem Interesse werden jeweils im Februar der Finanzbericht und der Finanzplan erwartet (ab Seite 22). Der Finanzplan enthält zwei Besonderheiten: Zum einen wird ein Ergänzungsbeitrag von zwei Euro (drei Jahre lang) erhoben, zur Finanzierung eines Antrages des AIT (ab Seite 30) in die Weiterentwicklung der IT-Systeme und zur mittelfristigen finanziellen Absicherung einer stabilen IT-Strategie. Nach vorne gedacht also eine zukunftsweisende Investition in die IT-Systeme.

Zum anderen, und das ist sehr erfreulich für Sie, wird der Bezugspreis des LION ab 1. Juli um zwei Euro günstiger, beträgt also nur noch sechs Euro. Rechnen Sie bitte an dieser Stelle einmal aus, was Sie eine Ausgabe des LION kostet, und denken Sie bitte einen kleinen Moment darüber nach, was Sie am Kiosk dafür bekommen würden. Durch diese Maßnahme soll die zweckgebundene Rücklage abgeschmolzen werden. Fazit: Noch nie war es so günstig, den LION zu lesen! – Eine erfreuliche Entwicklung, wie ich finde, die ich weiterhin mit einer für die Werbewirtschaft relevanten, sensiblen Themenplanung unterstützen werde. – Insgesamt also zwei mutige, richtungsweisende Entscheidungen des Governorrats.

Ebenfalls um Geld geht es in dem Artikel unseres Finanzexperten Josef Esser ab Seite 35. Seit dem 1. Januar 2013 ergibt sich eine geänderte Rechtslage beim steuerlichen Spendenabzug gemäß § 10 b EStG. Es gibt neue Muster für Zuwendungsbestätigungen. Für die Lions-/Leo-Fördervereine/Hilfswerke kommen nur drei der Muster in Frage: ein Muster über Geldzuwendungen/Mitgliedsbeiträge, ein Muster über Sachzuwendungen und eines über Sammelbestätigungen. Hier finden Sie entsprechende Muster und einen Link für weitere. Dies ist als Service des LION für die Clubs zu sehen.

Mit lionistischem Gruß, Ihr

Ulrich Stoltenberg
Ulrich Stoltenberg

Internationales Studium mit Doppelabschluss



Internationales Management

Tourismusmanagement

Nachhaltiges Management

Eventmanagement

Marketing und Unternehmenskommunikation

- deutscher + britischer Hochschulabschluss
- kombiniertes Studium: Management + Fremdsprachen
- Praxisphase von 4 Monaten
- optionales Auslandssemester



Hochschule für Internationales
Management Heidelberg

staatlich anerkannt

Sickingenstraße 63-65
69126 Heidelberg
Telefon (0 62 21) 64 42-0
info@himh.de

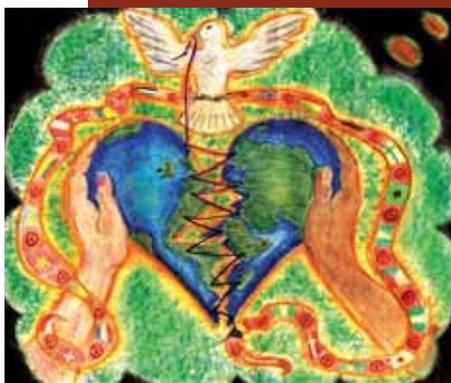
www.himh.de



5 Tierischer Statist – Wie der Löwe von „Mozart“ zu Generalsekretär Junge kam



44 MDV ganz musikalisch – Fidelio beleuchtet Freiheit und Menschlichkeit durch die Musik



54 Friedensplakatwettbewerb – Gebrochenes Herz zeigt die Sehnsucht nach Frieden

Titelfoto: Christoph Wehrer – Stiftung Haus der kleinen Forscher / Ulrich Stoltenberg

Rubriken

Editorial	3	Klartext	70
Hotline	5	Reporter / Fotoreporter	71
Termine	6	Personalien	80
Generalsekretariat	7	Nachrufe	81
Gewinnspiel	8	Impressum	83

MD 111

Grußwort des Internationalen Präsidenten Wayne A. Madden	12
Grußwort des Governorratsvorsitzenden Heinz-Joachim Kersting	13
HDL: Hörgeräte für Südafrika – in Kooperation mit „Hilfe für kleine Ohren“	14
Lichtblicke 2013: Governorrat beschließt Hilfe jetzt für ganz Afrika	16
Lions-Quest: European Meeting im bulgarischen Sofia	18
Auswahlgespräche für Long-Term Youth Exchange 2013/2014	19
LCIF: 2,54 Millionen für Kampf gegen vermeidbare Blindheit in China	20
Special Olympics und Opening Eyes Program beim Unity Cup in Südafrika	21
Finanzbericht und Finanzplan: IT-Systeme und LION als Themen	22
Aus den Ausschüssen: AIT schlägt Ergänzungsbeitrag IT-Zukunft vor	30
Strategietagung in Eisenach: Mehr Service für die Clubs durch effizientere Strukturen	32
Neu 2013: Formularwechsel bei Zuwendungsbestätigungen	35
Serie Sachsen-Anhalt Teil VI: Stadtumbau am Beispiel Aschersleben	36
International Convention: Stadtportrait international, Kleiderordnung, Bestellformular	38
Meilenstein für Stiftung der Deutschen Lions: Stiftungsfond für Distrikt OS	43
Fidelio bei der MDV in Kassel: Vorgeschmack auf Jubel beim Schlussapplaus	44

Titelthema

„Haus der kleinen Forscher“: Kinder werden zu Weltentdeckern	
Lions im Distrikt RN unterstützen das Motto: Früh übt sich...	46

International

Internationaler Friedensplakatwettbewerb: Siegerin Julia Buchmann ermittelt	54
MdEP: Monika Hohlmeier spricht zu Lions Europa Agenda 2020	56
Republik Moldau: PID Dr. Manfred Westhoff trifft helfende Lions im Lyzeum	58
Vorbericht: Internationaler Gesangswettbewerb ab 5. März in Bad Endorf	59

Clubs

Stade: Chronikerlös geht an Lernhilfen für Schüler	60
Jubiläum in Arnsberg-Sundern. 378.000 Euro in zehn Jahren zur Verfügung gestellt	61
Börsenguru Frank Lehmann in Bad Arolsen: Einblicke in die Finanzwelt	62
Lions-Vorbild in Bad Oeynhausen: Günther Zerbe wurde 90 Jahre alt	64
Lion Thomas Gorzalla aus Kinzigtal trifft Bundespräsident Joachim Gauck	65
LC Goslar-Bad Harzburg: 27 Jahre soziales Engagement – Traditioneller Neujahrstrunk	66
LC Bottwartal: 25-jähriges Jubiläum gefeiert	67

Leos

Heidenheim unterstützt Nepal Leo Lübeck läuft LLS: Erlangen unterstützt Friedensdorf	68
--	----

Beilagen in dieser Ausgabe

Gesamtbeilage: Mey & Edlich | Pro-Idee Versand
Teilbeilage: Hilfsfonds Lions Berlin | Schwäbischer Frühling

Mit dem Privatbus zur IC? Unbedingt vorher anmelden

Liebe Lions-Mitglieder, Hamburg rüstet sich für die Convention im Juli. Um allen Teilnehmern einen reibungslosen Aufenthalt in unserer Stadt zu ermöglichen, haben wir eine große Bitte an die Personen, die mit einem privat gecharterten Bus anreisen bzw. sich in der Stadt fortbewegen werden.

Alle Zufahrten zu den Veranstaltungsstätten sowie zur Parade werden weiträumig abgesperrt sein. Nur der offizielle Lions-Busshuttle sowie registrierte Busse haben die Möglichkeit, die Locations direkt anzufahren, und nur für registrierte Busse wird es eine organisierte Parkfläche im Bereich der Hamburg Messe und an der O2 World geben.

Bitte nutzen Sie die Möglichkeit und registrieren Sie Ihren Bus kostenlos. Das entsprechende Formular steht so bald wie möglich unter dem nachfolgenden Link zur Verfügung: <http://www.lionsclubs.org/EN/news-and-events/international-convention/for-attendees/group-information.php>

Vielen Dank, Britta Karp, Project Manager Steering Committee, Freie und Hansestadt Hamburg.

Dolmetscher(Innen) für die Convention in Hamburg gesucht



Das Host Committee in Hamburg sucht dringend Kontakt zu freiwilligen Helfern, die im Juni/Juli während des Board Meetings beim Begleitprogramm dolmetschen können.

Wenn die Board Member tagen, wird für die Partner parallel ein Programm angeboten. Dieses Programm läuft in Englisch und muss für einige Gäste in die Sprachen Koreanisch, Spanisch, Portugiesisch und Mandarin übersetzt werden.

Die Programminhalte sind unkompliziert, so dass gute Kenntnisse der Umgangssprache völlig ausreichend sind. Es geht ganz einfach auch darum, diesen Gästen das Gefühl zu vermitteln, bei den deutschen Lions gut aufgehoben zu sein.

Fühlen Sie sich angesprochen? Dann schauen Sie doch mal in Ihren Kalender. Wir würden Ihre Hilfe an folgenden Tagen benötigen:

So, 30. Juni 10–15 Uhr – Mo, 1. Juli 10–16 Uhr – Di, 2. Juli 9–15 Uhr

Mi, 3. Juli 10–15 Uhr – Mi, 10. Juli 10–13.30 Uhr

Wenn Sie nicht im Raum Hamburg leben, vermitteln wir Ihnen gern eine Unterkunft bei Lions in Hamburg. Verpflegung und eine Tagespauschale werden vom Host Committee übernommen.

Haben Sie Lust bekommen, uns in Hamburg zu helfen? Dann nehmen Sie bitte möglichst bald Kontakt zu mir auf: Peter P. Senger, Co-Chairman Board Meeting, International Convention Hamburg 2013 Peter.Senger@LCICHamburg.de

Klaus Suchland im GLT-MD-Team

Im Bericht zur Arbeit des GLT-MD-Teams in der LION-Dezember-Ausgabe habe ich bei der Auflistung der AG-Mitglieder in der AG 1 LF Klaus Suchland, Distrikt NH, nicht genannt. Ich bitte dies zu entschuldigen. LF Suchland ist von Beginn an ein engagiertes und kompetentes Mitglied dieser AG. Udo Genetsch GLT-MD-Koordinator

Wie der Löwe nach Wiesbaden kam



Eigentlich ist sein „Vater“ ein überlegter, ambitionierter und aktiver Lion im von ihm initiierten Projekt „Hilfe für kleine Ohren“ und als Augenoptiker- und Päd-

kustikermeister einer der wenigen Menschen auf der Welt, der großen Tieren möglichst kleine Hörgeräte anpasst: Hans-Rainer Kurz aus Wiesmoor (Foto oben), von vielen Lions ob seiner Musikalität nur „Mozart“ genannt.

Doch 2008 erwischte den Leiter des Wissensmanagements für Geers Hörsysteme die Liebe zu einem Tier aus PU-Schaum und goldenem Lack: Bei einem Zoobesuch sah er den Löwen und entwickelte sofort eine Idee: „Ich wollte unbedingt einen haben, um gegenüber der Presse die Lions mit einem Löwen stärker zu visualisieren“, so LF Kunz.

Das seltene Exemplar, so seine Recherche, in einer kleinen Stückzahl in Polen gefertigt, wurde beschafft und fand in Ostfriesland



neben einem anderen Superlativ sein neues Zuhause: ein auf der Welt einmaliger historischer Rennwagen Typ AMG-Mercedes-Benz 300 SEL 6,3 Panamericana, Baujahr 1968 mit Lions-Werbung, einst gefahren bei der Rallye Panama-Alaska.

Der selbstständige Hörgeräteakustiker und Erfinder von winzigen Hörgeräten für Katzen und Hunde bekam mit einem Umzug jedoch Platzprobleme. Distrikt-Governor Johann Köster wusste Rat: Sowa passt doch gut als Spende ins Generalsekretariat.

Nach kurzer Eingewöhnungszeit ist der 25 Kilogramm schwere Löwe zu einem beliebten Statisten für Fotos in der Bürolandschaft in Wiesbaden geworden (Foto mit AZuK). Sein neuer „Vater“ ist Lion-Generalsekretär Sören Junge. Wir Lions werden deshalb den „Löwen ohne Namen“ wohl noch öfter sehen. Danke dafür und gut gebrüllt Mozart – sorry – Löwe!

Jetzt online: Seminar- module für Präsidenten und Sekretäre

Ab sofort stehen auf unserer Homepage lions.de im internen Downloadbereich die Seminarmodule für Präsidenten und Sekretäre zum Herunterladen bereit.



Hummel, Hummel!

Noch vier Monate: LCI Coordinator Polen und Ukraine, PDG Heiko Dallmann, wirbt für die International Convention Hamburg 2013.

Regional Lions Leadership Institute Ausschreibung

Der Multi-Distrikt 111 schreibt hiermit ein Regional Lions-Leadership Seminar aus.

Termin: 1. bis 3. März 2013
Ort: Penta-Hotel Wiesbaden

Zielgruppe: Lionsfreundinnen und -freunde, die bereits Clubpräsident gewesen sind und sich für weitere Aufgaben in der Zone oder dem Distrikt interessieren.

- Inhalte:
- Lions-Grundsätze
 - Teamarbeit
 - Clubmitglieder motivieren
 - Präsentationsfertigkeiten
 - Kommunikation
 - Mentoring
 - gemeinsame Diskussion und Erfahrungsaustausch

Der Multi-Distrikt übernimmt die Kosten vor Ort für Hotel und Mahlzeiten. Die Teilnehmer tragen ihre Reisekosten selbst.

Anmeldungen bis zum 18. Februar 2013 an PDG Udo Genetsch, email: udogenetsch@gmx.de unter Angabe von Name, Vorname, Club, Tel.-Nr. und E-Mail-Adresse.

VORgelesen

Von Wulf Mämpel | **Erde als Spielball** – Claus Klebers Buch über den Klimawandel und die Zukunft der Menschheit

Er sammelt Eindrücke aus aller Welt und Auszeichnungen als erfolgreicher Journalist gleichermaßen. Wenn Dr. jur. Claus Kleber, der sympathische Anchorman des ZDF zur Sache spricht, dann ist Kompetenz angesagt. Der Jurist, Journalist, Moderator und Buchautor ist ein kundiger Chronist seiner (unserer) Zeit, aber auch ein kritischer Kommentator, der nicht verletzt, der analysiert, der warnt – immer mit der ihm eigenen Konzilianz. Dennoch nimmt er kein Blatt vor den Mund. Sein neues Buch „Spielball Erde: Machtkämpfe im Klimawandel“ – sehr lesenswert – geht das Thema „Klima und Macht“ sehr emotional an, wobei der Kenntnis-Reichtum

Termine

K Kabinettsitzung / **D** Distrikt-Konferenz / **MD** Multi-Distrikt

Februar

23.2.2013 LC Waldbronn 12. Lions-Basar Kurhaus Waldbronn

März

6.3.2013 LC Porta Westfalica-Judica Benefizkonzert mit dem Heeresmusikcorps 1 Hannover Bückeberg, Rathausaal

9.3.2013 LC Eschborn & LC Königstein-Burg Kleiderbasar im Bürgerzentrum Eschborn

10.3.2013 LC Hofheim am Taunus Konzert mit der Barrelhouse-Jazzband Hofheim

15.3.2013 LC Essen-Werethina 6. Benefizkonzert Neue Aula der Folkwang Universität Essen Werden

21.-23.3.13 Internationaler Kinder- und Jugend-Wassergipfel in Osnabrück

MD 23.-24.3.13 5. Governorratssitzung in Chemnitz

23.3.2013 LC Gunzenhausen Frühjahrskleidersammlung – Gunzenhausen sowie Region Hesselberg und Hahnenkamm

April

14.4.2013 LC Berlin Wannsee 18. Benefizgala im Konzertsaal Universität der Künste Berlin

18.4.2013 LC Ludwigsburg-Monrepos 9. Benefizkonzert mit dem Musikcorps der Bundeswehr zugunsten der „Rote Nasen e.V. Clowns im Krankenhaus“

18.4.2013 LC HH-Billetal Benefizkonzert mit dem Marinemusikcorps Ostsee in Reinbek

20.4.2013 LC Dietzenbach Charity-Dinner Lions Club kocht für Gäste

20.4.2013 LC Hofheim am Taunus Frühlingsball Stadthalle Hofheim

21.4.2013 LC Königstein-Burg Benefizlauf in Königstein Villa Borgnis

23.4.2013 LC Bonn Benefizkonzert mit Musikcorps der Bundeswehr und der Musikschule der Bundesstadt Bonn.

24.4.2013 LC Montabaur-Hachenburg Euro(pa) Podiumsdiskussion, Gemeinschaftsveranstaltung Lions/Rotary in der Stadthalle Ransbach-Baumbach mit verschiedenen Referenten

Mai

4.5.2013 LC Gunzenhausen Kooperation Konzert Windsbacher Knabenchor – Evangelische Stadtkirche Gunzenhausen

4.-5. 5. 2013 LC Waldbronn 25 Jahre Jumelage mit LC- Bülach/ Schweiz Feier im Schweizer Jura

12.5.2013 LC Förderverein Frankfurt/M.SkyLine e.V. „Duck Race“ und Deutsches Ruderfest am südlichen Mainufer in Frankfurt/M

MD 18.-20.5. 2013 MDV Kassel

18.5.2013 LC Gunzenhausen 40 Jahre mit Thilo Wolf Big Band und Bill Ramsey – Stadthalle Gunzenhausen

Termine für den Kalender: Bitte schicken Sie Ihre Ankündigungen für Club- und Distrikt-Veranstaltungen sowie Mittagstische an: chefredakteur@lions.de. **Vielen Dank!**

des Autors und der kanadischen Expertin für geostrategische Fragen, Cleo Paskal, lebendig und authentisch über das Versagen der Menschheit beim Thema Klimawandel fasziniert. Der Autor kennt sich aus in geopolitischen Themen, die unsere Existenz betreffen. Ein Spurensucher, ein Visionär und Erklärer und ein Philosoph. Kleber hat von allem etwas.

Die globale Erwärmung, Klimawandel und nationale Sicherheit sind heute längst keine exotisch-akademische Angelegenheit mehr. Beraten von Cleo Paskal unternimmt der bekannte ZDF-Nachrichtenmoderator eine Reise zu den Brennpunkten dieser Entwicklung. Kleber nutzt geschickt seine vielen weltweiten Kontakte, nutzt Begegnungen ebenso wie seine zahlreichen Auslandsaufenthalte, um den Finger in die Wunde zu legen und uns sein Bild vom Morgen zu malen: Die Sünder nennt er beim Namen! Ihre Spiele um die Macht, die persönlichen Rankünen und Mächenschaften, die Ausbeutung der Ressourcen, die Gewalt und die Egoismen unserer globalen Welt. Der moderne Mensch als modernes „bad animal“? Kleber will sicher nicht der „gute Mensch von Deutschland“ sein, doch er möchte die Schönheit unserer Welt retten in die nächsten Generationen. So ist das Buch ein deutlicher, ein kluger Appell an die Vernunft der Mächtigen unserer Tage. Aber auch an jeden Einzelnen von uns. Wenn man das so liest, dann reibt man sich still die Augen und fragt sich, warum vieles von dem, was er anpackt, aufdeckt und kritisiert, nicht in den abendlichen Fernsehsendungen (auch seinen eigenen) dem Volk deutlich gemacht wird? Wer spielt da mit wem auf der großen politischen Bühne? Die Amerikaner mit den Russen, die Chinesen mit den Amerikanern und den Russen? Die Russen wiederum mit beiden oder doch jeder mit jedem gegen jeden? Es geht wie immer um die wirtschaftliche Macht, um Bodenschätze und seltene Erden. Was beweist: Wenn das Gold lockt, ist der Schlecht-Mensch voller Ideen.

Der Autor erwartet noch für eine längere Zeit ein Verharren im momentanen Denken, doch als Optimist sieht er unsere weitere Zukunft nicht so sehr negativ. Seine Idee ist ein gemeinsames Handeln zur Rettung unserer Erde. Das mag eine gutgläubige Fiktion sein. Doch: Gibt es denn eine Alternative zu solch einem Wunsch-Denken? Wohl kaum! Das Buch sollte als Pflichtlektüre in Schulen eingeführt werden. Claus Kleber und Cleo Paskal: „Spielball Erde: Machtkämpfe im Klimawandel“, Bertelsmann, 19,99 Euro, 320 Seiten, großer Bildteil.



Geschäftsstelle der deutschen Lions

Lions Clubs International / MD 111 – Deutschland
Bleichstr. 3 / 65183 Wiesbaden
T 0611 9 91 54-0 F 0611 9 91 54-20
sekretariat@lions-clubs.de

Ansprechpartner in der Geschäftsstelle

Telefonisch sind wir für Sie erreichbar:
Mo., Di., Do., Fr. 9.00–13.00 Uhr
Mi. 9.00–18.00 Uhr

Geschäftsleitung

Sören Junge / Geschäftsführer / Generalsekretär MD 111
s.junge@lions-clubs.de T 0611 99154-0

Empfangssekretariat

Karin Nickel k.nickel@lions-clubs.de T 0611 99154-11

Clubbedarf

Andrea Müller / Janine Seidel
clubbedarf@lions-clubs.de T 0611 99154-34

Mitgliederbeiträge und Reisekosten

Birgit Heeser b.heeser@lions-clubs.de T 0611 99154-30

Organisation und Kommunikation

Astrid J. Schauerte / stv. Leiterin der Geschäftsstelle
a.schauerte@lions-clubs.de T 0611 99154-45
Eva Koll e.koll@lions-clubs.de T 0611 99154-40

Teamassistentz

Janine Seidel j.seidel@lions-clubs.de T 0611 99154-42

Buchhaltung

Carola Busslak c.busslak@lions-clubs.de T 0611 99154-31

IT und Statistik

Martina Schießler m.schiessler@lions-clubs.de T 0611 99154-33

Bankverbindung

Multi Distrikt 111-Deutschland
Kontonummer: 24 304 800 / Bankleitzahl: 510 800 60
Commerzbank AG, Wiesbaden



STIFTUNG DER DEUTSCHEN LIONS Stiftung der Deutschen Lions

Stiftungsvorstand

Detlef Erlenbruch, LC Wuppertal, Vorsitzender
Fuhrlottstr. 17, 42119 Wuppertal,
T 0202 42 08 29 F 0202 42 08 36

Martin Fischer, LC Jena (Johann Friedrich)
Philosophenweg 30, 07743 Jena
T 03641 67 91 0-0 F 03641 67 91 19

Christofer Hattmer, LC Frankfurt-Goethestadt
Seeheimer Str. 6, 60599 Frankfurt am Main,
T 069 68 59 06 F 069 95 85 94 56 74

Stiftungsrat / Vorsitzender

Dr. Wolf-Rüdiger Reinicke, LC Hannover-Wilhelm Busch,
Stieglitzgang 15, 30627 Hannover
T 0511 57 66 81 F 0511 57 66 82

stv. Vorsitzender

Dr. Hanns-Otto Strumm, LC Kirn-Mittlere Nahe,
Josef-Görres-Str. 84, 55606 Kirn
T 0700 37 78 78 66 F 0700 37 78 78 66

Mitglieder

Claus A. Faber, LC Rottweil | Hans-Peter Fischer,
LC Gießen-Wilhelm Conrad Röntgen | Dr. Klemens A.
Hempsch, LC Mönchengladbach | Georg-Günther Kruse,
LC Frankfurt-Mainmetropole

Stiftungskuratorium

Prof. Dr. Jörg-Michael Kimmig, LC Stuttgart (Vorsitzender)
Karl-Heinz Behle, LC Berlin-Unter den Linden
Prof. Dr. Andreas Hänsel, LC Dresden-Carus
Heinrich Ico Prinz Reuss, LC Voreifel
Bernhard W. Thyen, LC Lüdinghausen
Prof. Dr. Kurt H. Biedenkopf, LC Düsseldorf
Prof. Dr. Christian Pfeiffer, Hannover

Geschäftsstelle

Volker Weyel, LC Bad Kreuznach
Bleichstraße 3, 65183 Wiesbaden
Astrid J. Schauerte, LC Wiesbaden-An den Quellen
Bleichstraße 3, 65183 Wiesbaden

Postanschrift

Stiftung der Deutschen Lions
Bleichstraße 3, 65183 Wiesbaden
Tel.: (0611) 9 91 54-50
www.lions-stiftung.de
E-Mail: info@lions-stiftung.de

Bankverbindung

Kontonummer: 23 232 400
Bankleitzahl: 510 800 60
Commerzbank AG Wiesbaden

Weitere Informationen über die deutschen Lions Clubs
gibt es auch unter: www.lions.de



Hilfswerk der deutschen Lions e.V. (HDL)

Geschäftsstelle

Bleichstraße 3 | 65183 Wiesbaden
info@lions-hilfswerk.de | www.lions-hilfswerk.de
Tel.: (0611) 9 91 54-80 | Fax: (0611) 9 91 54-83

VORSTAND:

Vorstandssprecher:

PCC Prof. Dr. Jörg-Michael Kimmig, LC Stuttgart
Privat: Heinestraße 141 b, 70597 Stuttgart
Tel.: (0711) 76 44 55 | Fax (0711) 9 76 89 35
Mobil (0160) 8 20 25 22 | prof.kimmig@web.de

Stellv. Vorstandssprecher:

Dieter Bug, LC Wiesbaden-Drei Lilien
Privat: Weinbergstr. 22 | 65193 Wiesbaden
Tel.: (0611) 5 98 52 6 | Tel.: dienstlich (0611) 1 60 99 0
Fax dienstlich (0611) 1 60 99 66 | Mobil (0151) 1 65 18 33 9
dbug@bug-partner.de

Vorstand – Geschäftsbereich I Nationale und internationale Projekte, Beratung, Vorbereitung, Durchführung

PCC Prof. Dr. Jörg-Michael Kimmig, LC Stuttgart
Privat: Heinestraße 141 b | 70597 Stuttgart
Tel.: (0711) 76 44 55 | Fax (0711) 9 76 89 35
Mobil (0160) 8 20 25 22 | prof.kimmig@web.de

Vorstand – Geschäftsbereich II Lions-Quest

Dr. Hans-Jürgen Schalk, LC Hagen-Harkort
Privat: Am Heider Kopf 30 | 58339 Breckerfeld
Tel.: (02338) 85 89 | Mobil: (0151) 1 28 12 70 6
hjschalk@t-online.de

Vorstand – Geschäftsbereich III Internationale Jugendarbeit

Dieter Bug, LC Wiesbaden-Drei Lilien
Privat: Weinbergstr. 22 | 65193 Wiesbaden
Tel.: (0611) 5 98 52 6 | Tel.: dienstlich (0611) 1 60 99 0
Fax dienstlich (0611) 1 60 99 66 | Mobil (0151) 1 65 18 33 9
dbug@bug-partner.de

Vorstand Finanzen, Organisation und Verwaltung

PDG Barbara Goetz, Stuttgart-Villa Berg
Privat: Hugo-Eckener-Straße 11 | 70184 Stuttgart
Tel.: (0711) 7 19 23 940 | Fax (0711) 7 19 24 74 3
ahb.goetz@t-online.de

Verwaltungsrat – Vorsitzender:
IPCC Wilhelm Siemen, LC Marktrechwitz-Fichtelgebirge
Plößberger Weg 17 | 95100 Selb
Tel.: (09287) 83 95 | Fax: (09287) 42 13
Siemen-Selb@t-online.de

Mitglieder:
GRV Heinz-Joachim Kersting, LC Wattenscheid | PDG Dr. Claus-Dieter
Brandt, LC Bad Schwartau | PDG Ulrich Fricke, LC Radebeul
MDSCH Harald Glatte, LC Donnersberg | PCC Dr. Klemens A. Hempesch,
LC Mönchengladbach | Prof. Dieter P. Kohnke, LC Buxtehude

Öffnungszeiten der Geschäftsstelle

Mo.–Do. 8:30–13:00 Uhr | 14:00–16:00 Uhr
Fr. 8:30–14:00 Uhr

Geschäftsführer:

Volker Weyel v.weyel@lions-hilfswerk.de

Nationale/Internationale Projekte

Rita Bella Ada 0611 – 9 91 54 - 91
r.bellaada@lions-hilfswerk.de
Carola Lindner 0611 – 9 91 54 - 80
c.lindner@lions-hilfswerk.de

Lions-Quest

Planung und Koordination
Zahra Deilami 0611 – 9 91 54 - 74
z.deilami@lions-hilfswerk.de
Ingeborg Vollbrandt 0611 – 9 91 54 - 81
i.vollbrandt@lions-hilfswerk.de
Evelin Warnke 0611 – 9 91 54 - 93
e.warnke@lions-hilfswerk.de

Abrechnung

Tanja McCassity 0611 – 9 91 54 - 94
t.mccassity@lions-hilfswerk.de

Jugendaustausch

Rita Bella Ada 0611 – 9 91 54 - 91
r.bellaada@lions-hilfswerk.de
Dörte Jex 0611 – 9 91 54 - 90
d.jex@lions-hilfswerk.de

Buchhaltung

Lidia Kraft 0611 – 9 91 54 - 79
l.kraft@lions-hilfswerk.de

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Judith Arens 0611 – 9 91 54 - 92
j.arenas@lions-hilfswerk.de

Teamassistentz und Kofinanzierung

Juliane Meißner 0611 – 9 91 54 - 95
j.meissner@lions-hilfswerk.de

Bankkonto:

Frankfurter Volksbank eG, BLZ 501 900 00, Kto.-Nr. 300 500

Sitz des Vereins: Wiesbaden, Vereinsregister: Nr. 2303

Grindelwald ist Eiger, Mönch und Jungfrau

Philosophie „Von allem etwas mehr“ lässt Urlaub in vollen Zügen genießen

Mehr Informationen und Angebote:



Romantik Hotel Schweizerhof
Swiss Alp Resort & SPA
Swiss Alp Resort 1
CH-3818 Grindelwald
Tel: 0041 33 854 58 58
Fax: 0041 33 854 58 59
info@hotel-schweizerhof.com
www.hotel-schweizerhof.com

Gewonnen hat bereits...

...im Januar Dr. Johannes Schmidt aus 25980 Westerland/Sylt. Ein Gutschein wird zugeschickt. Der LION wünscht einen wunderschönen Urlaub.



Dank eines Gewinners

Lieber LF Stoltenberg, ich möchte mich hiermit für den gewonnenen Preis (eine Woche mit Halbpension im Parkhotel Waldeck in Titisee) ganz herzlich auch im Namen meiner Frau bedanken. Aufgrund des Gewinns verbrachten wir eine herrliche Woche in einem sehr schönen Hotel und wurden sowohl kulinarisch als auch „wellnessmäßig“ verwöhnt! Der Gewinn motiviert dazu, mich noch mehr bei Lions zu engagieren, da er ein wunderbares „Danke-schön“ für meine bisherige Lions-Arbeit war. Das Foto ist vom übrigens kostenlosen Skifahren. Nochmals vielen herzlichen Dank. Mit freundlichen Grüßen, Werner Abriß.



Diesmal nicht gewonnen?

Auch wenn Sie nicht gewonnen haben, können Sie dieses und rund 210.000 weitere Hotels unter www.lionshotel.de buchen. Die Buchung muss über www.lionshotel.de erfolgen, um von den Sonderkonditionen zu partizipieren und damit die Lions einen Teil der Provision über eine Rückvergütung bekommen, um sie neuen Projekten zuzuführen.

Gewinnen Sie!



Im Romantik Hotel Schweizerhof & Swiss Alp Resort Grindelwald vereint sich traditionelles Ambiente mit exklusivem Design, inmitten von Eiger, Mönch und Jungfrau bleiben keine Wünsche offen!

Ob ein exklusives Doppelzimmer im typisch Schweizer Stil im Haupthaus oder eine luxuriöse Suite in einem unserer Chalets, ganz nach unserer Philosophie „Von allem etwas mehr“ können unsere Gäste ihren Urlaub in vollen Zügen genießen.

Unser Romantik Hotel Schweizerhof & Swiss Alp Resort ist der perfekte Startpunkt für verschiedenste Wanderungen unterschiedlicher Schwierigkeitsgrade und Dauer durch die atemberaubenden Jungfrau-region. Gern hilft Ihnen unser Rezeptionsteam, die für Sie ideale Wanderung zu finden.

Unser Küchenchef verwöhnt unsere Halbpensions-Gäste mit einem exquisiten und abwechslungsreichen 6-Gang-Abendmenü. Alternativ begrüßt Sie unser fachkundiges Personal in unserem à la carte Gourmet Restaurant „Schmitte“. In lauen Sommernächten lädt Sie unser Restaurant zum Verweilen bis zum Sonnenuntergang ein. Wellness-Liebhaber kommen in unserer SPA-Oase voll auf ihre Kosten: Es stehen ihnen ein beheiztes Hallenbad, ein Dampfbad, eine Biosauna, eine Finnische Sauna, eine Gletschergrotte, eine Erlebnisduche, ein Kneippbecken sowie eine Terrasse mit atemberaubenden Blick auf die Eigernordwand zur Verfügung. Gern reservieren wir Ihnen schon heute Ihren Wunschtermin für Ihre Massagen.

Und so sieht der Gewinn aus:

Gutschein für 3 Übernachtungen mit 1 x Candle Light Dinner, 2 x 6 Gang Abendmenü, SPA-Eintritt und ein Abschiedsgeschenk

Der Gewinn kann nicht in bar ausgezahlt werden und ist nicht übertragbar! Zur Teilnahme schicken Sie bitte eine Postkarte (!) an:

LION-Chefredakteur Ulrich Stoltenberg,
Deutz-Mülheimer Straße 227, 51063 Köln
Stichwort: Gewinnspiel

Die An- und Abreise sind nicht Teil des Gewinns. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Teilnahmeberechtigt sind ausschließlich Lions, Leos und deren Angehörige.

Einsendeschluss
ist der 2. März 2013
(Datum des Poststempels)

Ämter & Orden

Verdienstmedaille des Landes an Lions-Präsident



Frank Puchtler (Präsident Lions Club Diez, l.) gratuliert Jürgen Eigenbrod (Präsident Lions Club Bad Ems, r.) und seiner Ehefrau (Mitte) zur Verleihung der Verdienstmedaille.

Landrat Günter Kern überreichte im Rahmen einer Feierstunde im Kreishaus in Bad Ems die vom Ministerpräsidenten Kurt Beck verliehene Verdienstmedaille des Landes Rheinland-Pfalz an Jürgen Eigenbrod aus Bad Ems. „Mit dieser höchsten Auszeichnung des Landes Rheinland-Pfalz für das Ehrenamt werden Menschen unseres Landes bedacht, die sich über Jahre hinweg selbstlos in den

Dienst der Gemeinschaft gestellt und damit einen wichtigen Beitrag für unser Gemeinwesen geleistet haben. Unsere Gesellschaft ist angewiesen auf die Bereitschaft sehr vieler Menschen, sich aktiv in das Gemeinschaftsleben einzubringen“, sagte der Landrat in seiner Laudatio, in der er zugleich den Vorbildcharakter der Geehrten hervorhob. Der ehrenamtliche Einsatz von Jürgen Eigenbrod gilt der Sichtbarmachung von archäologischen Funden. Besonders hervorzuheben ist sein persönliches Engagement bei Grabungen und der Rekonstruktion historischer Funde. Neben Landrat Kern dankten auch der Stadtbürgermeister und der Bürgermeister der Verbandsgemeinde Bad Ems dem Geehrten für sein Engagement.

Bundesverdienstkreuz für Jürgen Hildebrandt

Da kamen viele Jahre ehrenamtlichen Engagements zusammen, als der Landrat des Rhein-Kreises Neuss, Hans-Jürgen Petraschke, in seiner Laudatio alle Bereiche aufzählte, in denen LF Dr. Jürgen Hildebrandt sich aktiv in die Gemeinschaft eingebracht hat: 23 Jahre DLRG-Ortsverbandsvorsitzender, 18 Jahre DLRG-Bezirksvorsitzender, zehn Jahre Vorsitzender eines Gymnasiums-Fördervereins und, last but not least, über zehn Jahre Sekretär des Lions Clubs Grevenbroich.



LF Klaus Scholemann (1989, Bürge für Hildebrandt); Dr. Jürgen Hildebrandt; Landrat Hans-Jürgen-Petraschke, LF Dr. Helmut Hauser (dessen Bürge Hildebrandt 1997 war) (v. l.).

Nicht unerwähnt blieb dabei das Präsidentenjahr 1997/98, in dem der Laureat, Mitglied seit 1989, für sein langjähriges Wirken typische Akzente gesetzt hatte. Bei den Lions-Abenden hatte er über das Jahr hinweg allen im Kreisgebiet tätigen Rettungs- und Hilfsorganisationen die Gelegenheit gegeben, sich mit ihren speziellen Angeboten vorzustellen.

Da nimmt es nicht Wunder, dass sich der diplomierte Psychologe auch weiterhin in den Dienst der Allgemeinheit stellt. Seit über drei Jahren ist er nun PSU-Fachberater der Brandschützer im Rhein-Kreis. PSU steht dabei für Psychosoziale Unterstützung, und diese hat es sich zur Aufgabe gemacht, traumatisierten Einsatzkräften Hilfe anzubieten.



Foto www.mediaserver.hamburg.de-c.Spahrbier

96th International Lions Clubs Convention Hamburg 5. bis 9. Juli 2013

www.Lions-on-Tour.de

Sie haben noch kein Zimmer in Hamburg während der Lions Clubs Convention? Auf der speziellen Lions-Internetseite www.Lions-on-Tour.de (Ihre Hotels in Hamburg) können Sie die aktuellen Verfügbarkeiten der offiziellen Delegationshotels abfragen.

Motel One Hamburg-Alster (2 Sterne)

5.-9. Juli 2013 (4 Nächte) € 405,- p. P. im DZ inkl. Frühstück
5.-8. Juli 2013 (3 Nächte) € 310,- p. P. im DZ inkl. Frühstück
5.-7. Juli 2013 (2 Nächte) € 215,- p. P. im DZ inkl. Frühstück

NH Hotel Hamburg Altona (4 Sterne)

5.-9. Juli 2013 (4 Nächte) € 458,- p. P. im DZ
5.-8. Juli 2013 (3 Nächte) € 350,- p. P. im DZ
5.-7. Juli 2013 (2 Nächte) € 242,- p. P. im DZ

Hotel Lindner am Michel (4 Sterne)

5.-9. Juli 2013 (4 Nächte) € 498,- p. P. im DZ
5.-8. Juli 2013 (3 Nächte) € 382,- p. P. im DZ
5.-7. Juli 2013 (2 Nächte) € 266,- p. P. im DZ

Hotel Louis C. Jacob (5 Sterne)

5.-9. Juli 2013 (4 Nächte) € 736,- p. P. im DZ
5.-8. Juli 2013 (3 Nächte) € 558,- p. P. im DZ
5.-7. Juli 2013 (2 Nächte) € 380,- p. P. im DZ

Zusatznächte und Einzelbelegung auf Anfrage möglich. Preise gelten zzgl. Registrierungsgebühr (US\$ 130,00 p.P.) zur Convention. Vorbehaltlich Zwischenverkauf. (Stand Ende Januar 2013).

Ausführliche Informationen zu unseren Reisepaketten, das Conventionprogramm, Infos zur An- und Abreise, zu Musicals und zu Ausflügen finden Sie ebenfalls auf unserer Internetseite.

Information, Beratung & Buchung
in Ihrem Hapag-Lloyd Reisebüro
in 45128 Essen, Huyssenallee 13
Tel. (02 01) 8 20 45 21, Fax (02 01) 8 20 45 22
E-Mail: Lions.Reisen@TUI-LT.de
www.Lions-on-Tour.de



TUI Leisure Travel GmbH, Karl-Wiechert-Allee 23, 30625 Hannover, Tel.: 0511/567-0
Hapag-Lloyd Reisebüro in Essen ist offizielles Reisebüro des Multi-Distrikts 111-Deutschland



Ämter & Orden

Uwe Metzinger und Roland Lay mit dem Melvin Jones Fellow geehrt

Der LC Karlsruhe-Baden hatte zu einer Integrations-Activity „Schiffahrt der Freundschaft“ rund 300 Gäste auf die „Karlsruhe“ auf den Rhein eingeladen. Dort wurden der 2. Vize-Governor Uwe Metzinger und der Kabinetts-Beauftragte für Integration, Roland Lay, beide LC Karlsruhe-Baden, für ihre langjährige und intensive Integrationsarbeit von DG Detlef Dietrich und IPDG Gerhard Leon mit dem Melvin Jones Fellow geehrt. Beide haben sich um die Reputation der Lions in der Zone und im Distrikt 111-SN verdient gemacht. Die Schirmherren waren der türkische Generalkonsul Serhat Aksen und der Karlsruher Oberbürgermeister Heinz Fenrich. Sie wurden mit der Medal of Merit ausgezeichnet.



Distrikt-Governor Detlef Dietrich, Kl Roland Lay, 2. VDG Uwe Metzinger und IPDG Gerhard Leon (v. l.).

Ehrenpreise für Zivilcourage



Polizeipräsident Johann Rast; Vize-Governor Gerhard Distler, Lions Club Zirndorf; Daniel Wallenhauer; Martin Knispel; Ulrike O. (Geschädigte); Udo Rosinger; Dr. Michael Sauter, Lions Club Nürnberg Sigena (v. l.).

Die Lions Clubs in Nürnberg, Fürth, Cadolzburg und Zirndorf haben wieder zusammen mit dem Polizeipräsidenten Johann Rast, den Ehrenpreis für Zivilcourage vergeben. Drei junge Männer erhielten aus der Hand des 2. Vize-Governor Gerhard Distler und des Zonenbeauftragten für Zivilcourage, Dr. Michael Sauter, eine Ehrenurkunde und einen Geldpreis für ihr mutiges und couragiertes Auftreten, als zwei Frauen in Nürnberg überfallen und beraubt wurden. In beiden Fällen wurde den jungen Frauen die Handtasche entrisen. Durch das beherzte Eingreifen der Männer konnten die Täter festgenommen werden. In einem Fall handelte es sich um einen polnischen Staatsbürger, beim zweiten Täter um einen deutschen Staatsbürger. Alle drei Preisträger sagten übereinstimmend, dass sie nicht lange überlegt, sondern spontan den überfallenden Frauen geholfen und die Täter verfolgt hätten. Polizei und Lions Club lobten die Männer und dankten für den mutigen und couragierten Einsatz.

Melvin Jones Progressive für LF Wolfgang Ernesti

Der LC Holzminden beging seinen Festakt anlässlich der 50-jährigen Charter. Ein Höhepunkt war die Verleihung des Melvin Jones Progressive Award an LF Wolfgang Ernesti, durch dessen unermüdliches ambitioniertes Werben der Club seit 1995 70.000 Euro für Klasse2000 und Kindergarten plus gefördert hat. Zusätzlich wurden 120 Lehrer für Konfliktbewältigung ausgebildet. Mit diesem Engagement zeigt der LC Holzminden bundesweite Vorbildfunktion. Das Credo „unsere Jugend ist unser Zukunftskapital“ war und ist unsere Motivation. In seiner ihm eigenen Bescheidenheit dankte LF Wolfgang Ernesti mit den Worten: „Unsere Putzfrau hätte gesagt, das tut doch nicht nötig!“



LF Wolfgang Ernesti (l.) und Distrikt-Governor Rüdiger Maxim.

Leserbrief zum Klartext Zukunft der Visionäre im LION 2/2013

von Josef Rinnenburger,
LC Neuwied-Andernach

Lieber Lionsfreund Mämpel, wahrscheinlich bin ich nicht der Erste, der Sie auf Ihren Beitrag Zukunft der Visionäre im letzten Lion anspricht. Ihre Aufsätze haben mich schon immer besonders interessiert, aber selten haben sie mich so gefesselt wie Ihre Gedanken zur Zukunft der Visionäre.

Endlich ist da mal eine Stimme, die die Sorgen nicht nur der älteren Generation zur Entwicklung unserer Gesellschaft in Worte fasst. Dabei gehen Sie behutsam über die Visionäre an die Sache heran, so dass man nie das Gefühl hat, dass hier jemand gerne die Vergangenheit verherrlicht und Gegenwart und Zukunft eher schwarz sieht, wie man das den Älteren manchmal unterstellt. Dennoch ist Ihre große Sorge vielfach spürbar.

Man hat den Eindruck, unsere Gesellschaft strebe weg von lange gültigen religiösen, moralischen und teilweise auch ethischen Marksteinen und wolle etwas Neues. Ja, aber was soll das sein? Eine bessere Umwelt, ein gesünderer Planet Erde? Will man den besseren Menschen? Wer definiert und entscheidet das? Will man alle Menschen gleichermaßen glücklich machen? Eine Aufgabe, an der in den letzten hundert Jahren viele gescheitert sind. Wo und was ist der Orientierungsrahmen? Die Zehn Gebote sind noch immer aktuell, aber reicht das aus?

Fragen über Fragen, die auch wir Lions nicht beantworten können. Aber wir können darüber reden. Die Probleme ins Bewusstsein der Menschen rücken und damit dazu beitragen, der Gedanken- und Orientierungslosigkeit entgegen zu wirken. Sicher gehört die Zukunft nach wie vor den Kreativen, wenn ihnen die Motivation nicht genommen wird, die Gleichgültigkeit, Leistungsabneigung und egozentri-

Schreiben Sie, möglichst kurze Leserbriefe an den LION:

E-Mail: chefredakteur@lions.de oder
Telefax: 0221 – 26 00 76 46

Die Redaktion behält sich Veröffentlichungen und Kürzungen vor.

Bitte geben Sie Namen und Lions Club an.



Lions schreiben

sche Verantwortungslosigkeit häufig mit sich bringen. – Ich würde mir wünschen, dass Sie am Thema dranbleiben.

Leserbrief zur Würdigung zum Tode von PID Hans Hermann Sturm im LION 12/2012

von Dr. Siegfried Krug,
LC Eschweiler Stolberg

Sehr geehrter Chefredakteur LF Ulrich Stoltenberg, ich möchte einen Leserbrief vorlegen zum Tode von PID Hans Hermann Sturm über meine persönliche Bekanntschaft und ein prägendes Erlebnis. Lions schreiben: Keine Lobhudeleien – Zur Erinnerung an LF Sturm während einer persönlichen Begegnung. Ich habe an acht Lions-Weltkongressen teilgenommen. LF Sturm war von stattlicher Statur, hatte eine sonore Stimme, er war eine repräsentative Erscheinung. Ein würdiger deutscher Vertreter im Amt eines Internationalen Direktors. Weltpräsident konnte er nicht werden – und das war gut so. Der ausscheidende Generalsekretär Sören Junge, der die Kongressteilnehmer betreute, formulierte in einer Zusammenkunft: „Lions tun Gutes – berichten Sie darüber“, und LF Sturm ergänzte sogleich: „Aber keine Lobhudeleien.“ Ich meine, mit diesen Sätzen haben die beiden Lions-Themen Kultur vorgegeben. Und das ist gut so, denke ich. Unser Magazin-Chefredakteur wird es zu schätzen wissen.

Leserbrief zu „Internationales Bayerisches Lions-Jugendcamp – Gasteltern aus Leidenschaft“ im LION 1/2013

von Dr. Klaus Senkel,
LC München-Pullach

Lieber LF Stoltenberg, mich freut es, dass aus der rastlosen Arbeit von LF Kütter eine so freundliche Geschichte im Januar-LION entstand. Mit Ihrem noch freundlicheren

Kommentar im Editorial. Das Echo, das mir jetzt zu Ohren kommt, ist überraschend und erstaunlich. Vielen Dank für den Abdruck.

Ich glaube, unsere Clubwelt ist voller spannender Geschichten. Erzählten wir sie, warteten 50.000 Abonnenten monatlich

auf die nächste Ausgabe. Mit viel Ironie könnte man natürlich jetzt sagen „...es gibt viel zu tun, warten wir es ab!“ Mein ehemaliges Beratermotto(!). Für mich wäre das mit ein Anlass, Ihre Editorials in Zukunft noch gründlicher zu lesen. Herzliche Grüße, Ihr LF Dr. Klaus Senkel.

Pinboard für Internationale Beziehungen

Lions Club	sucht Kontakt zu Lions Club in
LC Beirut Downtown D 351 Libanon (mx)	MD 111-Deutschland
LC Beirut Zenon D 351 Libanon (mx)	MD 111-Deutschland
LC Ilohasina gegründet 2008 in (mx) Antananarvio Madagaskar D 403B	MD 111-Deutschland
LC Rychnov nad Kneznou Dobromila D 122 CZ (f) gegründet 2006	MD 111-Deutschland, Damenclub
LC St. Petersburg Great Bear (m), Russland	MD 111-Deutschland
LC Palanga (f) in Palanga/Litauen D 131	MD 111-Deutschland
LC in Gr. (m) in Kaunas/Litauen D 131	MD 111-Deutschland
LC Kathmandu Image (mx) in Kathmandu/Nepal D-325-A	MD 111-Deutschland

Lions Club MD 111	sucht Kontakt zu einem Club in
LC Alsfeld-Lauterbach (111-MN) (m)	MD 102-Schweiz, MD 103-Frankreich/Elsass MD 114-Österreich oder MD 122-Tschechien weitgehend deutschsprachig
LC Berlin (ON) (m)	D 122-CZ, Prag
LC Detmold-Cheruserker (111-WL) (mx)	MD 108-Italien/Südtirol, MD 102-Schweiz, D 122-Tschechien
LC Dortmund Reinoldus (WR) (m)	D 102-Ost oder -Centro Schweiz
LC Freudenberg (111-WL) (mx)	MD 110-Niederlande (mx)
LC Korbach-Waldecker Land (111-MN) (mx)	MD 102-Schweiz, MD 114-Österreich (möglichst mx-Club)
LC Nürtingen-Kirchheim (111-SM) (m) und LC Bad Ragaz Schweiz (102-E) suchen gemeinsam	MD 103-Frankreich/Elsass oder MD 108-Italien/Tirol
LC Rotenburg/Wümme LEA (111-NB) (f)	Holland, Elsass, Norditalien, Belgien, Schweiz, Österreich (f oder mx)
LC Neunkirchen-Burbach im freien Grund (111-WL/III-4) Wir sind ein gemischter Club.	MD 103-Frankreich, MD 114-Österreich, MD 108-Italien: Südtirol
LC Hünxe (111-Rheinland) wir sind ein gemischter Club (Charterfeier im März 2006) Frank Wernecke (J.-Beauftragter)	MD 108-Italien/Südtirol
LC Borkum (111-NB / 1-3) männlicher Club Wolf Schneider (J.-Beauftragter)	MD 110-Niederlande (mx)
LC Wattens in Tirol/Österreich gemischter Club gegründet 2009	Partnerclub im deutschsprachigen Ausland (kann ein gemischter Club sein, aber auch ein reiner Männerclub)
LC Köln Claudia Ara (111-RS) (m)	MD 110-Niederlande (m) möglichst deutschsprachig

Legende: m = männlicher; f = weiblicher; mx = gemischter

Zur Aufnahme des Kontaktwunsches Ihres Clubs in die Kontakt-Börse oder zur Vermittlung von Kontakten werden Sie sich bitte an PDG Hans-Albert Schultz, E-Mail: has@mpc.cc



Großartige Erfahrung: Teilnahme an der International Convention

Von Wayne A. Madden | „Wenn Sie gern Lion sind, dann werden Sie die Convention lieben!“

Wayne A. Madden, International President des
Lions Clubs International 2012/2013

Wenn Sie sich alte Ausgaben der Zeitschrift LION aus den 1950er Jahren ansehen, können Sie lesen, dass damals jede International Convention als „die beste Convention aller Zeiten“ beschrieben wurde. Sie können sich nun sagen, dass das wahrscheinlich stimmte, weil die Conventions jedes Jahr ein bisschen besser wurden und dass so der alljährliche Enthusiasmus durchaus gerechtfertigt war. Aber auch in den 1960er Jahren hieß es immer wieder: „Das was die beste Convention aller Zeiten!“. In den Artikeln der Folgejahre wurde ebenfalls über die Convention gejubelt. Ich persönlich glaube nicht, dass dies eine Übertreibung der damaligen Lions oder der Zeitschrift LION war. Ich bin überzeugt, dass Lions, die an der Convention teilnehmen, von dieser Erfahrung einfach restlos begeistert und überwältigt sind.

Auch dieses Jahr gehe ich davon aus, dass unsere 96. International Convention von unseren Teilnehmern als „die beste aller Zeiten“ bejubelt werden wird. Dies fängt schon mit der Gastgeberin an – Hamburg ist eine wunderbare Stadt. Die historische und wunderschöne Hansestadt bietet internationales Flair, frische und edle Speisen und atemberaubend schöne alte Gebäude. Hamburg unterscheidet sich sehr von US-amerikanischen Städten, denn die Stadt hat sich über Jahrhunderte entwickelt und geformt.

Lions in Deutschland arbeiten seit langem und mit vielen Überstunden daran, die Convention zu einem Erfolg zu machen. Die bewundernswerte Effizienz und die herzliche Gastfreundlichkeit werden sicherstellen, dass sich alle Lions wohlfühlen, sich amüsieren und das Beste für sich aus der Convention herausholen.

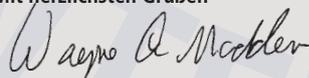
Conventions sind gefüllt mit Spaß und Gemeinschaft, und sie sind bereichernd. Auf jeder Conventi-

on wird einiges geboten. Sie werden alte Freunde und neue Bekannte begrüßen und mit Lions aus über 120 Ländern zu Mittag essen. Sie können während der festlichen Parade der Nationen die Straßen Hamburgs entlangmarschieren, Sie können interessante Seminare besuchen, über die Zukunft der Organisation per Wahl entscheiden, herausragendes Entertainment bei der International Show genießen und inspirierende Reden hören. Kurzum: Wenn Sie es mögen, ein Lion zu sein, dann werden Sie die Convention lieben.

Eine internationale Veranstaltung ist die perfekte Gelegenheit, unseren Dienst am Nächsten und unsere Identität als Lions zu zelebrieren. Die Woche des Zusammenseins ermöglicht es uns Lions, zu begreifen, was es bedeutet, ein Lion zu sein, und zu erfahren, was unsere Dienste ermöglichen. Sie werden Neues über Club- und Distrikt-Projekte erfahren und internationale Lions-Führungspersonlichkeiten und Mitarbeiter aus dem Headquarter in Oak Brook kennen lernen. Lions aus der ganzen Welt werden sich in Hamburg zu Hause fühlen, und sie werden gestärkt und mit neuem Enthusiasmus in ihre Heimat zurückkehren, um als Lions zu dienen.

Linda und ich freuen uns schon sehr, Sie in Hamburg zu sehen. In A World of Service – in einer Welt der Hilfsdienste – werden wir, die wir in der Welt so bemerkenswerte Dienste leisten, für eine unvergessliche Woche zusammenkommen, und wir werden unsere wunderbare Organisation mit neuer Energie und neuen Visionen vorantreiben. 

Mit herzlichsten Grüßen


Wayne A. Madden
 Lions Clubs International President 2012/2013

„Gemeinsam stark“ – Prinzip auch für Lions!

Von Heinz-Joachim Kersting | Erfreuliche Zahl von 4.500 Anmeldungen für die IC Hamburg



Heinz-Joachim Kersting
Governorvorsitzender 2012/2013

Liebe Lions, liebe Leos,
„Gemeinsam stark“ war das Leitmotto der nationalen Spiele für Menschen mit geistiger Behinderung im Januar bei den „Special Olympics“ in Garmisch-Partenkirchen.

Ich hatte die Freude und die Ehre, bei diesen Winterspielen Gast sein zu dürfen. Unsere Lionsfreunde aus Bayern-Süd haben diese Winterspiele in beispielhaftem Einsatz begleitet. – Herzlichen Dank!

Schon die Eröffnungsfeier erinnerte an „große“ Olympische Spiele. Die Freude der Athleten, drei Tage mit anderen Athleten diese Wettkämpfe erleben zu dürfen, war ansteckend.

Besonders erfreulich: Viele prominente Sportler und Gäste haben der Veranstaltung einen würdigen Rahmen gegeben und damit gezeigt, dass wir geistig Behinderte nicht ausgrenzen.

Das Einzigartige war für mich, die Wettkämpfe zu erleben. Es war gar nicht wichtig, als Erster im Ziel zu sein! Ein Beispiel: Der vierte Sieger kam beim 50-Meter-Gleiten fünf Minuten später ins Ziel als der dritte Sieger. Aber in den Gesichtern der Athleten zeigte sich Begeisterung und eine Energie zum „Ankommen“. Nur das zählt!

Ja, „Gemeinsam stark“ sagt aus, dass es nicht wichtig ist, wer als erster durch das Ziel fährt, sondern es ist das Gefühl, gemeinsam etwas geschafft, gemeinsam etwas bewältigt, gemeinsam etwas Gemeinsames getan zu haben.

In unseren Lions Clubs ist diese Gemeinsamkeit das Gefühl, das uns zusammen hält und uns begleitet.

In unserem Clubleben und in unseren Aktivitäts wird genau das Gleiche gelebt, das ich auch bei diesen Wettkämpfen gesehen und empfunden habe.

„Gemeinsam stark“ ein Prinzip für das Leben und den Fortbestand unserer Lions Clubs.

Als große gemeinsame Aufgabe haben wir zusammen in diesem Jahr unsere Internationale Convention in Hamburg (5. bis 9. Juli 2013) zu bewältigen. Aus Deutschland sind bisher dazu rund 4.500 Lionsfreunde als Teilnehmer angemeldet.

Wetten, dass es noch mehr werden?! 🎲

Mit den besten Lions-Grüßen
Ihr

PDG Heinz-Joachim Kersting
Governorvorsitzender 2012/2013



Eine Kindergruppe an der Wits-University freut sich über die Spenden für HKO-Südafrika.

Hörgeräte für Südafrika – in Kooperation mit Hilfe für kleine Ohren

Von Christian Bayer | Aufbau eines Verteilernetzwerks als Ziel

Die Initiative „Hilfe für kleine Ohren“ verschickt gebrauchte Hörgeräte, die von Lions Clubs in Deutschland und von Hörakustikern gesammelt werden, an Bedürftige in Ländern auf der ganzen Welt. Besonders aktiv werden seit einigen Jahren Projekte für Hörgeschädigte in Südafrika unterstützt. Dort leiden viele hörgeschädigte Kinder unter der großen Armut der schwarzen Bevölkerung.

Bruno Druchen, Direktor der Deaf Federation of South Africa, bedankte sich bei der Übergabe einer Schenkung von 1.754 Hörgeräten des Lions Clubs Frankenthal im Rahmen der Eröffnungszeremonie des XVI. Weltkongresses der World Federation of the Deaf in Durban mit den Worten: „In Südafrika gibt es 200.000 gehörgeschädigte Kinder, denen jegliche Unterstützung fehlt. Ihre Eltern können sich die Hörgeräte für ihre Kinder einfach nicht leisten. Eine staatliche Unterstützung scheitert an knappen öffentlichen Budgets. Deshalb bin ich sehr glücklich, dass Lions Clubs International diesen Kindern den Zugang zu Hörgeräten ermöglicht und ihnen damit Entwicklungschancen verschafft, die sie ohne Hörgeräte nicht hätten“ (Pressekonferenz am 20. Juli 2011).

Die Lions Clubs Frankenthal und deren „Zwillingsclub“ Table View in Kapstadt beschlossen daher, das Projekt fortzuführen. Es konnte in

das Projekt „Hilfe für kleine Ohren“ des Hilfswerks der Deutschen Lions eingebunden werden. Dr. Christian Bayer (LC Frankenthal) ist Koordinator aller Hörgerätespenden des HDL nach Südafrika, Gisela Weitz (LC Table View) bearbeitet die Anträge in Südafrika und verwaltet ein lokales Hörgerätelager. An dieser Stelle berichtet Dr. Christian Bayer über die Aktivitäten von „Hilfe für kleine Ohren“ in Südafrika.

„Gemeinsam erreichen wir mehr“

In den vergangenen zwölf Monaten haben wir uns darauf konzentriert, zusammen mit der Europäischen Union der Hörgeräteakustiker e.V. (EUHA) ein professionelles, direktes Verteilernetzwerk in Südafrika aufzubauen. Bisher wurden eine Hochschule (Witwatersrand), ein Krankenhaus (Chris Hani Baragwanath) und zwei bedeutende Schulen für Gehörgeschädigte (De La Bat, St. Vincent) als direkte Hörgeräteempfänger akkreditiert.

Dr. Claudine Storbeck leitet an der Universität Witwatersrand (Johannesburg) mit „Hi Hopes“ ein Betreuungsprogramm für Familien mit hörgeschädigten Kindern (www.hihopes.co.za). Durch die enge, langjährige Beziehung der Betreuer zu den Familien kann sicher

gestellt werden, dass die gespendeten Hörgeräte auch sachgemäß gepflegt und gewartet werden. Das ist insbesondere dann wichtig, wenn sich bedürftige Kinder in ländlichen Gebieten befinden.

„Chris Hani Baragwanath Academic Hospital“, Soweto

Das Chris Hani Baragwanath Academic Hospital in Soweto bei Johannesburg ist das drittgrößte Krankenhaus der Welt. Hier arbeiten wir mit Dr. Sadna Balton und Leanne Texeira von der audiologischen Klinik zusammen.

„De La Bat School for the Deaf“, Worcester

Im Rahmen der letzten Schulvollversammlung vor den Ferien wurden am 19. Juli 2012 Hörgeräte an den Schulleiter der De La Bat School for the Deaf, Herrn Cook, und an die Audiologin, Frau Dryer, in Worcester übergeben. Herr Faro war als Vertreter des Breedevallei Municipal Councils anwesend und sagte: „It is a dream come true for little ears“.

„St. Vincent School for the Deaf“, Johannesburg

Die St. Vincent School for the Deaf in Johannesburg unterrichtet seit über 75 Jahren gehörgeschädigte Kinder. Ehemalige Schüler sind heute in Berufen wie Schauspieler, Balletttänzer, Lehrer, Architekten, Priester, Website-Designer, Kameramänner und Modedesigner tätig. Hier arbeiten wir mit der Schulleiterin Ingrid Parkin zusammen.

Aufgrund der positiven Erfahrungen bei der Verteilung der Hörgerätespenden – wir erhalten jeweils einen Bericht mit Fotos – entschied sich „Hilfe für kleine Ohren“, Südafrika zu einem Schwerpunktland zu erklären. So konnten bereits wieder mehr als 1.500 Hörgeräte nach



Übergabe an eine glückliche Spenderin in Soweto.

Info: So können Sie helfen

Auch Sie wollen sich für hörgeschädigte Kinder engagieren, damit kleine Ohren die große Welt wahrnehmen können?

Wir benötigen ständig weitere Hörgeräte, um die Nachhaltigkeit der Projekte zu sichern. Bestellen Sie kostenlos die Aktionssets mit einer Hörgeräte-Sammelbox und Flyern beim Hilfswerk der Deutschen Lions (auch per Mail kleine-ohren@lions-hilfswerk.de). Diese können Sie bei Hörakustikern, HNO-Ärzten oder Apotheken aufstellen und Ihre eigene Sammelaktion starten.

Gesammelte Hörgeräte senden Sie bitte ausschließlich an das HDL in Wiesbaden

Hilfswerk der Deutschen Lions
Bleichstr. 3
65183 Wiesbaden

Gerne nehmen wir auch weiterhin Spenden für die Aktion entgegen:

Hilfswerk der Deutschen Lions (HDL)
Frankfurter Volksbank eG, BLZ: 501 900 00
Konto-Nr.: 300 500
Stichwort: Kleine Ohren.
Weitere Informationen finden Sie auch auf der Homepage:
www.kleine-ohren.de

Südafrika gespendet und ein lokales Lager konnte aufgebaut werden. Dieser Erfolg wäre nicht möglich gewesen ohne den Twinning Club des Lions Clubs Frankenthal, den Lions Club Table View in Kapstadt. Lion Gisela Weitz übernahm vor Ort die oft doch aufwändige Korrespondenz mit den Institutionen, half beim Ausfüllen der EUHA-Checkliste, hakte beharrlich nach, wenn ein Bericht fällig war und erklärte sich bereit, einen Teil ihres Hauses in Kapstadt in ein Lager für gespendete Hörgeräte umzufunktionieren.

Und so geht es weiter: Wir wollen weitere Institutionen in südafrikanischen Großstädten als Empfänger unserer Hörgerätespenden qualifizieren, Kontakte zu südafrikanischen Landesregierungen und zu Ministerien aufbauen und zusammen mit dem südafrikanischen Geschäftsführer von Unitron, Dion Watson, nach Wegen suchen, wie wir eine professionelle Anpassung und Nachsorge von Hörgerätespenden mit Fokus auf die ländlichen Gebieten organisieren können. Unsere Lionsfreunde in Kapstadt haben ihr lokales Team jüngst mit Lion Dylin Kuni verstärkt.

Zum Schluss gilt unser Dank vor allem den Personen und Firmen, die uns in den vergangenen zwölf Monaten sehr gut unterstützt haben: Dr. Wolfgang Benedik von Phonak Deutschland und der Firma Starkey für Hörgerätespenden, Varta Microbattery für Batteriespenden, Ramona Ebert von Swiss Post Solutions für die Übernahme eines Teils der Transportkosten nach Südafrika, Herrn Blecker von der EUHA für die zügige Bearbeitung der Anträge und Lion Vic Truluck (UK) und Lion Ole Priess (Denmark) für ihre fortdauernde Unterstützung. Dr. Christian Bayer, Lions Club Frankenthal, Koordinator Hörgerätespenden Südafrika 



Auftritt vor großem Publikum: GRV Heinz-Joachim Kersting im RTL-Interview bei seinem Auftritt beim Spendenmarathon im November 2012.

Lichtblicke für Kinder in Afrika – 2013 in Simbabwe

Von Judith Arens | Governerrat beschließt Hilfe jetzt für ganz Afrika

Hier kommt die Chance auf Wiederholung des beispiellosen Erfolges zum dritten Mal in Folge. Das ehrgeizige Ziel: „Lichtblicke für Kinder“ in ganz Afrika! Der Governerrat hat die Fortsetzung der Kooperation mit „RTL-Wir helfen Kindern“ für 2013 beschlossen.

In diesem neuen Jahr 2013 beginnt die offizielle Projektlaufzeit der Lions-Hilfe in Togo. Ein ganzes Land wird in den nächsten vier Jahren eine augenmedizinische Infrastruktur für Kinder erhalten, und das Leben tausender Betroffener wird sich zum Besseren wenden können.

Das ist vor allem dem unermüdlichen Einsatz vieler tausend Lions in ganz Deutschland zu verdanken. Sie haben das Projekt bekannt gemacht, Activitys organisiert und Spenden gesammelt, und schließlich konnte GRV Heinz-Joachim Kersting den stattlichen Scheck über eine halbe Million Euro live in der Sendung an RTL-Charity

Gesamtleiter Wolfram Kons überreichen. Und die Mühe hat sich gelohnt: Durch die Verdoppelung dieser Summe durch „RTL-Wir helfen Kindern“ und weitere Zuschüsse vom Bundesministerium ist das Projekt in Togo „mit einem Schlag“ voll finanziert.

Lions – nicht ungewöhnlich auf dem afrikanischen Kontinent

Das Engagement der deutschen Lions in Afrika im Bereich Blindheitsverhütung ist aber keine Premiere. Schon während der Berichterstattung, im Interview und im Filmbeitrag dürfte vielen Lions-Zuschauern die deutsche Augenärztin Dr. Irmela Erdmann, die das Projekt in Togo fachlich begleitet, als „alte Bekannte“ erschienen sein.

Im ostafrikanischen Uganda wurden wiederholt SightFirst-Projekte in Zusammenarbeit mit der erfahrenen CBM-Fachberaterin, die schon seit über 13 Jahren in Afrika für blinde und sehbehinderte Menschen im Einsatz ist, realisiert.

Und auch Großprojekte vom Maßstab des aktuellen Projekts in Togo haben Lions schon auf den Weg gebracht. Das Centre Ophthalmologique Masina in der Demokratischen Republik Kongo wurde erst kürzlich von einer Reisegruppe um Lionsfreund Detlev Koch vom LC Südharz besucht und der erfolgreich laufende Betrieb des größten Augen-Krankenhauses und einzigen Lehr- und Ausbildungszentrums im gesamten frankophonen Afrika mit vielen Bildern und einem ausführlichen Bericht dokumentiert.

Wir haben darüber auf unserer HDL-Homepage berichtet (unter „weltweite Projekte im Überblick/Kongo“). Nun soll die Lions-Hilfe weiter ausgeweitet werden und im südlichen Teil des Kontinents, in Simbabwe, die augenmedizinische Versorgung für Kinder verbessern.

Afrika – Konflikte und Hilfe im Konflikt

Häufig wird der afrikanische Kontinent undifferenziert betrachtet – als ein Land, das gemeinhin als „Wiege der Menschheit“ verklärt wird. Dabei weiß doch eigentlich jeder: Afrika ist kein Land, sondern ein Kontinent mit 54 anerkannten Einzelstaaten. Alle großen Weltreligionen sind auf dem afrikanischen Kontinent vertreten, ebenso wie diverse Regierungsformen – von relativ stabilen Demokratien über repressive Diktaturen bis hin zu den als solche von der UN klassifizierten „failed states“ – den „gescheiterten“ Staaten.

Viele Länder Afrikas werden immer wieder von politischer Instabilität, Kriegen und Naturkatastrophen heimgesucht. Humanitäre



Hier soll zukünftig blinden und sehbehinderten Kindern geholfen werden.

Hilfe wird oft erschwert, wenn nicht sogar verhindert. Dennoch brauchen auch diese Länder Afrikas unsere Hilfe. Denn auch dort – oder besonders dort – leiden Menschen unter Krankheiten und Behinderungen, denn sie erschweren ihr ohnehin schwieriges Leben. Dr. Irmela Erdmann beantwortete die Frage im Interview (siehe LION 11/2012, in voller Länge auf der HDL-Homepage www.lions-hilfswerk.de/togo) nach politischer Stabilität als Voraussetzung für erfolgreiche Entwicklungszusammenarbeit ganz pragmatisch: „Wir machen´s nicht für den Fall dass,...“,

war für sie weder in Uganda noch in Togo eine ernsthafte Überlegung wert.

In Simbabwe gilt die politische Lage inzwischen wieder als relativ stabil, auch wenn die Menschen fortwährend unter der jahrzehntelangen Misswirtschaft des seit über 30 Jahren amtierenden Präsidenten Robert Mugabe zu leiden haben. Über drei Millionen Simbawwer sind vor Hunger, Mangel und politischer Verfolgung ins benachbarte Südafrika geflohen und harren im Exil aus. Besonders behinderte Menschen hatten in ihrer Heimat keine Chance mehr. Durch die Hyperinflation wurde ihre schmale Rente wertlos, viele verdienen als Bettler in Südafrika mehr, als sie zuhause als behinderter Mensch je erwirtschaften könnten (Quelle: Integrated Regional Information Networks

(IRIN), South Africa: Blind beggars go south, 13 June 2011, verfügbar auf UNHCR Homepage: <http://www.unhcr.org/refworld/docid/4df725c22.html>).

Nach einer vielversprechenden Entwicklung des Landes in den ersten Jahren nach Machtantritt Mugabes ist Simbabwe zunehmend verarmt und stabilisiert sich nur langsam. Das Land hat außerdem die höchste HIV/Aids-Rate in Afrika. Ausländische Hilfsorganisationen sind nur dünn vertreten, im Land gibt es allerdings durchaus nicht-staatliche Organisationen, die sich mit allen Kräften für die Schwächsten der Schwachen engagieren.

Eine von ihnen ist das „Zimbabwe Council for the Blind“, das sich ungeachtet von Machtkämpfen, Machtwechseln und Konflikten schon seit 1954 für die Hilfe für blinde und sehbehinderte Menschen in Simbabwe einsetzt. Doch die Hoffnung wächst, dass sich an der desperaten Lage Simbawwes bald etwas ändert: Mehr und mehr Organisationen engagieren sich verstärkt für die Hilfe in Simbabwe. Der Bedarf ist nach Jahren der Sanktionen und politischen Turbulenzen entsprechend groß.

Verlässliche Partner für Lions-Hilfe

Der bewährte Lions-Partner dieses Projekts, die Christoffel Blindenmission (CBM), konnte das „Zimbabwe Council for the Blind“ als Partner für das geplante „Lichtblicke“-Projekt im Süden Afrikas gewinnen. In Zusammenarbeit mit dieser einheimischen Hilfsorganisation sollen an zunächst zwei Standorten kinderaugenmedizinische Dienste aufgebaut werden. Ein Standort liegt nahe der Hauptstadt Harare in Marondera, der andere in Bulawayo, der zweitgrößten Stadt Simbawwes im Südwesten des Landes. In Marondera wird eine Kinderaugenstation in einem sanierungsbedürftigen Gebäude errichtet werden, in Bulawayo wird die bestehende Augenklinik um eine Abteilung speziell für Kinder erweitert.

„Lichtblicke“ in Simbabwe schaffen

Die Finanzierung dieses Projekts, das einen Anfang machen wird, die Lücke in der medizinischen Versorgung für blinde und sehbehinderte Kinder in Zimbabwe zu schließen, soll wieder mit Hilfe der Verdoppelung der Spenden bis 500.000 Euro durch die Teilnahme beim RTL-Spendenmarathon realisiert werden. Die Sanierung und Ausstattung der Kinder-Augenklinik in Marondera wird mit Zuschüssen des Bundesministeriums finanziert.

Damit dies möglich wird, ist hier in Deutschland wieder das Zusammenwirken der Kräfte nötig, wie wir es im vergangenen Jahr erlebt haben. Durch die Kooperation mit „Stiftung RTL – Wir helfen Kindern“ werden Ihre Spenden wieder doppelt zählen! Und wieder wird ein prominenter Pate das Projekt unterstützen, so wie Jana Ina Zarella in Brasilien 2011 und zuletzt Magdalena Brzeska in Togo. Die Beteiligung des Bundesministeriums führt schließlich zur bewährten Formel: Aus einem Euro mach drei!

Wir werden Sie hier im LION und auf der Homepage des HDL laufend informieren. Außerdem können Sie ab März erste Materialien beim HDL bestellen, um das große Lichtblicke/SightFirst-Vorhaben der Lions für 2013 in Ihrem Club vorzustellen und bekannt zu machen. Bitte unterstützen Sie „Lichtblicke für Kinder in Afrika“ – auch 2013! ■

LQ EM 2012 – Lions-Quest European Meeting – Bulgarien lud nach Sofia ein

Von Judith Arens | Europa-Gipfeltreffen Lions-Quest unter Beteiligung von Vertretern von LCIF USA



Vom 9. bis 13. Januar reiste alles, was im europäischen Lions-Quest-Raum Rang und Namen hat, gen Osten. In der bulgarischen Hauptstadt Sofia fand dieses Jahr das europäische Lions-Quest-Meeting statt.

Waren die Außentemperaturen auch eisig – in Sofia herrschten grimmige -10 bis -3 Grad – erwartete die Teilnehmer ein warmer Empfang. PDG Petar Malamov, der nunmehr der bulgarische Landeskoordinator für Lions-Quest ist, und sein Team begleiteten die Besucher liebevoll und aufmerksam von der Ankunft am Flughafen bis zum Abflug.

Stadt und Kulturerkundung hatten auch einen Platz im Programm, hauptsächlich aber gab es jede Menge Arbeit. Und nicht zuletzt die von den Gastgebern geschaffene Atmosphäre und lückenlose Organisation ermöglichte es den Teilnehmern, sich ganz auf das Wesentliche zu konzentrieren: die Gegenwart und Zukunft von Lions-Quest in Europa.

Rund 100 Besucher aus ganz Europa hießen PDG Petar Malamov und DG Ekaterina Ignatova in diesem Jahr bei der Eröffnung des europäischen Quest-Gipfels willkommen. Hauptsächlich vertreten von den jeweiligen Country Directors (CDs) und von den Senior-Trainerinnen und -trainern sowie den Senior-Trainer-Anwärtern.

Aus Italien und Bulgarien waren auch einige der Trainerinnen und Trainer angereist. Master-Trainer Fré Sten aus den Niederlanden war ebenfalls präsent und lockerte die Teilnehmer mit praktischen, revitalisierenden Übungen aus dem Lions-Quest-Repertoire auf – den sogenannten „Energizern“.

Die Selbsterfahrung des Programms konnte so sinnvoll damit verbunden werden, eventuell auftretende Müdigkeit durch intensive und zum Teil lang dauernde Sitzungen zu vertreiben. Unterstützt wurde er dabei von Sue Kister, der Ausbildungsverantwortlichen für Lions-Quest bei LCIF. Mit aus den USA angereist waren Penny Wills, die seit Mai 2012 bei LCIF für die Fortentwicklung des Programms und Trainings zuständig ist, und Michael DiMaria, der im Oktober 2012 als Welt-Koordinator für LQ von LCIF eingesetzt wurde.

Auch in den USA hat man erkannt, dass die Unterstützung der vielen tausend Ehrenamtlichen und der engagierten Trainerinnen und Trainer in aller Welt des vollen Einsatzes an den wichtigsten Schnittstellen bedarf – etwa mit Staat, Schule und Förderern, aber auch untereinander.

Nicht fehlen durften natürlich PID Jorn Anderson als europäischer Koordinator für Lions-Quest (aus Dänemark) sowie PIP Eberhard Wirfs, der sich seit langem für die systematische Implementierung von Lions-Quest einsetzt. Aus Deutschland vor Ort waren außerdem Vorstand Hans-Jürgen Schalk (Country Director) und Zahra Deilami als Pädagogi-

sche Leitung für Lions-Quest im MD-111. Das Gastland zeigte auch von Regierungsseite Interesse an dem Gipfel und hatte gleich mehrere Vertreterinnen des bulgarischen Kultur- und Bildungsministeriums entsandt.

An drei Sitzungstagen wurde intensiv diskutiert, Erfahrungen wurden geteilt und Erfolgsgeschichten erzählt, Verbesserungsvorschläge ausgetauscht und Zukunftsvisionen entwickelt. Die Bedeutung der Lions als Unterstützer und Promoter des Programms, aber auch die Notwendigkeit von professionellen Strukturen in vielen Ländern wurde durchleuchtet, man beschloss Vorhaben und einigte sich auf gemeinsame Ziele.

Zahra Deilami fasst aus dem Gipfeltreffen in Sofia: „Es war besonders schön zu beobachten, wie eine Idee in vielfältigen Formen umgesetzt werden kann und trotzdem zu demselben Ziel führt. Menschen aus verschiedenen Kulturen und unterschiedlichen gesellschaftlichen Schichten, Alter, beruflichem Hintergrund und Position innerhalb oder außerhalb der Lions teilen eine Vision und arbeiten gemeinsam und doch im Rahmen ihrer individuellen Möglichkeiten daran, sie zu verwirklichen. Für die Zukunft unserer Kinder und Jugendlichen.“

Ergänzend zog Lions-Quest-Vorstand Dr. Hans-Jürgen Schalk ein ähnlich positives Fazit: „Alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer waren sich einig, dass Lionsfreund Petar Malamov ein phantastisches Treffen organisiert und gestaltet hatte. Die LQ-Familie war sich näher gekommen und verabredete sich für das Europaforum Anfang November in Istanbul, vor allem aber für das nächste Lions-Quest European Meeting im Januar 2014 in Norwegen.“



Vertreterinnen des Ministeriums (ganz links, Mitte und ganz rechts) und Michael diMaria (LCIF), PIP Eberhard Wirfs, Petar Malamov, Dr. Hans-Jürgen Schalk (v. l.) und Zahra Deilami (Lions-Quest Deutschland, 2. v. r.).

Auswahlgespräche für den Lions Long-Term Youth Exchange 2013/2014

Von Judith Arens | Begehrteste Ziele: USA vor Argentinien



Annika hatte schon Grund zu feiern – hier an Thanksgiving mit ihrer Gastschwester in Texas: Für sie erfüllte sich bereits der Traum vom Austauschjahr!

Der Lions Long-Term Youth Exchange geht in die nächste Runde: Bewerber aus ganz Deutschland trafen im Januar auf das Auswahlkomitee. In Hamburg und Wiesbaden stellten sie sich und ihre Intention, ein Schuljahr im Ausland zu verbringen, vor. Nun hoffen sie auf einen der begehrten Plätze im Austauschprogramm.

In Wiesbaden vertraten Dieter Bug, Vorstand des Geschäftsbereichs II, Internationaler Jugendaustausch des Hilfswerk der Deutschen Lions, und Mitarbeiterin Rita Bella Ada die Lions, in Hamburg übernahm KJA Heiner Mohr vom Distrikt N diese ehrenvolle Aufgabe. Der Kooperationspartner YFU war jeweils durch ein zweiköpfiges Team vertreten. Gemeinsam wurden die Bewerberinnen und Bewerber „auf Herz und Nieren“ geprüft. Insgesamt stellten sich zwölf Jugendliche den Fragen des Komitees.

Die jungen Kandidatinnen und Kandidaten zeigten sich selbstbewusst und konnten ihre Reiselust nicht nur mit privatem Interesse, sondern auch mit „weltbürgerlicher Bildungsintention“ untermauern. Vor allem fundierte Sprachkenntnisse in der Weltsprache Englisch sind für viele ein Grund, sich für ein ganzes Jahr in eine andere Kultur aufzumachen.

Begehrtestes Ziel waren daher auch dieses Jahr wieder die USA, gefolgt von Argentinien. Der Wunsch, in möglichst ferne Länder zu reisen, ist damit unvermindert im Trend, vielleicht eine Entscheidung nach dem Motto „wenn schon, denn schon!“ In der Dezemberausgabe des LION haben zwei Teilnehmerinnen bereits von ihren Erfahrungen in der Ferne berichtet, für eine der nächsten Ausgaben erwarten wir weitere Erfahrungsberichte.

Nach wie vor möchten wir Lions – national und international – verstärkt in den Lions Long-Term Youth Exchange einbinden. Wenn Sie sich vorstellen können, einen Jugendlichen aus dem Ausland aufzunehmen oder Lions im Ausland kennen, die sich am Long-Term Exchange beteiligen wollen, finden Sie dazu weitere Informationen auf unserer Homepage oder gerne auch direkt bei unseren Mitarbeiterinnen Rita Bella Ada und Dörte Jex.

Leider wird dieses Jahr kein Jugendlicher in die nahegelegeneren Austauschländer wie Finnland oder Tschechien reisen. Dabei liegen die Unkostenbeiträge für diese Ziele weit niedriger als für die USA. Vielleicht kennen Sie einen Jugendlichen, der sich in der Schule oder der Gemeinde besonders verdient gemacht hat und gerne ein Austauschjahr in diesen Ländern verbringen würde? Und vielleicht können Sie Ihren Club für ein Sponsoring begeistern und mit Ihren Activities bis zum nächsten Jahr einen Zuschuss zum Unkostenbeitrag von rund 5.000 bis 6.000 Euro aufbringen? Reisen bildet, und ein Austausch-Schuljahr fördert die persönliche Entwicklung und Sozialkompetenz. Sowohl die Förderung der Jugend als auch ihre Bildung gehören nicht zuletzt zu den Zielen von Lions Clubs International. Bei Interesse melden Sie sich gerne beim HDL! 



Das Auswahlkomitee: Vier YFU Austausch-Alumni, HDL-Vorstand Dieter Bug und die ehrenamtlichen YFU-Mitarbeiterinnen Tonja Klausmann und Sigrid Ruhland (v. l.).

Lions verstärken den Kampf gegen vermeidbare Blindheit

Von Allie Stryker | LCIF stellt zwei Grants mit 2,54 Millionen Euro für Trachomen-Bekämpfung in China zur Verfügung

Zählen Sie bis 60. Dafür benötigen Sie nur eine Minute. Und laut der Weltgesundheitsorganisation WHO erblindet fast jede Minute irgendwo auf der Welt ein Kind. Diese Tatsache ist erschütternd, doch weitaus erschütternder ist, dass etwa 40 Prozent dieser Erblindungen im Kindesalter verhindert oder behandelt werden könnten.

Immer mehr Erwachsene leiden an Diabetes und sind daher immer stärker dem Risiko der Erblindung durch Diabetes ausgesetzt. Die WHO schätzt, dass die diabetischen Retinopathien etwa fünf Prozent der weltweit etwa 37 Millionen Erblindungen ausmachen. Die WHO schätzt weiterhin, dass weltweit etwa sechs Millionen Menschen aufgrund eines Trachoms erblindet sind; dies ist eine bakterielle Entzündung, die nach mehrmaligem Auftreten zur vollständigen Erblindung führen kann. Über 150 Millionen Menschen benötigen eine Behandlung, weil sie am Trachom leiden.

Aber Lions sitzen natürlich nicht herum und schauen zu, im Gegenteil. Lions Clubs International hat im Jahr 2001 ein Kooperationsabkommen mit der WHO unterzeichnet, um die vermeidbare Blindheit weltweit zu bekämpfen und um auf die dringendsten Bedürfnisse der Augengesundheit zu reagieren. Darunter fallen Aktionen zur Eindämmung oder Behandlung von Erblindungen im Kindesalter, von diabetischer Retinopathie sowie von Trachomen.

„Lions Clubs International unterstützt die WHO seit über 20 Jahren im Kampf gegen die vermeidbare Blindheit. Wir haben sehr viel erreicht und die Erblindungsrate erheblich reduziert“, berichtet Dr. Wing-Kun Tam, Vorsitzender von Lions Clubs International im Amtsjahr 2011/2012. „Allerdings verändern sich die Erblindungsrisiken, zum Beispiel durch die immer älter werdende Bevölkerung, den alarmierenden Anstieg von Diabetes und diabetischen Augenleiden, aber auch durch Sehhinderungen im Kindesalter aus unterschiedlichen Gründen. Wir fühlen uns geehrt, beim Kampf für das Augenlicht mitzukämpfen und unsere finanzielle Unterstützung aufzustocken, sodass wir gemeinsam mit der WHO die Herausforderungen angehen können.“

Durch die Konzentration auf die Hauptursachen von Erblindungen und dank der Partnerschaften, zum Beispiel mit der WHO, hat das SightFirst Programm der Lions Clubs International Foundation seit seiner Gründung im Jahr 1990 eine Schlüsselrolle bei der Reduzierung der weltweiten Erblindungsrate gespielt.

Um das Augenlicht von Kindern zu schützen und wiederherzustellen, ist LCIF im Jahr 2001 eine Partnerschaft mit der WHO eingegangen. Gemeinsam haben LCIF und WHO insgesamt 121 Millionen Kinder untersucht, meist mit Hilfe von Lions-Augenzentren. Im Rahmen dieser Kooperation investiert LCIF derzeit rund 2,27 Millionen Euro, um 26 neue kinderfreundliche Augengesundheitszentren in Entwicklungsländern zu errichten.

Des Weiteren arbeitet LCIF mit der WHO zusammen, um diabetische Augenleiden zu vermeiden oder einzudämmen. So stellt LCIF

über 300.000 Euro für die Weiterbildung von Gesundheitspersonal in Entwicklungsländern zur schnelleren Diagnose und besseren Behandlung von diabetischen Augenkrankheiten zur Verfügung. Auch die Maßnahmen rund um die Lions-Sehtests werden erweitert, um breitenwirksam über Hygienemaßnahmen und Gefahren aufzuklären.

Ein Teil des Kooperationsprogrammes besteht in der Bekämpfung von Trachomen in China, da die Krankheit dort immer mehr um sich greift. LCIF stellte zwei SightFirst Grants im Gesamtwert von 3,35 rund 2,53 Millionen Euro zur Verfügung, um Studien und



Ein Kind in Vietnam, dessen Augen untersucht werden, malt ein Bild aus. Hintergrund: LCIF bekämpft gemeinsam mit der WHO Erblindungen im Kindesalter.

Umfragen in Provinzen durchzuführen, in denen das Trachom zum Problem geworden ist. Die Ergebnisse der Studien werden genutzt, um einen Plan zur Auslöschung des Trachoms in China bis zum Jahr 2016 zu erstellen.

Durch die Zusammenarbeit mit Partnern wie der WHO zeigen Lions, was sie alles im Kampf für das Augenlicht erreichen können. Auf www.lcif.org/GE/ erfahren Sie mehr über LCIF und das SightFirst Programm. 

Special Olympics und das Opening Eyes Program beim Unity Cup in Südafrika

Von Allie Stryker | Fußball-Meisterschaft wird mit Sehtests verbunden

Im vergangenen Oktober nahmen Athleten aus 13 afrikanischen Nationen am 2012 Special Olympics Africa Regional Unity Cup in Südafrika teil. Die dreitägige Fußballmeisterschaft war die erste regionale Special Olympics-Veranstaltung in Afrika. Bei der Meisterschaft ging es jedoch nicht nur um Fußball, sondern auch darum, Kontakte zu knüpfen.

„Die Teilnahme an sozialen Programmen wie den Special Olympics ist sehr wertvoll, denn es ist nicht einfach, ein Kind mit geistigen Behinderungen aufzuziehen“, sagte der Vater eines Athleten der Special Olympics.

In die Meisterschaft integriert waren ein Gesundheits-Check sowie ein Familiengesundheitsforum für die Athleten und deren Familien. Und Lions waren natürlich auch zur Stelle, um ihren Dienst zu tun. „In a World of Service – in einer Welt der Dienstleistungen – gibt es eine Organisation, die sich von der Masse abhebt: Lions Clubs International“, sagt Distrikt-Governor 410-B, Ivan du Plooy. „Unser Motto lautet ‚We Serve‘, und genau das haben wir getan.“

Der humanitäre Dienst ist das Herz der Lions Clubs International Foundation, und Lions tun viel für die Förderung und Integration von Menschen mit Behinderungen. Seit über zwölf Jahren kooperiert LCIF mit den Special Olympics im Rahmen des „Opening Eyes Program“ („Geöffnete Augen“). Die Partnerschaft führt Sehtests durch, und dank der Unterstützung von Partnern der optischen Industrie (Essilor International und Safilo, SpA.) erhalten die Athleten, wenn nötig, kostenlose Sehhilfen. Dadurch können sie besser und klarer sehen und an Veranstaltungen wie dem Unity Cup noch erfolgreicher teilnehmen.

LCI hat 13,4 Millionen US-Dollar (rund 10,2 Millionen Euro) zur Verfügung gestellt, über 16.000 Lions haben weltweit bei der Durchführung der Sehtests geholfen, und insgesamt erhielten über 255.000 Athleten dank Opening Eyes einen kostenlosen Sehtest.

Die Gesundheitsbedürfnisse von Behinderten werden oft vernachlässigt. Während des Unity Cup Events halfen Lions bei den über 150 Sehtests, die an den 150 Athleten durchgeführt wurden. Durch das Opening Eyes Programm wurden darüber hinaus sechs neue klinische Direktoren aus der Region weitergebildet.

Lions halfen auch beim Familiengesundheitsforum mit. Diese neue Initiative von LCIF und den Special Olympics stellt Informationen zur Verfügung. Sie hilft Familienangehörigen und Pflegern,



Ein Sehtest wird an einem jungen Special Olympics-Athleten im Rahmen des Opening Eyes-Programmes beim „Unity Cup“ durchgeführt.

Herausforderungen besser zu meistern und ermöglicht ihnen eine stärkere Integration in ihren Gemeinden sowie verbesserten Zugang zu Gesundheitsdiensten, Bildung und sozialen Diensten.

Auf dem Familiengesundheitsforum sprach DG du Plooy im Namen der Lions Clubs von Südafrika. Im Anschluss wurde er vom Vorsitzenden der Special Olympics International (SOI), Tim Shriver, geehrt.

Für DG du Plooy war der Unity Cup ein Symbol für „Zusammengehörigkeit und Hilfe mit Achtsamkeit“. Die Teilnahme an dem Event „war eines der Highlights in meinem Jahr 2012. Ich war so stolz, zu Lions Clubs International zu gehören. Es war wirklich eine Ehre, dabei zu sein und alles live zu erleben. Ich bewundere sehr, was alles getan wurde und wofür die Special Olympics stehen.“

Vor Ort waren auch einige Prominente, die die Athleten anfeuert und ihnen und ihren Familien gratulierten: Aida Noma, der südafrikanische Repräsentant von UNICEF, Mmemogolo Semane Molotlegi, die Königinmutter der Nation Bafokeng, und Dikembe Mutombo, ehemaliger Basketballprofi der NBA All-Star und offizieller Botschafter der Special Olympics. Eines steht fest: Der Unity Cup hat seinem Namen alle Ehre gemacht. 



Finanzen

Zukunftsweisende Investitionen in die IT-Systeme im Finanzplan enthalten

Von Harald Glatte | Jahresabschluss 2011/12 und Finanzplan (Voranschlag) 2013/14 des Multi-Distrikts 111-Deutschland

Die Beschlussvorlagen

1 Nach Vorlage des Jahresabschlusses für das Lions-Jahr 2011/12 zum 30. Juni 2012, bestehend gemäß § 4 Abs. 1) Satz 2 der Finanzordnung aus der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung, haben die Rechnungsprüfer den Jahresabschluss geprüft und das Abschluss-Testat am 20. September 2012 erteilt. Der Governorrat, dem gemäß § 4 Abs. 4) der Finanzordnung der Bericht am 24. November 2012 vorgelegt wurde, empfiehlt der Multi-Distrikt-Versammlung:

1. Den Jahresabschluss für das Lions-Jahr 2011/12 mit einer Bilanzsumme von 1.349.555,10 € und einem Überschuss in Höhe von 107.544,81 € festzustellen.
2. Den Überschuss den Rücklagen zuzuführen.
3. Den Jahresabschluss für das Lions-Jahr 2011/12 gemäß Artikel VII § 2 Absatz h der MD-Satzung zu genehmigen (Entlastung).

2 Nach Artikel XIII Absatz 1 der MD-Satzung hat der Schatzmeister den Finanzplan für das Lions-Jahr 2013/2014 unter Berücksichtigung der unter Punkt 3 aufgeführten Gebührenstruktur und den in den Erläuterungen zum Finanzplan (Seite 27) näher erklärten Annahmen und Veränderungen aufgestellt und den zuständigen Gremien fristgerecht zugestellt. Der Finanzausschuss hat den Finanzplan beraten und mit seinen Empfehlungen an den Governorrat weitergeleitet. In den Governorratssitzungen vom 25. November 2012 in Köln sowie 13. Januar 2013 in Eisenach hat der Governorrat beschlossen, der Multi-Distrikt-Versammlung 2013 in Kassel vorzuschlagen, den Finanzplan für das Lions-Jahr 2013/2014 in der vorgelegten Fassung zu genehmigen.

Der Finanzplan schließt in seinen Gesamtsummen mit Erträgen von 3.094.000 € und Aufwendungen von 3.161.000 € sowie einer Unterdeckung von 67.000 € ab.

Die Unterdeckung von 67.000 € ist aus der (zweckgebundenen) Rücklage Zeitschrift LION auszugleichen.

3 Nach Artikel VII § 2 Absatz 1 e der MD-Satzung schlägt der GR der Multi-Distrikt-Versammlung vor, die Beiträge und Gebühren für das Lions-Jahr 2013/14 wie folgt festzusetzen:

Mitgliederverwaltungsbeitrag (unverändert)	24,50 €
Bezugsgebühr Zeitschrift LION (reduziert um 2,- €)	6,00 €
Bezugspreis Mitgliederverzeichnis	
■ gedruckt (unverändert)	8,75 €
■ CD-Rom (unverändert)	1,00 €
Lions Clubs International Foundation (unverändert)	5,00 €
Ergänzungsbeitrag EU-Förderung ans HDL (ab 1. 7. 2012 für drei Jahre)	1,00 €
Ergänzungsbeitrag Weiterentwicklung IT-System (ab 1. 7. 2013 für drei Jahre)	2,00 €
Jugendbeitrag (unverändert)	4,00 €
Wovon 2,00 Euro an den HDL e.V. zur Durchführung der internationalen Jugendarbeit weiterzuleiten sind.	

4 Der Verein Hilfswerk der Deutschen Lions e.V., der ein vom Multi-Distrikt 111-Deutschland abweichendes Geschäftsjahr (Kalenderjahr) hat, veröffentlicht seinen Abschluss zu einem späteren Zeitpunkt.

Die Club- und Mitgliederbestände haben sich im Lions-Jahr 2011/2012 (Stichtag 30. Juni 2012) wie folgt entwickelt:

	Clubs	Mitglieder
Bestand 1. Juli 2011	1.480	49.877
Zuwachs (netto)	26	759
Bestand 30. Juni 2011	1.506	50.636

Wiesbaden, den 30. Dezember 2012
MD-Schatzmeister
Harald Glatte

Jahresabschluss zum 30. Juni 2012

Lions Clubs International MD 111, Wiesbaden

AKTIVA	Geschäftsjahr		Vorjahr	PASSIVA	Geschäftsjahr		Vorjahr
	Euro	Euro			Euro	Euro	
A. Anlagevermögen				A. Eigenkapital			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				I. Gewinnrücklagen			
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		3.777,50	6.810,50	1. zweckgebundene Rücklagen	601.555,28		523.412,80
				2. andere Gewinnrücklagen	<u>267.820,56</u>	869.375,84	<u>199.979,19</u>
							723.391,99
II. Sachanlagen				II. Jahresüberschuss		107.544,81	145.983,85
1. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		35.381,00	35.447,50	B. Rückstellungen			
				1. sonstige Rückstellungen		123.777,00	80.854,00
B. Umlaufvermögen				C. Verbindlichkeiten			
I. Vorräte				1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	102.102,80		92.674,23
1. fertige Erzeugnisse und Waren		113.052,12	121.946,23	2. sonstige Verbindlichkeiten	146.754,65	248.857,45	153.066,82
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände							245.741,05
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	6.054,99		25.074,77				
2. sonstige Vermögensgegenstände	<u>216.744,27</u>		<u>190.972,59</u>				
		222.799,26	216.047,36				
III. Kassenbestand, Bundesbank- guthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks		970.036,44	811.241,72				
C. Rechnungsabgrenzungsposten		4.508,78	4.477,58				
		<u>1.349.555,10</u>	<u>1.195.970,89</u>			<u>1.349.555,10</u>	<u>1.195.970,89</u>

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

vom 01.07.2011 bis 30.06.2012

Lions Clubs International MD 111, Wiesbaden

	Geschäftsjahr		Vorjahr
	Euro	Euro	Euro
1. Umsatzerlöse			
a) Beiträge und Umlagen		2.272.872,58	2.235.794,51
b) Umsatzerlöse		1.239.220,78	1.264.405,38
2. sonstige betriebliche Erträge		92.919,63	77.289,85
3. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	104.765,62		114.358,88
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>890.838,64</u>	995.604,26	<u>888.739,35</u>
4. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	443.651,61		468.497,85
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	<u>119.203,35</u>		<u>113.221,83</u>
- davon für Altersversorgung EUR 35.449,91 (EUR 33.963,42)		562.854,96	581.719,68
5. Abschreibungen			
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		16.122,78	18.291,17

Fortsetzung auf Seite 24

Fortsetzung von Seite 23

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG
vom 01.07.2011 bis 30.06.2012

Lions Clubs International MD 111, Wiesbaden

	Euro	Geschäftsjahr Euro	Vorjahr Euro
6. sonstige betriebliche Aufwendungen		1.938.330,27	1.836.994,22
7. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		15.444,09	8.649,05
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		0,00	51,64
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		107.544,81	145.983,85
10. Jahresüberschuss		107.544,81	145.983,85

Anhang für das Rechnungsjahr 2011/12

Lions Clubs International MD 111, Wiesbaden

A. Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss

Der Multi-Distrikt 111-Deutschland (im Folgenden kurz MD 111) von Lions Clubs International ist ein nicht rechtsfähiger Verein i.S.d. §§ 21 ff. BGB. Er erstellt seinen Jahresabschluss gemäß den Bestimmungen der Satzung und der Finanzordnung nach den Vorschriften der §§ 238 ff. HGB und den ergänzenden Vorschriften des Vereinsrechts.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren erstellt.

Die von der Finanzordnung geforderten Erläuterungen zum Jahresabschluss werden teils in diesem Anhang, teils im Rechenschaftsbericht des MD-Schatzmeisters gegeben. Ein Lagebericht gemäß § 289 HGB wird nicht aufgestellt.

B. Angewandte Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Bilanzierung und Bewertung der Vermögensgegenstände, Rechnungsabgrenzungsposten und Schulden erfolgt nach den entsprechenden Vorschriften des Handelsrechts. Zur Herstellung zutreffender Bilanzansätze wurden gegenüber dem Vorjahr Umgliederungen zwischen den Posten Sonstige Vermögensgegenstände und Flüssige Mittel sowie den Posten Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und Sonstige Verbindlichkeiten vorgenommen; die Vorjahreszahlen wurden entsprechend angepasst.

Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen sind zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen nach steuerlich zulässigen Sätzen, angesetzt.

Abschreibungen auf Zugänge des Geschäftsjahres bemessen sich pro rata temporis. In Anwendung des Wahlrechts des § 6 Abs. 2 EStG werden geringwertige Anlagegüter bis zu Anschaffungskosten von € 410,- im Zugangsjahr voll abgeschrieben. In Vorjahren gebildete Sammelposten von geringwertigen Anlagegütern gemäß § 6 Abs. 2a EStG werden fortgeführt.

Die **Vorräte** sind unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips mit ihren Anschaffungskosten oder dem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind mit ihrem Nennwert angesetzt. Wertberichtigungen für Ausfallrisiken waren im Berichtsjahr nicht erforderlich.

Sonstige Vermögensgegenstände und flüssige Mittel sind ebenfalls mit ihren Nominalwerten bilanziert.

Die sonstigen Rückstellungen decken alle erkennbaren Risiken und Verpflichtungen; sie sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages ermittelt worden.

Die **Verbindlichkeiten** sind zu ihren Erfüllungsbeträgen ausgewiesen.

C. Angaben zur Bilanz

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die sonstigen Vermögensgegenstände enthalten ein zinsloses Darlehen von € 100.000,- an das Hilfswerk der Deutschen Lions e.V. mit einer Laufzeit bis Anfang 2017 sowie eine Mietkaution von € 12.894,71 mit einer Fälligkeit am 31. August 2014 (entsprechend der fest vereinbarten Mietdauer der Büroräume Bleichstraße 3 in Wiesbaden). Alle anderen Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben Restlaufzeiten bis zu einem Jahr.

Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

Bei dem Ausweis handelt es sich um vorausgezahlte Versicherungsbeiträge und Leasinggebühren.

Entwicklung der Gewinnrücklagen

	Stand 30. 6. 11 EUR	Zuführung gem. MDV-Beschluss vom 19. 5. 2012 EUR	Stand 30. 6. 12 EUR
Zweckgebundene Rücklagen:			
Herstellungskosten LION	494.463,33	64.728,37	559.191,70
Jugendarbeit	28.949,47	13.414,11	42.363,58
	523.412,80	78.142,48	601.555,28
Andere Gewinnrücklagen:			
Herstellungskosten MVZ	199.979,19	19.544,92	219.524,11
Betriebsmittelrücklage	0,00	48.296,45	48.296,45
	199.979,19	67.841,37	267.820,56
Rücklagen gesamt	723.391,99	145.983,85	869.375,84

Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen enthalten im Wesentlichen die noch ausstehende Rechnung für die Hallenmiete der MDV 2012, Personalverpflichtungen, Beratungs- und Prüfungskosten für abgelaufene Rechnungsjahre und Kosten der Erfüllung der handels- und steuerrechtlichen Aufbewahrungs- und Dokumentationsverpflichtungen.

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten sind ausnahmslos innerhalb eines Jahres fällig. In den sonstigen Verbindlichkeiten sind abzuführende Steuern von € 8.090,61 (Vorjahr € 2.699,75) und Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit von € 0,00 (Vorjahr € 1.603,-) enthalten.

D. Sonstige Angaben

Es bestehen keine **Haftungsverhältnisse** i.S.d. § 251 HGB.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Aus fest vereinbarten Verträgen entstehen dem Verein zukünftig folgende finanzielle Verpflichtungen:

	2012/13 EUR	2013/14 EUR	2014/15 EUR
Mietvertrag Büroräume Bleichstraße 3	112.606	112.606	18.768
Leasingverträge Geschäftsausstattung	17.097	6.288	0
Leasingvertrag Kraftfahrzeug	10.301	10.301	0
Verpflichtungen gesamt	140.004	129.195	18.768

Im jeweiligen Geschäftsjahr betrug die durchschnittliche **Anzahl der Mitarbeiter:**

	2011/12	2010/11
Vollzeitkräfte	7	6
Teilzeitkräfte	3	3
Geringfügig Beschäftigte	3	3
Angestellte insgesamt	13	12

Die **Geschäfte des Vereins** werden gemäß Art. VIII § 3 der Satzung vom Governerrat geführt. Dieser ist zuständig und verantwortlich für die Wahrnehmung aller den Multi-Distrikt betreffenden Angelegenheiten, insbesondere auch für die Verwaltung der Finanzen gemäß Art. XIII der Satzung (§ 3 b) und die Einrichtung, Unterhaltung und Kontrolle des ständigen Sekretariats (§ 3 d).

Vorsitzender des Governorrates

im Lions-Jahr 2011/12: Wilhelm Siemen, Historiker, Selb
im Lions-Jahr 2012/13: Heinz-Joachim Kersting,
Steuerberater, Herne-Wanne

Wiesbaden, 31. August 2012

Bestätigungsvermerk

„Wir haben den Jahresabschluss, bestehend aus Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung und Anhang, unter Einbeziehung der Buchführung des Lions Clubs International Multi-Distrikt 111-Deutschland, Wiesbaden, für das Rechnungsjahr vom 1. Juli 2011 bis 30. Juni 2012 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung des Jahresabschlusses liegen in der Verantwortung des Vorsitzenden des Governorrates als den durch Satzung bestimmten Vertreter des Vereins. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung abzugeben.....“

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und der Finanzordnung und vermitteln unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Vereins.“

Rastatt, den 20. September 2012

FOLLNER & WILD
Teuhand Rastatt GmbH
Follner
Wirtschaftsprüfer

Finanzbericht Lions-Jahr 2010/11

Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanz des Multi-Distrikts zum 30. Juni 2012 schließt mit einer Bilanzsumme von 1.349.555,10 € und damit 153.584,21 € oder 12,8 % höher ab als im Vorjahr. Die Zunahme ergibt sich auf der Aktivseite aus dem Anstieg der flüssigen Mittel, auf der Passivseite aus der Zunahme des Eigenkapitals und der Rückstellungen.

Größte Position der Aktivseite bilden nach wie vor die liquiden Mittel, 970 T€ oder 72 % der Bilanzsumme, wovon der größte Teil (865 T€) als Tagesgeld angelegt ist. Die Steigerung um 159 T€ gegenüber dem Vorjahr beruht auf der Anlage der freien Mittel aus dem erwirtschafteten Jahresüberschuss. Im Umlaufvermögen wurde der Bestand an Lions-Artikeln zum Bilanzstichtag (113 T€) leicht abgebaut. Das unter den sonstigen Vermögensgegenständen enthaltene zinslose Darlehen an das HDL wurde im Berichtsjahr gemäß GR-Beschluss vom 13. März 2010 um 38 T€ auf 100 T€ aufgestockt.

Auf der Passivseite der Bilanz ergibt sich die Zunahme des Eigenkapitals von gut 12 % aus dem erzielten Jahresüberschuss von 108 T€ (Vorjahr 146 T€). Die um 43 T€ gestiegenen Rückstellungen von 124 T€ enthalten vor allem Personalkostenverpflichtungen (Urlaub, Überstunden, Weihnachtsgeld) von 49 T€. In den sonstigen Verbindlichkeiten von knapp 147 T€ (Vorjahr 153 T€) ist in erster Linie der noch an LCIF abzuführende Restbetrag von 99 T€ (Vorjahr 108 T€) der zusammen mit den Mitgliedsbeiträgen eingezogenen LCIF-Spenden enthalten.

Der Jahresüberschuss des Vorjahres (146 T€) führte zu einer Erhöhung der Rücklagen auf nunmehr 869 T€ oder rd. 65 % der Bilanzsumme (siehe auch Tabelle „Entwicklung der Rücklagen“ im Anhang). Nach Zustimmung durch die Mitgliederversammlung zur Verwendung des Jahresüberschusses 2011/2012 (108 T€) im Mai 2013 in Kassel werden die Rücklagen auf 977 T€ anwachsen.

Ertragslage

Gewinn- und Verlustrechnung						
	2011/12		2010/11		Veränderung	
	T€	%	T€	%	T€	%
Beiträge und Umlagen	2.273	64,7	2.236	63,9	37	1,7
Umsatzerlöse	1.239	35,3	1.264	36,1	-25	-2,0
Gesamterträge	3.512	100,0	3.500	100	12	0,3
Wareneinsatz Lions-Artikel	105	3,0	114	3,3	-9	-7,9
Bezogene Leistungen LION u. MVZ	891	25,4	889	25,4	2	0,2
Materialaufwand gesamt	996	28,4	1.003	28,7	-7	-0,7
Rohrertrag	2.516	71,6	2.497	71,3	19	0,8
Personalaufwand	563	16,0	582	16,6	-19	-3,3
Weiterleitung von Beiträgen/Spenden	928	26,4	958	27,4	-30	-3,1
Verwaltungsaufwendungen abzgl. Erträge/Kostenerstattungen	1.021	29,1	893	25,5	128	14,3
Betriebliche Aufwendungen	-91	-2,6	-61	-1,8	-30	49,2
Betriebsergebnis	95	2,7	125	3,6	-30	-24,0
Finanzergebnis	15	0,4	9	0,3	6	66,7
Neutrales Ergebnis	-2	0,0	12	0,3	-14	-116,7
Jahresergebnis	108	3,1	146	4,2	-38	-26,0

Die Gesamterträge des MD haben sich gegenüber dem Vorjahr nur unwesentlich um 12 T€ oder 0,3 % erhöht. Dabei sind die Beiträge und Umlagen um 1,7 %, die Anzahl der Mitglieder der deutschen Lions Clubs um 1,5 % gestiegen. Die Effekte aus der Erhöhung des Verwaltungsbeitrags um 1,- € und dem Wegfall des nur einmalig im Lions-Jahr 2010/11 erhobenen Ergänzungsbeitrags Jugend haben sich aufgehoben.

In der Verminderung der Umsatzerlöse um 25 T€ hat sich hauptsächlich die Senkung der Bezugsgebühr des LION um 1,- € mit -44 T€ und die Zunahme der Erlöse aus Werbebeilagen zum LION um 29 T€ ausgewirkt.

Im Materialaufwand saldieren sich der leicht gesunkene Wareneinsatz an Lions-Artikeln und eine nur geringfügige Zunahme der Herstellungskosten des LION und des MVZ, so dass der Materialaufwand insgesamt leicht abgenommen hat und folglich der Rohrertrag um 19 T€ = 0,8 % gesteigert werden konnte.

Die Verminderung des Personalaufwands um 19 T€ beruht im Wesentlichen auf der Gewährung von Eingliederungszuschüssen und deutlich weniger Überstunden als im Vorjahr. Der Aufwand für die Weiterleitung von Beiträgen und Spenden ist insgesamt um 30 T€ gesunken, insbesondere durch Wegfall des einmaligen Ergänzungsbeitrages Jugend (Weiterleitung an HDL).

Die Verwaltungsaufwendungen (Sachkosten) sind gegenüber dem Vorjahr um 128 T€ oder 14,3 % auf nunmehr 1.021 T€ angestiegen. Die wesentlichen Kostensteigerungen entfallen auf Tagungskosten (+ 68 T€), Kosten des Internet-Auftritts und der Mitgliederverwaltung (+ 76 T€) sowie Aufwendungen für Public Relations (+ 30 T€).

Das daraus resultierende betriebliche Ergebnis von 95 T€ wird verbessert durch Zinserträge von 15 T€ und leicht verschlechtert durch ein neutrales Ergebnis von -2 T€, so dass das Rechnungsjahr 2011/12 mit einem gegenüber dem Vorjahr um 26 % verminderten Jahresüberschuss von 108 T€ abschließt.

Ertragslage nach Etats und Abweichungen zum Finanzplan (vgl. Tabelle „Finanzplan – Zusammenfassung“)

Ideeller Etat – Kostenstelle Verwaltung

Die Gesamterträge von 1.350 T€ übersteigen den Planansatz (1.264 T€) um 86 T€ oder 6,8 %, was auf die Beitragserhöhung und die gestiegene Mitgliederzahl zurückzuführen ist. Die Aufwendungen von insgesamt 1.290 T€ überschreiten den Planansatz von 1.264 T€ nur geringfügig (+ 26 T€), so dass innerhalb der Kostenstelle Verwaltung ein Überschuss von 60 T€ zu verzeichnen war. Deutlich höher als im Planansatz (72 T€) sind die IT-Kosten mit 120 T€ ausgefallen. Die Reise-, Tagungs- und sonstigen Kosten des GRV betragen insgesamt

35 T€ (davon 24 T€ Reisekosten) und entsprechen dem Planansatz. Die Kosten des MDSCH beliefen sich im Berichtsjahr auf 11 T€, davon 3 T€ Reisekosten (Plan: 16 T€).

Ideeller Etat – Kostenstelle Jugendarbeit

Die Erträge von 103 T€ überschritten den Planansatz um 4 T€, die Gesamtaufwendungen von 71 T€ blieben mit -17 T€ unter dem Plan, weil das Budget für die „Summer University“ nicht benötigt wurde. Der Überschuss der Kostenstelle Jugendarbeit soll der zweckgebundenen Rücklage zugeführt werden.

Wirtschaftsetat – Kostenstelle Zeitschrift

Die Erträge aus der Zeitschrift weisen mit 815 T€ ein gegenüber dem Planansatz um 79 T€ günstigeres Ergebnis aus, insbesondere weil die Bezugsgebühren höher ausgefallen sind als geplant. Die Aufwendungen (767 T€) überschritten die Planzahl um 30 T€. Letztlich leistete der Vertrieb des LION im Berichtsjahr einen positiven Beitrag zum Gesamtertrag des MD von rd. 48 T€, geplant war ein in etwa ausgeglichenes Ergebnis (- 1 T€).

Wirtschaftsetat – Kostenstelle Clubbedarf und Mitgliederverzeichnis

Die Gesamterträge dieses Etats von 424 T€ bewegen sich um 29 T€ über dem Planansatz (395 T€) und entfallen mit rd. 196 T€ auf den Verkauf von Clubartikeln, mit 202 T€ auf den Verkauf des Mitgliederverzeichnisses in gedruckter Form und mit 26 T€ auf die digita-

le CD-Version des MGV. Die Aufwendungen von 457 T€ überstiegen den Planwert um 96 T€ deutlich, insbesondere aufgrund der Umlage anteiliger Personalkosten aus dem Verwaltungsetat. Innerhalb des Etats verbleibt ein negatives Ergebnis von 33 T€, die Kostenstellenrechnung zeigt, dass dieses Minus im Wesentlichen auf den Verkauf der Clubartikel zurückzuführen ist, die Herausgabe des MGV war in etwa kostendeckend.

Durchlaufender Etat

Die für Lions Clubs International Foundation erhobenen Beiträge beliefen sich im Berichtsjahr auf 258 T€. Für den Durchführungsverein der IC 2013 Hamburg wurden 567 T€ erhoben und weitergeleitet. Die dritte Position in Höhe von 103 T€ betrifft den an den HDL e. V. abzuführenden Beitrag für den internationalen Jugendaustausch.

Zusammenfassung

Das Lions-Jahr 2011/2012 schließt mit einem Jahresergebnis von 108 T€ ab, im Finanzplan war eine Überschuss von 44 T€ geplant. Dieses positive Ergebnis ist nicht nur durch Mehreinnahmen in verschiedenen Bereichen, sondern auch auf Kostenreduzierungen zurückzuführen und weist letztlich eine positive Abweichung von 63 T€ zu den Planansätzen aus.

MDSCH 2011/2012
Harald Glatte

Finanzplan 2013/14

- Planungsgrundlagen und Erläuterungen

1 Die Berechnung der Einnahmen beruht auf einer Mitgliederzahl von 51.000 zum Ende des Lions-Jahres, d. h. einer moderaten Steigerung um 800 Mitglieder. Der Mitgliederbeitrag bleibt unverändert bei 24,50 €. Zur Finanzierung eines Antrages des AIT in die Weiterentwicklung der IT-Systeme und zur mittelfristigen finanziellen Absicherung einer stabilen IT-Strategie schlägt der GR in Abstimmung mit dem FA ein Ergänzungsbeitrag von 2,00 € je Mitglied für 3 Jahre vor. Insofern ergibt sich aus dem erwähnten Ergänzungsbeitrag sowie dem erwarteten Mitgliederzuwachs im Verwaltungshaushalt eine Ertragssteigerung von fast 10%.

2 Die Aufwendungen des Verwaltungshaushaltes wurden mit 1.431 T€ und damit um 10 % höher kalkuliert als im Vorjahr. Für die erwähnte Weiterentwicklung der IT-Systeme wurden hier rd. 110.000 T€ höhere IT-Kosten eingeplant als im Vorjahr. Bei der größten Position der Sachkosten – den Personalkosten – (insgesamt 616 T€) wurde mit einem Aufschlag von 3 % auf die Planzahlen des Vorjahres kalkuliert und insofern tarifliche Gehaltserhöhungen berücksichtigt. Damit erklärt sich auch ein höherer Planansatz bei der Kostenstelle „Allgemeine Verwaltung“ (805 T€, + 6,6%), hier sind allerdings auch ein höherer PR-Aufwand (30 T€), Kosten der Mitgliederverwaltung (ca. 34 T€) und die Kosten des Jahresabschlusses und der Prüfung (ca. 23 T€) einkalkuliert.

3 Die Plankosten des GR blieben auf ähnlichem Niveau wie im Vorjahr, lediglich für die Kostenstelle VizeGR ist aufgrund höherer Seminarkosten ein fast doppelt so hoher Planansatz (48 T€) gewählt worden.

4 Die geplanten Aufwendungen für die Ausschüsse bewegen sich in etwa auf Vorjahresniveau. Bei den Tagungskosten wurden die Kosten für die „International Convention“ (IC) um mehr als die Hälfte reduziert, weil das Vorjahr noch erhöhte Aufwendungen für die IC Hamburg 2013 beinhaltete.

5 Die Planansätze im Etat „Jugendarbeit“ entsprechen mehr oder weniger denen des Vorjahres. Insgesamt weist der Finanzplan für den ideellen Haushalt bei Erträgen von 1.534 T€ und Aufwendungen von 1.531 T€ einen Überschuss von 3 T€ aus.

6 Innerhalb der Kostenstelle „Zeitschrift LION“ wurde aufgrund eines Beschlusses des GR ein um 2,00 € reduzierter Bezugspreis angesetzt. Dies führte zu einer geplanten Unterdeckung von 67 T€, was letztendlich zu einer Abschmelzung der (ausreichend) vorhanden zweckgebundenen Rücklagen führen wird.

7 Innerhalb des Budgets „Clubbedarf und Mitgliederverzeichnis“ werden die Verkaufspreise für das Print-Medium (8,75 €) bzw. die CD-Version (1,00 €) beibehalten. Die Mindestabnahme gedruckter Exemplare pro Club wird nach wie vor 5 Exemplare betragen, der

Rest soll als CD-Rom bestellt und abgenommen werden. Die geplanten Einnahmen basieren auf den Bestellwerten des aktuellen Lions-Jahres und des erwarteten Mitgliederzuwachses. Bei den Clubartikeln wurden die Erträge (200 T€) auf unverändertem Niveau geplant. Während die Kostenstellen „Mitgliederverzeichnis Buch/CD“ ein positives Ergebnis von 14 T€ zum Planergebnis des Wirtschaftshaushaltes beitragen, fällt das Budget für den Clubbedarf nach wie vor negativ aus (-17 T€). Der Wirtschaftsetat insgesamt schließt mit einer geplanten Unterdeckung von -70 T€ ab.

8 Innerhalb des „Durchlaufenden Etats“ sind im Planungsjahr die Beiträge für die Finanzierung der International Convention 2013 (11,00 € pro Mitglied) weggefallen. Die geplanten Erträge

und entsprechende Weiterleitungen der Beträge sind lediglich dem erwarteten Mitgliederzuwachs angepasst worden.

Zusammenfassung:

Die Planung für das Jahr 2013/2014 schließt bei Gesamterträgen von 3.094 T€ und Gesamtaufwendungen von 3.161 T€ mit einem Fehlbetrag von -67 T€ ab, der aus dem defizitären Wirtschaftsetat (-70 T€) herrührt.

Die bewusst geplante Unterdeckung bei der Zeitschrift LION von -67 T€ wird letztlich zu einer Abschmelzung der (ausreichend) vorhandenen zweckgebundenen Rücklagen führen.

FINANZPLAN 2013/14 – ZUSAMMENFASSUNG

	LJ 11/12		Abw. +/-	LJ 12/13		LJ 13/14	
	IST TEUR	Plan TEUR		Plan TEUR	Plan TEUR	Abw. +/-	
VERWALTUNG							
Gesamt Erträge	1.350	1.264	86	1.303	1.432	129	
Aufwendungen							
GR	69	89	-20	102	95	-7	
VG	45	27	18	26	48	22	
GRV	35	35	0	35	40	5	
MDSCH	11	16	-5	16	16	0	
IT-Kosten insgesamt	(219)	(99)	(120)	(121)	(285)	(164)	
IT (Kostenstelle Verwaltungs-Etat)	120	72	48	63	173	110	
Allg. Verwaltung	756	772	-16	755	805	50	
FA	12	16	-4	16	16	0	
ASuO	9	10	-1	10	10	0	
ALZP	21	7	14	8	8	0	
Andere Ausschüsse	0	8	-8	5	2	-3	
AIT	4	7	-3	7	8	1	
Beauftragte	14	21	-7	21	8	-13	
AG	0	0	0	0	1	1	
MDV	62	49	13	45	45	0	
IC	59	80	-21	120	55	-65	
EF	24	30	-6	27	40	13	
Sonst. Tagungen	30	17	13	22	42	20	
GMT	5	4	1	9	9	0	
GLT	14	4	10	10	10	0	
Gesamt Aufwendungen	1.290	1.264	26	1.297	1.431	134	
Saldo	60	0	60	6	1	-5	
JUGENDARBEIT							
Gesamt Erträge	103	99	4	100	102	2	
Aufwendungen							
Leos	46	45	1	70	70	0	
Musikwettbewerb	12	13	-1	13	16	3	
Jugendbotschafter	3	0	3	5	6	1	
Friedensplakat	0	5	-5	2	1	-1	
Summer University	0	25	-25	0	0	0	
Allg. Jugendarbeit	10	0	10	7	7	0	
Gesamt Aufwendungen	71	88	-17	97	100	3	
Saldo	32	11	21	3	2	-1	
IDEELLER ETAT							
Gesamt Erträge	1.453	1.363	90	1.403	1.534	131	
Gesamt Aufwendungen	1.361	1.352	9	1.394	1.531	137	
Saldo	92	11	81	9	3	-6	

Fortsetzung auf Seite 29



Finanzen

Fortsetzung von Seite 28

	IST TEUR	LJ 11/12		LJ 12/13		LJ 13/14	
		Plan TEUR	Abw. +/-	Plan TEUR	Plan TEUR	Abw. +/-	
ZEITSCHRIFT LION							
Gesamt Erträge	815	736	79	769	719	-50	
Gesamt Aufwendungen	767	737	30	778	786	8	
Saldo	48	-1	49	-9	-67	-58	
CLUBBEDARF UND MVZ							
Erträge							
Clubbedarf	196	180	16	206	200	-6	
MVZ Buch	202	188	14	210	204	-6	
MVZ DVD	26	27	-1	28	29	1	
Gesamt Erträge	424	395	29	444	433	-11	
Aufwendungen							
Clubbedarf	228	179	49	212	217	5	
MVZ Buch	218	182	36	198	204	7	
MVZ DVD	11	0	11	18	15	-3	
Gesamt Aufwendungen	457	361	96	428	436	9	
Saldo	-33	34	-67	16	-3	-20	
WIRTSCHAFTSETAT							
Gesamt Erträge	1.239	1.131	108	1.213	1.152	-61	
Gesamt Aufwendungen	1.224	1.098	126	1.206	1.222	17	
Saldo	15	33	-18	7	-70	-78	
DURCHLAUFENDER ETAT							
Gesamt Erträge	928	891	37	904	408	-496	
Gesamt Aufwendungen	928	891	37	904	408	-496	
Saldo	0	0	0	0	0	0	
GESAMT ERTRÄGE							
Gesamt Erträge	3.620	3.385	235	3.520	3.094	-426	
Gesamt Aufwendungen	3.513	3.341	172	3.504	3.161	-342	
Gesamt Saldo	107	44	63	16	-67	-84	

Bericht des AIT: Zustimmung zum Ergänzungsbeitrag IT-Zukunft erwünscht

Von Bernhard Höltmann | PDG Prof. Dr. Bernhard Höltmann ist Vorsitzender des AIT

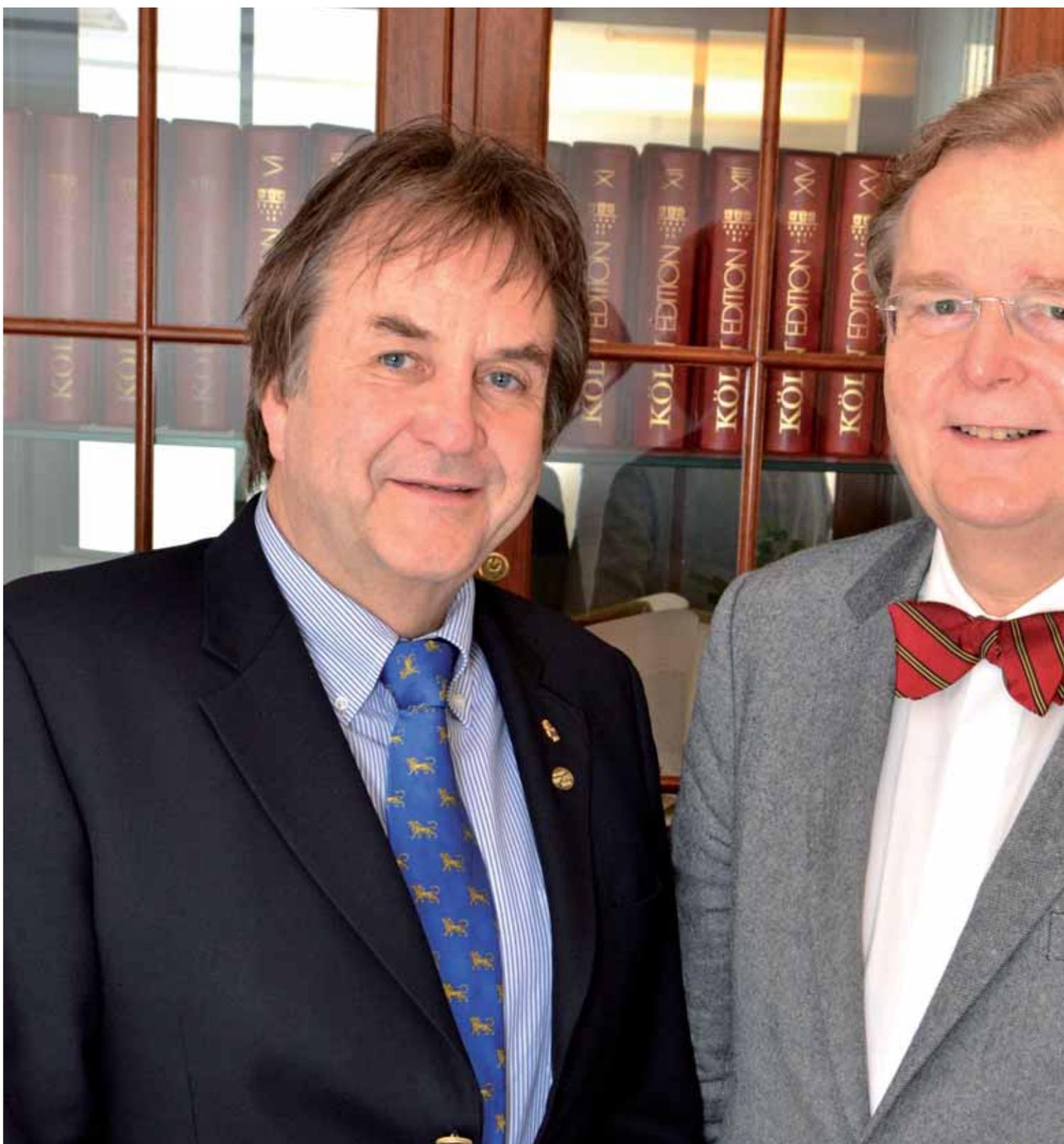


Foto: Reinhold Hocke

Ständig im Dialog: Der IT-Beauftragte des
 Governorrats, Frank Gerlinger, und der
 V/AIT PDG Prof. Dr. Bernhard Höltmann (r.).



Der Ausschuss IT (= Informations-Technologie) wurde auf der MDV in Osnabrück mit überzeugender Mehrheit gegründet. Dieser in die Zukunft gerichtete Beschluss zeigt bereits erste positive Auswirkungen. Zunächst ging es um die Frage, wie wir Lions den enormen Entwicklungsvorsprung, der mit der zunehmenden Entwicklung des Webs 2.0 mit der Vernetzung und Verfügbarkeit riesiger Mengen digitaler Daten einhergehend, aufholen können. Ob wir es wollen oder nicht, IT durchdringt auch immer mehr die Welt von Lions. Das Handy wechselt zum Smartphone, der Laptop zum Tablett-PC, Daten auf dem häuslichen Rechner werden in die Cloud gestellt, damit sie überall verfügbar sind. Unsere Organisation erwartet zu Recht, dass wir mit dieser Entwicklung Schritt halten. IT bei Lions hat viel aufzuholen.

Der AIT und der GRIT suchen daher einen möglichst umfassenden Ansatz, der Aspekte der Mobilität, Sicherheit, Skalierbarkeit, Usability und des Richtlinienmanagements miteinander verbindet und gleichzeitig die Kosten in einem vertretbaren Rahmen hält. Dabei müssen wir dem veränderten Kommunikationsverhalten unserer Mitglieder und Amtsträger Rechnung tragen, die bereits in großem Stil vorhandene kostenfreie Prozesse zum Beispiel von Google und Dropbox nutzen. Mancher Lion ist bereits ständig mit dem Web und den Social Media verbunden und erhebt den Anspruch, auf Lions-Anwendungen und Daten an jedem Ort zugreifen zu können. Dabei muss unsere Corporate Identity gewahrt bleiben.

Wir haben uns daher im Juli 2010 einige schwierige Ziele gesetzt und hoffen, damit den Anschluss an die schnelllebige Welt des WEB 2.0 zu sichern. Grundlage ist ein vom GR genehmigter technischer und organisatorischer Masterplan, der als Leitfaden für die Weiterentwicklung dient. An erster Stelle steht die Ablösung der schwerfälligen und für unsere Bedürfnisse unzureichend ausgestatteten Plattform OpenText. Nach dem letzten Upgrade ist die Software kaum mehr zu stabilisieren und verschlingt enorme Wartungskosten. Die notwendigen Schritte wurden dem Governerrat in Köln erläutert und die Umsetzung aufgrund einer Vorlage des AIT in Abstimmung mit dem Finanzausschuss beschlossen (siehe Bericht ab Seite 20, die Redaktion).

Technische Favoriten des Umstiegs sind die Entwicklungsplattformen Liferay oder Sharepoint (Microsoft). Vor allem Liferay bringt bereits zahlreiche Prozesse mit, die für Web 2.0 wichtig sind.

Ziel ist es, allen Lions Möglichkeiten des Web 2.0 zur Verfügung zu stellen. Damit sollen inner-

halb der Lions-Community Kommunikationsmöglichkeiten geschaffen und Schnittstellen zu den gängigen Social Media Programmen bereitgestellt werden. Weblogs, Kommentarfunktionen zu Artikeln im LION, kollaborative Dateibearbeitung und Präsentation sollen ermöglicht werden. Der zunehmenden Mobilität mit unterschiedlichen Geräteplattformen soll durch ein neues Publishing-Konzept Rechnung getragen werden. Dieses wird in Zusammenarbeit mit dem Ausschuss für Zeitschrift und Kommunikation entwickelt. Lions erzeugt ausserdem derzeit bereits große Datenmengen, die es über eine Archivfunktion aufzubewahren gilt.

Fehler vermeiden und Software verbessern sind wichtige Ziele

Weiteres Ziel ist die Verbesserung der Schnittstelle zur Mitgliederdatenbank, die auf standardisierte und zertifizierbare Prozesse umgestellt werden soll (LDAP oder Open Directory).

Die neue Plattform soll auch eine Verbesserung der Usability für alle Anwender mitbringen. Dies betrifft sowohl Funktionen für Clubmitglieder als auch für die Amtsträger bei Lions. Unseren Amtsträgern wollen wir optimale Arbeitsumgebungen bereitstellen. Wünsche, Probleme, Fehlermeldungen und Vorschläge aus den Clubs und von Amtsträgern sollen in einer speziellen Datenbank (sog. Issue Tracker) gesammelt und zur Weiterentwicklung der IT-Systeme genutzt werden. Wir werden wohl in den nächsten Wochen in Betrieb gehen können.

Die Neuorientierung der IT ist nicht ohne die notwendigen Kosten zu bewerkstelligen, zumal wir Fehler vermeiden wollen und auf einen strukturierten, durchweg spezifizierten Entwicklungsprozess setzen. Wir haben in unseren Analysen festgestellt, dass ein aktiver Umstieg langfristig kostengünstiger ist als eine Weiterentwicklung auf Basis der alten Plattform. Daher werden wir auf der nächsten MDV die Mitglieder um Zustimmung zu einem „Ergänzungsbeitrag IT-Zukunft“ für die nächsten drei Jahre bitten. Eine entsprechende Beschlussvorlage wird zur MDV den Mitgliedern zur Abstimmung vorgelegt.

Zurzeit laufen die Vorbereitungen zur Ausschreibung und wir beginnen mit der Ausarbeitung der Software-Spezifizierungen. Wir möchten im Sommer 2013 mit dem Umstieg auf die neue Plattform starten und hoffen daher, dass die Mitglieder unseren Plänen zustimmen und die notwendige Finanzierung für die IT der Zukunft ermöglichen. ■



Moderator und Geburtstagskind PDG Gerhard Leon begrüßte gemeinsam mit Governorrats-Vorsitzendem Heinz-Jochim Kersting (r.): „Die Kraft des Wandels nutzen...“

Mehr Service für die Clubs durch effizientere Strukturen

Von Detlef Erlenbruch | Strategietagung im Januar 2013 in Eisenach

Wenn der Wind des Wandels weht, bauen die einen Schutzmauern, die anderen Windmühlen“. Nach der offiziellen Eröffnung der diesjährigen Strategietagung des amtierenden und des künftigen Governorrats durch GRV Heinz-Joachim Kersting führte PDG Gerhard Leon als Moderator an seinem 60. Geburtstag mit diesem asiatischen Zitat in das Thema des Tages ein. „Lasst uns die Kraft des Wandels und die Energie der Windmühlen gemeinsam nutzen“, ermunterte er die Governor und Governor-Elect sowie die geladenen Vertreter der Ausschüsse, des HDL und der SDL.

Die Beratungen am Samstag, 12. Januar, waren der Frage gewidmet, ob und wie wir durch strukturelle und organisatorische Veränderungen in Wiesbaden effizienter arbeiten und damit ohne große Mehrkosten den Service für die Mitglieder und Clubs verbessern können. Als wünschenswert angesehen wurden in diesem Zusammenhang auch mehr Transparenz, die bessere Verzahnung der Verwaltungseinheiten, die einheitliche strategische Ausrichtung und Öffentlichkeitsarbeit und damit die Stärkung der „Marke Lions“.

Basis all dieser Überlegungen war zum einen eine unentgeltlich erstellte Analyse, die das Wirtschaftsprüfungs- und Beratungsunternehmen KPMG nach Interviews mit den Verantwortlichen im Generalsekretariat, beim Hilfswerk der Deutschen Lions und der Stiftung der Deutschen Lions in der Strategiesitzung 2012 vorgelegt hatte. Zum anderen wurden die Ergebnisse einer vom Ausschuss für Langzeitplanung (ALZP) Ende 2011 durchgeführten Online-Mitgliederbefragung in die Betrachtungen mit einbezogen. Wer möchte, kann diese Umfrageergebnisse im internen Bereich unter www.lions.de nachlesen.

Die KPMG-Analyse hatte damals festgestellt, das Generalsekretariat sei mit seinen zehn überwiegend in Teilzeit beschäftigten Mitarbeiter/innen (entsprechend sechs Vollzeitbeschäftigten) schlank aufgestellt, arbeite aber auch unter Vollausslastung, so dass keine Kapazitäten für zusätzliche Aufgaben bereit stünden. Ähnlich lauteten die Aussagen zur Verwaltung des HDL. Aufgezeigt wurde auch, dass zahlreiche gleichartige Aufgaben – für ihren jeweiligen Verantwortungsbereich – sowohl durch die Geschäftsstelle als auch durch das HDL wahrgenommen werden. Dies betreffe vor allem die Bereiche Planung/Organisation, Finanzen, Öffentlichkeitsarbeit und Beratung. Es erscheine möglich, durch Zusammenlegung dieser Funktionen effizienter zu arbeiten und zugleich den Service für die Mitglieder und Clubs zu verbessern.

Die Mitgliederumfrage ergab überwiegend positive Bewertungen, aber zu einzelnen Aspekten auch deutliche Kritik. Bemängelt wurden zum Beispiel unzulängliche Informationen über die Lions-Gremien, Intransparenz, angeblich mangelnde Bereitschaft zu Einsparungen sowie „Selbstgefälligkeit“ und „autoritäres Auftreten“.

Auf dieser Grundlage hat eine vom damaligen Governerrat im Mai 2012 eingesetzte Arbeitsgruppe unter Leitung von Distrikt-Governor Elsbeth Rommel in insgesamt sechs Sitzungen Empfehlungen erarbeitet. Die Gruppe bestand aus je zwei Mitgliedern der Governorräte 2011/12 und 2012/13, zwei Mitgliedern des ALZP, dem Vorsitzenden des Ausschusses für Satzung und Organisation und einem Experten für die Besteuerung von gemeinnützigen Organisationen. Lobend erwähnt sei an dieser Stelle, dass den deutschen Lions durch die Arbeit

dieser Gruppe keinerlei Kosten entstanden sind, weil die Mitglieder auch die Reisekosten für ihre Treffen selbst getragen haben.

Nach eingehender Erörterung hat sich die Arbeitsgruppe die Überlegungen von KPMG zu eigen gemacht und sieht in entsprechenden Reformen auch gute Ansätze, einem Teil der Kritik aus der Mitgliederbefragung zu begegnen. Konkret vorgeschlagen wird, die administrativen Funktionen und die Öffentlichkeitsarbeit von Multidistrikt und HDL unter einheitlicher Leitung in der Geschäftsstelle zu vereinigen. Die bisher vom HDL erhobene Verwaltungskostenumlage könnte dem an den Multidistrikt zu entrichtenden Beitrag zugeschlagen werden, und dieser würde seine Serviceleistungen für das HDL (wie auch für die SDL) unentgeltlich erbringen. Auch die bisher vom HDL geleistete Jugendarbeit könnte direkt durch den Multidistrikt erbracht werden. Die eigenständigen Strukturen des Hilfswerks sollten auf das Maß reduziert werden, das zur Aufrechterhaltung der Gemeinnützigkeit und für die Wahrnehmung seiner spezifischen Projektaufgaben unerlässlich ist.

Die hierdurch zu realisierenden Skaleneffekte wie auch die Verminderung von Doppelarbeiten und Reibungsverlusten sollen nicht der Verringerung von Mitarbeiterkapazitäten dienen, sondern der Verbesserung der Leistungsfähigkeit der Geschäftsstelle. Zu denken ist hier zum Beispiel an eine bessere telefonische Erreichbarkeit (Servicetelefon), aber auch eine noch professionellere und vor allem im Auftritt nach innen wie nach außen einheitliche Kommunikation.

Im Plenum und in vier Arbeitsgruppen am Nachmittag des ersten Sitzungstages wurden diese Vorschläge und viele sich daraus ergebende Detailfragen sehr engagiert und konstruktiv diskutiert. Zur Sprache kam dabei (zunächst noch ohne Ergebnis) auch die Frage, ob es sinnvoll sein könnte, die Funktionen des Generalsekretärs von der Verwaltungsleitung personell zu entkoppeln. Am Abend bestand Einigkeit darüber, dass an dem vorgestellten Modell weiter gearbeitet werden solle. Konsens war aber auch, dass dabei Gründlichkeit Vorrang vor Geschwindigkeit haben und Chancen und Risiken sorgfältig abgewogen werden müssen. Der größere Teil der Arbeit steht also noch bevor.

Social Media und Web 2.0

Ganz im Zeichen der „Sozialen Medien“ standen die Beratungen am Sonntag, 13. Januar. Mit dieser Thematik beschäftigen sich der Ausschuss für Zeitschrift und Kommunikation (AZuK) und der neu gegründete IT-Ausschuss intensiv seit Ende 2011. Definitionen und

Standortbestimmungen zu diesen häufig auch mit „Web 2.0“ bezeichneten interaktiven Internet-Nutzungen gaben denn auch zunächst die Vorsitzenden dieser beiden Ausschüsse, Reinhold Hocke und Professor Dr. Bernhard Höltmann. Eine ausführlichere Darstellung gab später noch der Gastreferent Professor Dr. Andreas Elter von der Hochschule für Medien und Kommunikation in Köln (macromedia).

Medien wie Facebook und Twitter oder spezialisierte Plattformen wie Xing oder YouTube sind in aller Munde und werden vor allem von der jüngeren Generation auch ganz selbstverständlich schon flächendeckend genutzt. Viele unserer Leo-Clubs und jüngere Lions Clubs nutzen auch für ihre interne Kommunikation kaum noch „altmodische“ E-Mails, sondern Facebook. Etliche Clubs und einige Distrikte wie auch LCI in Oak Brook haben neben ihrer klassischen Website auch schon eine Facebook-Präsenz. Unser Multidistrikt hat sich damit aus wohl erwogenen Gründen bisher noch zurückgehalten. Das hat aber nicht verhindern können, dass er sich schon unvorbereitet mit dem Missbrauch solcher Systeme für unsachliche Kritik und Polemik auseinandersetzen musste.

Was macht Social Media oder Web 2.0 aus?

- Es handelt sich um soziale Netzwerke zum gegenseitigen Austausch von Meinungen, Eindrücken und Erfahrungen.
- Es sind digitale Medien und Technologien, die gemeinsames Erarbeiten von medialen Inhalten ermöglichen.
- Inhalte werden von den Nutzern generiert (user generated content).
- Jeder Teilnehmer kann also sowohl Sender als auch Empfänger von Botschaften sein.
- Die Schnelligkeit der Kommunikation und die Verbreitungsgeschwindigkeit von Botschaften sind abhängig von der Leistungsfähigkeit und Flexibilität der Transportwege.
- Es handelt sich um nichthierarchische, dezentrale, häufig auch politisch genutzte Netzwerke mit einem Trend zu desaggregierter Organisation.
- Eine etwaige Netzwerksteuerung erlaubt allenfalls graduelle Beeinflussung von Ergebnissen.

Interessante Einblicke in die sinnvolle Nutzung solcher und anderer neuzeitlicher Systeme (wie zum Beispiel Videokonferenzen) bot ein Vortrag von Peer Saal, Gründungs- Fortsetzung auf Seite 34



Aufmerksam hörten die amtierenden und zukünftigen Governor im Rahmen der Governorratsitzung zu.

präsident des 2011 gegründeten „Internet Clubs“ Goslar Unitas Mundi mit Mitgliedern aus 14 Nationen.

Die Beratung ergab Einigkeit darüber, dass auch Lions Deutschland solche Medien in Zukunft aktiv nutzen sollte, um nicht allmählich den Kontakt zu wichtigen Zielgruppen – einschließlich wachsender Anteile unserer eigenen Mitgliedschaft – zu verlieren. Sie können bei sachgerechter Nutzung auch die von vielen Mitgliedern angemahte „hierarchiefreie Kommunikation“ und die aktive Beteiligung an wichtigen Meinungsbildungsprozessen fördern. Wann und wie wir dies realisieren können und welche Ressourcen dazu nötig sind, bedarf aber noch weiterer Überlegungen.

Beschlüsse des Governorrats

Im Anschluss an die Strategietagung trat der Governerrat zu einer kurzen ordentlichen Sitzung zusammen und fasste zu den behandelten Themen einstimmig folgende Beschlüsse:

a) Struktur (verkürzte Fassung)

Die am 17. Mai 2012 eingesetzte „AG Struktur und Möglichkeiten im MD 111“ setzt ihre Arbeit fort; die bisherigen Überlegungen sind weiter zu entwickeln. Die anlässlich der Strategietagung 2013 gegebenen Anregungen sind zu berücksichtigen. Die Zusammensetzung der AG bleibt grundsätzlich erhalten; es ist sicherzustellen, dass jeweils zwei aktuelle DG und DG Elect vertreten sind. Zusätzlich sollen je ein Vertreter des Generalsekretariats und des HDL sowie der bisherige Fachberater PDG Zschockelt in der AG vertreten sein. Die AG legt rechtzeitig – unter Wahrung der satzungsgemäßen Fristen – bis zur GR-Sitzung am 23./24. März 2013 einen konkreten Zeitplan für die weitere Arbeit vor und berichtet von der Stellungnahme des Finanzamtes Wiesbaden.

b) Social Media / Web 2.0

Der GR beauftragt federführend den AZuK, bis zur GR-Sitzung in Chemnitz im März 2013 in Zusammenarbeit mit dem AIT, ALZP und GS ein Modell für Auftrag, Struktur und personelle Besetzung einer AG Web 2.0 (Soziale Medien) vorzulegen, deren Auftragsziel es sein soll, Vorschläge zur Strategie „Lions Web 2.0“ zu erarbeiten.

c) Sonstige Beschlüsse

Einstimmig beschlossen wird ferner die endgültige Fassung des Finanzplans für das Lions-Jahr 2013/14, die ab Seite 27 in dieser Ausgabe abgedruckt ist, und die entsprechenden Beschlussempfehlungen an die MDV 2013 in Kassel.

Ebenfalls einstimmig genehmigt wird der vom Generalsekretär vorgelegte Entwurf für den Jahresplan zur MDV 2013 Kassel und International Convention 2013 Hamburg. Der Plan hat dem Umriss der Bundesrepublik Deutschland in den Nationalfarben schwarz-rot-gold, die Logos von Lions und Leos, die Bezeichnung der beiden Conventions sowie die Aufschrift „MD 111 Germany“.

Mit Mehrheit beschlossen wird eine vom HDL beantragte Empfehlung zum Abschluss eines Kooperationsvertrages zwischen dem HDL und der Kleidersammel-Organisation PACKMEE. Auch hierzu wird demnächst an anderer Stelle ausführlicher berichtet.

Mit dem Dank an alle Teilnehmer beendete GRV Heinz-Joachim Kersting die Sitzung. ■

Wir alle wissen, wie kompliziert das deutsche Steuerrecht ist. Laufend gibt es Änderungen. Diese werden oft als Erleichterung verkauft. Vielfach sind es aber keine Erleichterungen. Das Gestrüpp, in dem man sich verfangen kann, wird immer dichter. Davon bleiben auch die gemeinnützigen Vereine nicht verschont.

Bei der Gemeinnützigkeit reicht es für die Inanspruchnahme von Steuerbegünstigungen nicht aus, dass die Satzung den gesetzlichen Anforderungen entspricht. Auch die tatsächliche Geschäftsführung (§ 59 Abgabenordnung i. V. m. § 63 Abgabenordnung) muss mit den Satzungsbestimmungen im Einklang stehen. Nach Auffassung der Finanzverwaltung umfasst die tatsächliche Geschäftsführung auch die Ausstellung von Zuwendungsbestätigungen.

Bis zum 31. Dezember 2012 waren die Zuwendungsbestätigungen entsprechend den Vorgaben in den Schreiben des Bundesministers der Finanzen (BMF-Schreiben) vom 13. Dezember 2007 - IV C 4 - S 2223/07/0005:008 und vom 17. Juni 2011 - IV C 4 - S 2223/07/0018:004, 2011/0474108 -; (BStBl. I Seite 623) auszustellen. Diese BMF-Schreiben wurden mit BMF-Schreiben vom 30. August 2012 aufgehoben. Es wird durch die Finanzverwaltung nicht beanstandet, wenn die bisherigen Muster für Zuwendungsbestätigungen bis zum 31. Dezember 2012 verwendet werden.

Ab dem 1. Januar 2013 ergibt sich eine geänderte Rechtslage!

Grundlage für die geänderte Rechtslage ist ein BMF-Schreiben vom 30. August 2012 (IV C 4 – S 2223)97/9918: 05). Das Schreiben regelt den steuerlichen Spendenabzug gemäß § 10 b EStG: Muster für Zuwendungsbestätigungen.

Die bisherigen Muster wurden aktualisiert. Die neuen Muster sind „verbindliche Muster“! Dem BMF-Schreiben ist eine Vielzahl von Mustern beigefügt. Für die Lions-/Leo Fördervereine/Hilfswerke kommen nur drei der Muster in Frage. Es sind die Muster für Körperschaften i. S. des § 5 Abs. 1 Nr. 9 Körperschaftsteuergesetz. Zu unterscheiden ist zwischen einem Muster über Geldzuwendungen/Mitgliedsbeiträge, einem Muster über Sachzuwendungen und einem über Sammelbestätigungen.

① Die Geldzuwendungen sind unproblematisch. Es ist streng darauf zu achten, dass es sich bei der Geldspende um eine „Zuwendung ohne Gegenleistung“ handelt.

② Eine gewisse Vorsicht scheint mir geboten bei der Sachzuwendung. Grundsätzlich darf es sich nicht um eine Sachzuwendung in einen wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb (zum Beispiel Weihnachtsmarkt) handeln. Auch beim Sammeln von Gegenständen zum Weiterverkauf (zum Beispiel Büchermarkt, Kunstmarkt) handelt es sich nicht um eine Spende (BFH – Urteil vom 11. 2. 2009 - I R 73/08). In beiden Fällen dürfen keine Zuwendungsbestätigungen ausgestellt werden.

Bei den Sachspenden werden besonders strenge Anforderungen an den Nachweis gestellt. Die Zuwendungsbestätigung muss folgende Angaben enthalten:

a) Die Sachzuwendung stammt nach den Angaben des Zuwendenden aus dem Betriebsvermögen und ist mit dem Entnahmewert (ggf. mit dem niedrigeren gemeinen Wert) bewertet.

b) Die Sachzuwendung stammt nach den Angaben des Zuwendenden aus dem Privatvermögen.

Neue Anforderungen an die Zuwendungsbestätigungen ab 2013

Von **Josef Esser** | Steuerberater und Rechtsbeistand, Beauftragter für Steuerfragen D 111-WR
– Wichtig für alle Lions-/Leo-Fördervereine/Hilfswerke und Steuern



Autor: Lion-Steuerexperte PDG Josef Esser

c) Der Zuwendende hat trotz Aufforderung keine Angaben zur Herkunft der Sachzuwendung gemacht.

d) Geeignete Unterlagen, die zur Wertermittlung geführt haben, zum Beispiel Rechnung, Gutachten, liegen vor.

Bei den Sammelbestätigungen gibt es keine wesentlichen Unterschiede.

Die neuen Muster sind als verbindliche Muster ab 1. Januar 2013 zu verwenden. Es müssen aber nicht zwingend alle Formulierungen aus den verbindlichen Mustern übernommen werden. Angaben, die im Einzelfall nicht zwingend sind, können weggelassen werden. Die Wortwahl und die Reihenfolge der vorgegebenen Textpassagen in den Mustern sind beizubehalten. Die Hinweise zu den haftungsrechtlichen Folgen müssen stets beibehalten werden.

Die verbindlichen Muster werden von der Finanzverwaltung als ausfüllbare Formulare unter <https://www.formulare-bfinv.de/ffw/content.do> (Formulare Nummer 10 und Nummer 15) zur Verfügung gestellt. Eine Übersicht über alle Formulare gibt es unter: <https://www.formulare-bfinv.de>.

Aussteller (Bezeichnung und Anschrift der steuerbegünstigten Einrichtung)		
Bestätigung über Sachzuwendungen im Sinne des § 10b des Einkommensteuergesetzes an eine der in § 5 Abs. 1 Nr. 9 des Körperschaftsteuergesetzes bezeichneten Körperschaften, Personenvereinigungen oder Vermögensmassen		
Name und Anschrift des Zuwendenden:		
Wert der Zuwendung - in Ziffern -	- in Buchstaben -	Tag der Zuwendung:
Genauere Bezeichnung der Sachzuwendung mit Alter, Zustand, Kaufpreis usw.		
<input type="checkbox"/> Die Sachzuwendung stammt nach den Angaben des Zuwendenden aus dem Betriebsvermögen und ist mit dem Entnahmewert (ggf. mit dem niedrigeren gemeinen Wert) bewertet. <input type="checkbox"/> Die Sachzuwendung stammt nach den Angaben des Zuwendenden aus dem Privatvermögen. <input type="checkbox"/> Der Zuwendende hat trotz Aufforderung keine Angaben zur Herkunft der Sachzuwendung gemacht. <input type="checkbox"/> Geeignete Unterlagen, die zur Wertermittlung gedient haben, z. B. Rechnung, Gutachten, liegen vor. <input type="checkbox"/> Wir sind wegen Förderung (Angabe des begünstigten Zwecks / der begünstigten Zwecke)		
nach dem letzten uns zugegangenen Freistellungsbescheid bzw. nach der Anlage zum Körperschaftsteuerbescheid des Finanzamt SINr vom nach § 5 Abs. 1 Nr. 9 des Körperschaftsteuergesetzes von der Körperschaftsteuer und nach § 3 Nr. 6 des Gewerbesteuergesetzes von der Gewerbesteuer befreit.		
<input type="checkbox"/> Wir sind wegen Förderung (Angabe des begünstigten Zwecks / der begünstigten Zwecke)		
durch vorläufige Bescheinigung des Finanzamt SINr vom ab als begünstigten Zwecken dienend anerkannt.		
Es wird bestätigt, dass die Zuwendung nur zur Förderung (Angabe des begünstigten Zwecks / der begünstigten Zwecke) verwendet wird.		
(Ort, Datum und Unterschrift des Zuwendungsempfängers)		

Hinweis:
Wer vorsätzlich oder grob fahrlässig eine unrichtige Zuwendungsbestätigung erstellt oder wer veranlasst, dass Zuwendungen nicht zu den in der Zuwendungsbestätigung angegebenen steuerbegünstigten Zwecken verwendet werden, haftet für die entgangene Steuer (§ 10b Abs. 4 EStG, § 9 Abs. 3 KStG, § 9 Nr. 5 GewStG).
Diese Bestätigung wird nicht als Nachweis für die steuerliche Berücksichtigung der Zuwendung anerkannt, wenn das Datum des Freistellungsbescheides länger als 5 Jahre bzw. das Datum der vorläufigen Bescheinigung länger als 3 Jahre seit Ausstellung der Bestätigung zurückliegt (BMF vom 15.12.1994 - BSIB I S. 884).

034123 Bestätigung über Sachzuwendung / steuerbegünstigte Einrichtung / Verein (2012)

Aussteller (Bezeichnung und Anschrift der steuerbegünstigten Einrichtung)		
Bestätigung über Geldzuwendungen/Mitgliedsbeitrag im Sinne des § 10b des Einkommensteuergesetzes an eine der in § 5 Abs. 1 Nr. 9 des Körperschaftsteuergesetzes bezeichneten Körperschaften, Personenvereinigungen oder Vermögensmassen		
Name und Anschrift des Zuwendenden		
Betrag der Zuwendung - in Ziffern -	- in Buchstaben -	Tag der Zuwendung:
Es handelt sich um den Verzicht auf Erstattung von Aufwendungen Ja <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/>		
<input type="checkbox"/> Wir sind wegen Förderung (Angabe des begünstigten Zwecks / der begünstigten Zwecke)		
nach dem letzten uns zugegangenen Freistellungsbescheid bzw. nach der Anlage zum Körperschaftsteuerbescheid des Finanzamt SINr vom nach § 5 Abs. 1 Nr. 9 des Körperschaftsteuergesetzes von der Körperschaftsteuer und nach § 3 Nr. 6 des Gewerbesteuergesetzes von der Gewerbesteuer befreit.		
<input type="checkbox"/> Wir sind wegen Förderung (Angabe des begünstigten Zwecks / der begünstigten Zwecke)		
durch vorläufige Bescheinigung des Finanzamt SINr vom ab als begünstigten Zwecken dienend anerkannt.		
Es wird bestätigt, dass die Zuwendung nur zur Förderung (Angabe des begünstigten Zwecks / der begünstigten Zwecke) verwendet wird.		
Nur für steuerbegünstigte Einrichtungen, bei denen die Mitgliedsbeiträge steuerlich nicht abziehbar sind		
<input type="checkbox"/> Es wird bestätigt, dass es sich nicht um einen Mitgliedsbeitrag handelt, dessen Abzug nach § 10b Abs. 1 des Einkommensteuergesetzes ausgeschlossen ist.		
(Ort, Datum und Unterschrift des Zuwendungsempfängers)		

Hinweis:
Wer vorsätzlich oder grob fahrlässig eine unrichtige Zuwendungsbestätigung erstellt oder wer veranlasst, dass Zuwendungen nicht zu den in der Zuwendungsbestätigung angegebenen steuerbegünstigten Zwecken verwendet werden, haftet für die entgangene Steuer (§ 10b Abs. 4 EStG, § 9 Abs. 3 KStG, § 9 Nr. 5 GewStG).

Diese Bestätigung wird nicht als Nachweis für die steuerliche Berücksichtigung der Zuwendung anerkannt, wenn das Datum des Freistellungsbescheides länger als 5 Jahre bzw. das Datum der vorläufigen Bescheinigung länger als 3 Jahre seit Ausstellung der Bestätigung zurückliegt (BMF vom 15.12.1994 - BSIB I S. 884).

034122 Bestätigung über Geldzuwendung / steuerbegünstigte Einrichtung / Verein (2012)

Stadtumbau in Sachsen-Anhalt am Beispiel Ascherslebens

Von Klaus A. Klang | PDG Dr. Klaus A. Klang ist Staatssekretär im Ministerium für Landesentwicklung und Verkehr des Landes Sachsen-Anhalt

Erneuerung und Umbau gewachsener Städte sowie Erhalt der Funktionsfähigkeit sind zentrale Aufgabenfelder einer nachhaltigen Stadtpolitik. Gesellschaftliche Pluralisierung, differenzierte Wohn- und Lebensstile und sinkende finanzielle Handlungsspielräume erfordern von allen am Stadtumbauprozess Beteiligten abgestimmte Strategien, um die Vitalität und Lebensfähigkeit der Städte nachhaltig zu sichern.

Wandel im Erscheinungsbild

Städte haben eine individuelle Geschichte und unverwechselbare Eigenarten. Sie sind Orte des Wohnens, Marktplätze, Arbeits- und Handelszentren, Orte der Begegnung und Stätte der Bildung und Kultur. Als baulicher Ausdruck von Tradition und Ausgangspunkt technologischer und gesellschaftlicher Innovationen entwickeln sie ein eigenes Image und konkurrieren um Investoren, Einwohner und heute auch um Fördermittel.

In der Geschichte gab es in der Stadtentwicklung Perioden relativer Ruhe neben Phasen spannungsreicher Umbrüche. Veränderungen

umfassen Erneuerung und Umnutzung, sie werden verursacht durch Wachstum und auch durch Schrumpfung und sind auch baulich-räumlich eine Anpassung an die sich entwickelnden Bedürfnisse. Dies galt und gilt besonders für historische Orte, wie sie im heutigen Sachsen-Anhalt in größerer Zahl vorhanden sind und ein Kernland deutscher Geschichte beschreiben.

Stadtumbau ist viel älter als der für Planung und Realisierung des aktuellen Wandels der Städte aktuell verwendete Begriff. Heute sind Stadtentwicklungsverläufe wesentlich geprägt durch demografische Faktoren wie Alterung der Gesellschaft, Zunahme der Anteile von Zuwanderern, Vielfaltigkeit der Lebensstile. Gerade in Sachsen-Anhalt wiegt das Gewicht des aktuellen demografischen Wandels schwer.

Das Land erlebt seit 1990 stärkste Veränderungen sowohl bei der Entwicklung der Einwohnerzahl als auch bei der Veränderung der Bevölkerungsstruktur nach Alter und Geschlecht. Ausweislich der aktuellen Bevölkerungsprognose der Landesregierung wird dieser Trend auch künftig anhalten. Ähnliche Entwicklungen werden in den nächsten Jahren auch nahezu alle Teile Deutschlands und Europas betreffen.

Der Umgang mit dem demografischen Wandel wird zunehmend Gegenstand politischen, wirtschaftlichen und sozialen Handelns, so als Schwerpunkt der nächsten EU-Förderperiode, bei der Erarbeitung der Demografiestrategie der Bundesregierung, beim Handeln der Bundesländer und der Kommunen.

Stadtumbau in Sachsen-Anhalt

Die deutsche Einheit 1989 bedeutete für viele Städte der DDR nicht nur eine politische Wende, sondern auch tief greifende wirtschaftliche Umbrüche. In Aschersleben blieben nur etwa sieben Prozent der Industriearbeitsplätze erhalten, eine hohe Arbeitslosigkeit und Abwanderungen waren die Folgen. Zählte Aschersleben 1989 noch 33.891 Einwohner, waren es im Jahr 2005 nur noch 25.611.

Gleichzeitig war die Bausubstanz der historischen Altstadt stark gefährdet. Bei einer Bestandserfassung 1991 wurden fast 50 Prozent der Gebäude innerhalb der Stadtbefestigung in den Kategorien „schwerste Mängel“ und „ruinös“ geführt. Ein enormer städtebaulicher Aufholprozess setzte 1990 ein, der einen Umbruch des Wohnungsmarktes und große Herausforderungen mit sich brachte. Die demografische Entwicklung, die Stadt-Umland-Wanderung, der durch die wirtschaftliche Entwicklung bedingte negative Wanderungssaldo Ost-West und der dadurch verursachte große Wohnungsleerstand, insbesondere in den zentralen Orten, zwangen zum Umdenken.

Ganze Stadtteile waren bzw. sind in ihrer Funktionsfähigkeit und in ihrer Existenz bedroht. Verlassene Wohnquartiere und dauerhafter



Foto: Achternkamp

Unterwegs an der „Drive Thru Gallery“.



Der Riegel im Bildungszentrum Besthornpark beherbergt die Grafikstiftung Neo Rauch.



Autor: Staatssekretär PDG Dr. Klaus A. Klang.

Leerstand haben negative Folgen für Vermieter und auch andere Akteure wie Ver- und Entsorger bei der Daseinsvorsorge. Der Versuch, fehlende Einnahmen durch Gebührenerhöhungen auszugleichen verbessert die Situation nicht. Handel- und Gewerbetreibende verließen den Standort wegen ausbleibender Nachfrage. Soziale und kulturelle Infrastruktur kann nicht überall im gewohnten Maße aufrechterhalten werden. Soziale Segregation und Stigmatisierung von Stadtteilen sind die Folge.

Der Wohnungsleerstand kehrte den bislang eher auf Wachsen orientierten Stadtentwicklungsprozess um. Synonyme hierfür sind Begriffe wie „schrumpfende“

oder „perforierte“ Stadt. Erforderlich wird ein nachhaltiges Gegensteuern: Stadtumbau ist alternativlos, sollen Städte sich auch künftig lebenswert und zukunftsfähig entwickeln können.

Neue Stadtumbaustrategien

Aktuell gefordert sind Rück- und Umbauten im Sinne einer Schrumpfungstrategie. Diese bedeutet einen konzentrischen Rückbau von außen nach innen. So werden Wohnbauten am Stadtrand mit hohem Leerstand abgerissen, gleichzeitig werden Schulen und Kindergärten in die alte Stadt zurückgeholt. In einem Dreiklang der Arbeitsfelder Wirtschaftsentwicklung, Bildung und Stadtumbau ist die Stadt nunmehr dabei, neue Nutzungen für leer stehende Wohn- und Industriegebäude zu finden. Entscheidende Fragen waren und sind: Wie lassen sich Strukturen vorhandener Städte so umgestalten, dass sie an vielen Stellen möglichst offen für temporäre oder im Lauf der Jahrzehnte wechselnde Nutzungen sind und ohne dass das Freibleiben nutzbarer Flächen den Funktionszusammenhang belegter, benutzter Flächen entscheidend stört?

Wie kann das Schrumpfen so gesteuert oder zumindest beeinflusst werden, dass es einen Qualitätsgewinn für das Verbleibende bringt und ohne dass die Effizienz der Nutzung trotz geringerer Dichte sinkt? Notwendig ist eine Stadtentwicklungspolitik, die alle dem Ziel einer nachhaltigen Stadtentwicklung dienenden Förderprogramme und Fördertatbestände, wie zum Beispiel den Stadtumbau, die Soziale Wohnraumförderung, die Soziale Stadt und die klassische Städtebauförderung, noch effizienter als bisher miteinander verzahnt.

Den wesentlichen Förder-Schwerpunkt für die zukünftige Stadtentwicklung bildet hierbei das Programm „Stadtumbau-Ost“, bei dem Sachsen-Anhalt von Beginn an eine Vorreiterrolle einnahm. Frühzeitig wurden in 44 Städten Stadtentwicklungskonzepte erarbeitet, und so waren, schon bevor die Bundesregierung 2002 das Programm „Stadtumbau Ost“ auflegte, Voraussetzungen geschaffen worden, um über kurzfristige Abrisspläne hinaus zu planen, welche Stadtgebiete schwerpunktmäßig entwickelt oder zurückgebaut werden sollten.

In den 2002 erarbeiteten Stadtentwicklungskonzepten wurden von den Stadtumbau-Programm-Städten rund 135.000 leer stehende Wohnungen ausgewiesen, davon waren rund 107.000 zum Abriss vorgesehen. Trotz erheblicher Schwierigkeiten in der Erarbeitungsphase ergab sich ein konstruktiver und erfolgreicher Dialog zwischen all den Beteiligten: Stadt als Moderatorin, Wohnungsunternehmen, private Hausbesitzer, Stadtwerke und andere Betroffene. Erstmals waren die Beteiligten gezwungen, sich auf der Grundlage einer umfassenden Zustandsanalyse mit der gesamtstädtischen Entwicklung – zunächst für einen mittelfristigen Zeitraum – auseinander zu setzen und auf der Grundlage von Entwicklungsprognosen Ziele zu beschreiben und zu quantifizieren.

Die negativen Begleiterscheinungen des Wohnungsleerstandes zwangen zunächst zu einer Prioritätensetzung zu Gunsten des Abrisses, seit 2007 erfolgt zunehmend ein ausgeglichener Mitteleinsatz zwischen Abriss und Aufwertung. Mit den ausgereichten öffentlichen Fördermitteln können 75.000 Wohnungen abgerissen werden. Zwischenzeitlich wurden auf dieser Grundlage über 67.000 Wohnungen tatsächlich vom Markt genommen.

Akzeptanz des Stadtumbaus ist ein wesentlicher Erfolgsfaktor. Sie verlangt die Vermittlung der Erkenntnis, dass ein „Mehr“ an Freiräumen Chancen für neue Aneignungs- und Gestaltungsformen eröffnet und so einen Qualitätsgewinn für die Stadt und ihre Quartiere ermöglichen kann. Diesen Themen stellte sich die vom Land ins Leben gerufene „Internationale Bauausstellung – IBA Stadtumbau 2010“.

Hiermit knüpfte Sachsen-Anhalt an die Idee internationaler Bauausstellungen in Deutschland an: So propagierte in den 80er Jahren die IBA in Berlin nach den bis dahin mehr oder weniger vollzogen Flächenanierungen erstmals die behutsame Stadterneuerung, in den 90er Jahren widmete sich die „IBA Emscher Park“ erfolgreich der Umgestaltung von Industriefolgelandschaften im Ruhrgebiet.

Mit der „IBA Stadtumbau“ in Sachsen-Anhalt 2010 wurde erstmals ein ganzes Bundesland zum Thema einer Internationalen Bauausstellung und das mit einer ganz anderen, den Herausforderungen der Zeit gemäßen Aufgabenstellung, der Entwicklung von Beispielen und deren Umsetzung im Hinblick auf die Stadtentwicklung unter dem Vorzeichen der hinlänglich bekannten demografischen Entwicklung. Die IBA 2010 war ein „Labor“, in dem verschiedene „Werkzeuge“ des Stadtumbaus exemplarisch zur Erprobung und Anwendung kamen. In Zusammenarbeit mit verschiedenen beteiligten Stadtumbaustädten wurden zukunftsweisende Ideen erarbeitet und umgesetzt. Die erfolgreiche Revitalisierung der Städte im Rahmen der IBA fand im internationalen Rahmen herausragende Anerkennung durch die Verleihung des „City to City Barcelona FAD Awards 2010“ an das Land Sachsen-Anhalt für kreative Stadtentwicklungsprozesse.

Künftige Ausrichtungen

Über die IBA-Projekte hinaus wurde die frühere Schwerpunktsetzung „Abriss“ in einem Programmteil „Aufwertung“ weiterentwickelt. Hierunter fallen unter anderem die Sanierung von Kindereinrichtungen und Schulen in den Fördergebieten, weil deren Zustand prägend für die Attraktivität eines familienfreundlichen Wohnumfeldes ist, die Anpassung öffentlicher Räume an die Bedürfnisse behinderter Menschen, öffentliche Vorhaben zur Stärkung der Innenstädte, Anpassung der Verkehrsinfrastruktur in den Stadtumbaugebieten und Vorhaben, die der Sicherung stadtbildprägender Gebäude dienen. ■

IC: Himmlisches Hamburg präsentiert aller Welt seine Schönheit und Vielfalt

Von Ulrich Stoltenberg | 96. Internationale Convention
in der Hansestadt Hamburg

Das LION-Sonderheft „International Convention Hamburg 2013“ hat im November einen umfassenden Überblick zu der Convention aus deutscher Sicht und Priorisierung gegeben. Neben mehreren Artikeln, die das Host Committee in mehreren Sprachen in den weltweit lizenzierten LION-Ausgaben veröffentlicht hat, gibt es allerdings auch eine offizielle Werbung für die IC. Oak Brook hat den Londoner Reiseautor Roger St. Pierre beauftragt, einen entsprechenden Artikel zu verfassen.



Roger St. Pierre ist in der Reiseberichterstattung kein Unbekannter: Er hat über 130 Länder und alle 50 US-Staaten bereist, gibt zu, dass er ein Europaliebhaber ist und Hamburg oft besucht. Die Schilderung St. Pierres wurde für Februar über den News-Exchange an alle LION-Ausgaben weltweit verteilt und wird durch die uns sehr wohl gesonnenen und am „Thema Hamburg“ interessierten Kollegen Chefredakteure eine hohe Veröffentlichungsfrequenz haben. So zumindest der Eindruck, der bei dem letzten weltweiten Editors-Meeting in Brüssel entstanden ist. Hier der Bericht von Roger St. Pierre: Erstaunlich grün und von architektonischer Schönheit – Hamburg wird für seinen riesigen Hafen, seine Geschichte und für seine Altstadt bewundert. Die Stadt ist voll von malerischen Kopfsteinpflasterstraßen, jahrhundertealten Kirchen und pulsierendem Nachtleben. Und Tausende Lions werden in die Stadt strömen, wenn Anfang Juli die 96. International Convention stattfindet.

Die Stadt wird alle Lions willkommen heißen und mit ihrem norddeutschen Charme viele Convention-Traditionen aufleben lassen. Die Parade der Nationen wird am majestätischen Rathaus beginnen und sich um die Binnenalster, einen künstlichen, von überwältigenden Gebäuden umgebenen See, herumschlängeln. Das Ende der Parade mündet in den „Markt der Nationen“, auf dem an 30 Pavillons internationale Speisen serviert und Höhepunkte der Lions-Hilfsdienste weltweit präsentiert werden. Die Parade wird nicht nur die Vielfalt der Lions widerspiegeln, sondern auch die Vielfalt unserer Hilfsdienste aufzeigen.

Die Convention findet vom 5. bis zum 9. Juli statt. In den nächsten Ausgaben des LION werden wir Ihnen detaillierte Informationen zu Programmpunkten, Sprechern und Attraktionen unterbreiten. Hier lesen Sie, was Sie über Hamburg wissen sollten, warum die Hansestadt der ideale Ort für Lions ist, um ihre Hilfsdienste zu feiern und die globale Organisation voranzubringen.

Berlin mag die Hauptstadt Deutschlands sein, aber die zweitgrößte Stadt der Bundesrepublik ist alles andere als provinziell. Hamburg spielt eine Schlüsselrolle in den Bereichen Handel, Kunst, Kultur, Sport, Medien und Tourismus. Überproportional viele ausländische Konsulate haben hier eine Dependence und spiegeln die Weltoffenheit und die kosmopolitische Vielfalt Hamburgs wider.

Hamburg ist einer der Dreh- und Angelpunkte der deutschen Wirtschaft. Im Bereich Luftfahrt konkurriert die Stadt mit Seattle und Toulouse – Airbus beschäftigt hier 13.000 Mitarbeiter. Neben einem großen Bankenzentrum ist Hamburg auch im Tourismus sehr stark: Fast zehn Millionen Übernachtungen pro Jahr bescheren 175.000 Tourismus-Beschäftigten ihre Arbeit.

Der Hamburger Hafen hat seine Ursprünge im 9. Jahrhundert. Über Jahrhunderte ging der Blick der Hamburger daher weit über die Stadtgrenzen hinaus, die Elbe hinunter bis zum Meer und in die weite Welt. Hamburg ist eine weltoffene Stadt – typisch deutsch und dennoch ein Schmelztiegel vieler Kulturen.

Europas zweitgrößter Hafen schlägt jährlich etwa 150 Millionen Tonnen an Gütern um. Obwohl der Hafen etwa 100 Kilometer von der Mündung der Elbe in die Nordsee entfernt ist, hat er ausreichend Tiefgang, um große Ozeandampfer unterzubringen. Und auch, um diese zu bauen, zum Beispiel in der berühmten Schiffswerft Blohm + Voss. Das Element Wasser ist auch in der Stadt dominierend: Weitläufige Kanäle durchziehen ganz Hamburg, und es gibt nicht weniger als 2.300 Brücken.

Fotos: Thomas Strünkelberg

Sehenswürdigkeiten, die Sie nicht verpassen sollten!

Rathaus | Hamburgs imposantes Rathaus wurde zwischen 1886 und 1897 im Stil der Norddeutschen Renaissance erbaut und zählt zu den schönsten Gebäuden der Stadt. Der erhabene Turm blickt auf die Altstadt hinunter, und sein reich verziertes Äußeres sowie seine 647 Räume zeugen von der stolzen maritimen Geschichte der Stadt.

Hauptkirche St. Michaelis | Die evangelische Hauptkirche St. Michaelis, genannt „Michel“, ist die bekannteste Kirche Hamburgs und ein Wahrzeichen der Hansestadt, da sie für Seeleute auf einlaufenden Schiffen sehr gut sichtbar ist. Seit 1649 steht an diesem Platz eine Kirche, doch das heutige Gebäude wurde erst 1907 bis 1912 errichtet. Hamburg ist eine Stadt der Kirchen und Türme, doch der „Michel“ dominiert die Silhouette der Stadt. Der 20 Meter hohe neobarocke Altar wurde erst kürzlich aufwändig restauriert und erstrahlt in neuem Glanz.



St. Michaelis

Cap San Diego | Sie ist das größte fahrtüchtige Museumsfrachtschiff der Welt, ist jedoch meistens an der Überseebrücke angedockt. 1961 als schneller Stückgutfrachter für die Reederei Hamburg Süd gebaut, fuhr sie bis Ende 1981 vorzugsweise nach Südamerika. Seit 1988 ist die Cap San Diego ein Museumsschiff, das viele Ausstellungen und Führungen anbietet. Seit 2003 ist sie zudem maritimes Denkmal und ein schwimmendes Hotel.

Planten und Blomen | „Pflanzen und Blumen“ ist ein treffender



Eine rote „Puderquaste“ in der Parkanlage Planten and Blomen.

Name für diese reizvolle und ruhige Parkanlage. Ein edler Rosengarten, ein exotischer japanischer Garten, Myriaden von saisonalen Blumen, viele Wasserfontänen und Sommerkonzerte tragen zu dem Charme des Parks bei. Durchdachte Planungen und Pflanzungen stellen sicher, dass das ganze Jahr über farbigere Tupfer zu sehen sind.

Hamburger Kunsthalle | In Hamburg gibt es über 80 erstklassige Museen und Galerien. In dieser umfangreichen Sammlung finden sich Werke von ganz unterschiedlichen Künstlern, von den großen Meistern bis zur Moderne. Norddeutschlands wichtigste Kunstsammlung wurde 1869 der Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Der vierstöckige Anbau ist ein Meisterstück moderner Architektur.

Exquisite Restaurants

Rickmer Rickmers | Bei den St. Pauli Landungsbrücken, Ponton 1a / Fiete-Schmidt-Anleger, Tel. 040 31 28 68, www.rickmer-rickmers.de – Hier werden keine kulinarischen Sensationen serviert, es sind eher einfache Gerichte – dafür ist die Atmosphäre umso beeindruckender: Sie sitzen zwischen den Decks eines alten Dreimasters, der nun permanent direkt an der Hafensperrmauer vor Anker liegt. Der Dreimaster war ein portugiesisches Schulschiff, das vor einigen Jahren liebevoll restauriert und zum Restaurant umgebaut wurde.



Ein interessantes Detail des Restaurantschiffes Rickmer Rickmers.

Fairmont Hotel Vier Jahreszeiten | Neuer Jungfernstieg 9-14, Tel. 040 3494-0, www.fairmont.com/vier-jahreszeiten-hamburg – Sehen und gesehen werden – so zum Beispiel zum Nachmittagstee in der vornehmen Wohnhalle oder beim Cocktail in der renommierten Doc Cheng Bar. Zur Essenszeit wählen Sie eines der Restaurants des Hauses und genießen klassisch französische Haute-Cuisine, aufregende euro-asiatische Fusion-Küche oder traditionell norddeutsche Kost. Die Speisen sind hervorragend, der Service ist tadellos und die Atmosphäre atemberaubend. Eine der ersten Adressen der Welt.

Daniel Wischer | Spitaler Straße 12, Tel. 040 32 52 58 15, www.danielwischer.de – Suchen Sie eine authentische Geschmackserfahrung in Hamburg, und das zu fairen Preisen? Hier wird seit 1924 der Fisch fangfrisch gebraten. Es gibt eine ganze Reihe von verschiedenen Fischen zur Auswahl, und die Portionen sind großzügig. Der liebevoll zubereitete hausgemachte Kartoffelsalat ist eine willkommene Abwechslung zu Pommes Frites.

Old Commercial Room | Englische Planke 10, Tel. 040 36 63 19, www.oldcommercialroom.de – Diese langjährige Touristenattraktion in der Neustadt ist der ideale Ort, um Labskaus zu essen, das typische Fleischgericht für Seeleute, oder auch um ein herzhaftes Stück Fleisch mit Klößen und Rotkohl zu genießen. Das Interieur ist unverhohlen traditionell gehalten.

Schönes Leben | Alter Wandrahm 15, Tel. 040 18 04 82 680, www.schoenes-leben.com – Gehen Sie in Richtung Speicherstadt und der Docks, um das Original dieses belebten deutschen Äquivalents einer französischen Brasserie zu besuchen. Es gibt hier Frühstück, ein Mittagsbuffet und auch Abendessen – sowie leckeren, kalorienreichen Kuchen und starke Kaffeespezialitäten.



Restaurant „Schönes Leben“



Das Rathaus – Herzstück der Stadt

Um sicherzugehen, dass Sie keine der Hauptsehenswürdigkeiten verpassen, sollten Sie mit einer Stadtrundfahrt im offenen Doppeldeckerbus starten. Danach können Sie am 700 Meter langen Schwimmdock entlangspazieren und eine Bootsrundfahrt unternehmen, die an den massiven Lagerhäusern aus rotem Backstein vorbeifahren. Die Speicherstadt ist ein Relikt der Zeit vor den Container-Transporten, und sie ist heute eine begehrte und teure Wohngegend mit vielen Apartments und Lofts.

Man kann kaum glauben, dass diese belebte Gegend wie auch der Großteil der Stadt beim großen Feuer der „Operation Gomorrha“ zerstört wurde. 1.000 Flugzeuge warfen im Juli 1943 so viele Bomben auf die Stadt, dass an vielen Stellen das Wasser in den Kanälen den Siedepunkt erreichte. Über 42.000 Menschen starben während des Bombenangriffs, der die Stadt derart verwüstete, dass Hitler nie mehr einen Fuß dorthin setzte.

Die Renaissance Hamburgs ist bemerkenswert. Heute erfreut sich die Stadt des höchsten Pro-Kopf-Einkommens in Deutschland. Der Erfolg lässt sich auf die Widerstandsfähigkeit und den Fleiß der Bürger zurückführen. Die Hamburger arbeiten hart – aber sie können auch richtig feiern.

Die künstlich angelegte Binnenalster ist ein beliebter Ort für Touristen und für Einheimische. Repräsentative Villen und imposante Hotels wie das Atlantic Kempinski und das Vier Jahreszeiten reihen sich entlang des Seeufers. Man schnuppert hier soliden Wohlstand, ebenso in den umgebenden baumgesäumten Straßen und am Jungfernstieg, einer von Europas schönsten Promenaden.

In der Altstadt treffen Sie auf eine charmante Atmosphäre aus dem 16. Jahrhundert, denn hier wurden nach dem Krieg fast alle



Die Europa Passage ist das größte innerstädtische Einkaufszentrum in Hamburg mit 120 Läden auf fünf Ebenen. Es befindet sich zwischen Jungfernstieg und Mönckebergstraße und bietet auch einen Blick auf die Alster.



Das Musical „Tarzan“ ist ein großer Erfolg in der Stadt.

Gebäude wieder aufgebaut.

Die Reeperbahn in St. Pauli ist eines der bekanntesten Rotlichtviertel der Welt. Vorsicht – einige der Seitenstraßen sind alles andere als familienfreundlich! Die Hauptstraße ist ein Vergnügungsviertel, das vollgepfropft ist mit Pubs, Bars und Clubs, und es ist in man-

cher Hinsicht dem französischen Viertel in New Orleans nicht unähnlich.

Der Fischmarkt ist nur fünf Gehminuten von St. Pauli entfernt. An den zwei Enden der rasselvollen Markthalle ist eine Bühne aufgebaut, auf der verschiedene Bands nacheinander spielen – von Rock und Funk über Old School Rock'n'Roll, Garage, Hip-Hop bis hin zu Jazz. In der Mitte der Halle werden an den Ständen verschiedenste Gerichte und kühles Bier angeboten. Vor der Halle sind Stände aufgereiht, an denen Kleidung, Souvenirs und Erinnerungsstücke aus der Hamburger Hippie-Zeit neue Eigentümer suchen.

Hamburg hat seit jeher Menschen und Güter importiert und exportiert. In den frühen 1960er Jahren zog die boomende Club-Szene ganz bestimmte Bandmitglieder mit Pilzkopfrisuren aus Liverpool an. Die Beatles spielten in Clubs auf der Reeperbahn und machten Rock'n'Roll zur Musik einer gesamten Generation. John, Paul, George und die ursprünglichen Mitglieder Peter Best und Stuart Sutcliffe spielten Nacht für Nacht im legendären Star Club, der in den 1980ern niederbrannte.

Es lohnt sich auch, die Wohn- und Arbeiterviertel Hamburgs zu erkunden, die die Stadt eher als lose aneinandergereihte komfortable Dörferkette erscheinen lassen – und weniger als eine amorphe Großstadt. Die Neue Stadt, Altona und HafenCity werden Sie willkommen heißen, und auch Bremen, Hannover und Berlin sind nur eine kurze Bahnfahrt entfernt.

Anmerkung der Redaktion: Das Anmeldeformular für die International Convention in Hamburg finden Sie im Internet unter lions.de oder im Sonderheft „Hamburg International Convention 2013“. 



Die Beatles sind auf der Reeperbahn immer noch präsent.

Lions-Uniform für Distrikt-Governor und die Delegation

Kleiderordnung

1. Convention-Parade

Herren	schwarzes, rotes oder gelbes Polohemd mit Lions-Emblem + MD111 schwarze Hose schwarze Schuhe bzw. schwarze Turnschuhe
Damen	schwarzes, rotes oder gelbes Polohemd mit Lions-Emblem + MD111 schwarzer Rock oder schwarze Hose schwarze Schuhe bzw. schwarze Turnschuhe Halstuch, schwarz/rot/gelb, oder Schal, schwarz/rot/gelb
Herren / Damen	falls Hut getragen wird, bitte schwarzer Hut bzw. Strohhut und, aber nicht nur als Schattenspende, wird allen Teilnehmer/n/innen dringend empfohlen: Taschenschirm, schwarz/rot/gold

2. Offizielle Veranstaltungen (Uniform)

(zum Beispiel Eröffnungsfeier / DG-Elect-Seminar / Fototermin mit IP / alle Plenarsitzungen)

Herren	Dunkelblauer Blazer mit Einsteckemblem dunkelgraue Hose weißes Oberhemd rote Krawatte mit Löwen-Muster
Damen	Kostüm (schwarz/weiß) oder: weißes Kleid bzw. weißer Rock oder weiße Hose mit weißer Bluse und schwarzer Blazer

3. Empfänge und offizielle Dinner

(Im Einzelfall bei entsprechendem Hinweis auf der jeweiligen Einladung ist auch „Delegations-Uniform“, das heißt dunkelblauer Blazer usw. (siehe 2. möglich)

Herren	Dinner-Jacket mit Awards schwarze (Smoking-) Hose weißes Smoking-Hemd *) Smoking-Schleife mit Löwen-Muster
---------------	---

(Für DGs, DG-Elects u.a. Amtsträger als Gastgeber immer beim „Deutschen Empfang“ gültig!)

weibl. DG / DG-Elect = schwarzer Abendrock und weißer Blazer

Partnerinnen DG / DG-Elect / Delegation = Cocktailkleid (zum Beispiel das „kleine Schwarze“)

*) Smokinghemd auf Smokingfarbe abgestimmt, das heißt von reinweiß bis champagner

Kleidung beim DG-Elect-Seminar – wenn nichts anderes von LCI oder durch den Seminarleiter vor Ort mitgeteilt wird, tragen die DG-Elect die offizielle Lions-Uniform.

CC / CC-Elect / DG / DG-Elect und andere Amtsträger bitte LCI-Amtsträger-Badge nicht vergessen!

Utensilien für die Delegation und Paradedelegate/innen in Hamburg

Von Sören Junge | Verbindliche Vorbestellung bis Ende März ist hier wichtig

Liebe Lions, für die Teilnehmer des MD 111 in Hamburg gilt die „Kleiderordnung“ bei Parade und offiziellen Anlässen. Die Kleiderordnung und der Bestellbogen für die Utensilien sind auch im Inter-

net hinterlegt. Da bei rund 5.000 angemeldeten Teilnehmern ein Vorlauf für die Produktion benötigt wird bitten wir um verbindliche Vorbestellung bis 31. 3. 2013! **!**



Binnenalster in Hamburg

Bestellbogen für Utensilien für die Internationale Convention Hamburg

Verbindliche Bestellung bis 31. März 2013

Zur Rücksendung an:
Lions Clubs International
Generalsekretariat MD 111 – Deutschland
Bleichstraße 3, 65183 Wiesbaden

E-Mail:
clubbedarf@lions-clubs.de

Fax:
0611 - 99 154 20

Tel:
0611 - 99 154 34

Offizielles Polo mit Lions-Emblem und LCI – MD 111 – Schriftzug

Damen	à 23,00 €	XS	S	M	L	XL	XXL
schwarz (Gr. 34-44)		<input type="checkbox"/>					
rot (Gr. 34-44)		<input type="checkbox"/>					
gelb (Gr. 34-44)		<input type="checkbox"/>					
Herren	à 23,00 €	S	M	L	XL	XXL	XXXL
schwarz		<input type="checkbox"/>					
rot		<input type="checkbox"/>					
gelb		<input type="checkbox"/>					

Hiermit bestätige ich die einmalige Bankeinzugsermächtigung zur Abbuchung des Rechnungsbetrages von meinem Konto:

Bank: _____
BLZ: _____
Kontonummer: _____

Krawatte kleine Löwen rot	_____	à € 37,00
Fliege kleine Löwen rot	_____	à € 35,00
Krawatte kleine Löwen dunkelblau	_____	à € 37,00
Fliege kleine Löwen dunkelblau	_____	à € 35,00
Krawatte kleine Löwe stahlblau	_____	à € 37,00
Taschenschirm schwarz/rot/gold	_____	à € 12,40
Damentuch schwarz/rot/gold	_____	à € 15,00
Damenschal schwarz/rot/gold	_____	à € 21,00
Leo Krawatte blau/grün	_____	à € 21,60
Lions MD Sticker	_____	à € 9,50
Leo MD Sticker	_____	à € 6,50
Clip für MD Sticker	_____	à € 2,90

Ort _____ Datum _____ Unterschrift _____

Lieferadresse: _____

LC: _____
Name: _____
Straße/ Hausnummer: _____
PLZ / Stadt: _____

Pin Hamburg: jeder registrierte Teilnehmer erhält fünf Frei-Pins



Vertragsunterzeichnung für den Stiftungsfond 111-OS: Peter Fritzsche, Distrikt-Governor 111-OS; Peter Kahlert, Stiftungsbeauftragter 111-OS; Dr. Wolf-Rüdiger Reinicke, Vorsitzender des Stiftungsrats der SDL; Detlef Erlenbruch, Vorsitzender des Vorstands der SDL (v. l.).

Meilenstein für Stiftung der Deutschen Lions: Stiftungsfond für Distrikt 111-OS

Von Detlef Erlenbruch | Vorsitzender des Vorstands der Stiftung der Deutschen Lions

Der Governorrat des MD 111 tagte am 24. November 2012 in Köln. Am selben Tag und am selben Ort trafen sich die SDL-Stiftungsbeauftragten der Distrikte zu ihrem alljährlichen Workshop. Das bot gute Gelegenheit, ein Projekt aus der Taufe zu heben, das der Distrikt 111-OS gemeinsam mit der Stiftung der Deutschen Lions (SDL) seit Monaten vorbereitet hatte: die Errichtung des ersten Stiftungsfonds der SDL für einen Distrikt.

Das Vorhaben wurde von Distrikt Governor Peter Fritzsche und Peter Kahlert, Stiftungsbeauftragter des sächsischen Distrikts, gemeinsam entwickelt und propagiert. Sie überzeugten zunächst das Kabinett ihres Distrikts von dieser Idee und nahmen dann Kontakt auf mit der SDL, um die Ausgestaltung der vertraglichen Grundlagen zu erörtern. Schnell war darüber grundsätzliche Einigkeit erzielt, und die Distriktversammlung OS fasste am 22. September den Beschluss, den Stif-

tungsfond zu gründen. Die nächste Distriktversammlung am 6. April soll über den Antrag entscheiden, den Fond zunächst mit einem Startkapital von 10.000 Euro aus Rücklagen des Distrikts auszustatten.

Nach Klärung der letzten Einzelheiten konnte die entsprechende Vereinbarung nun am 24. November 2012 von DG Peter Fritzsche und Detlef Erlenbruch sowie Christofer Hattemer vom Vorstand der SDL unterzeichnet werden.

Natürlich sollen weitere Zustiftungen bei Clubs und Lionsfreunden des Distrikts eingeworben werden. Dazu hat die Stiftung ein Sonderkonto für diesen Stiftungsfond eingerichtet. Die Erträge aus diesem Fond werden entsprechend den Empfehlungen des Stiftungsbeirats des Distrikts verwendet werden. Der Distrikt 111-OS hat damit ein neues Kapitel in der Geschichte unserer Stiftung aufgeschlagen. Wir sind alle sehr gespannt auf seine Fortentwicklung. **L**



Leonore (Kelly Caen Hogan) – als Gefängnisaufseher Fidelio verkleidet – nimmt ihrem geliebten Florestan (Johannes An) im Kerker die Ketten ab.

Ein Fidelio zur MDV 2013 in Kassel

Von Karl Gabriel von Karais | Ein Vorgeschmack auf hochschäumenden Jubel beim Schlussapplaus



Zur Erinnerung: Fidelio ist eine Ideen-Oper. Machtvoll erweist sich darin der Gedanke von Freiheit und Menschlichkeit, getragen durch die Musik. Vorbild war die aus der Französischen Revolution hervorgegangene Schreckens- und Befreiungsoper, die sich aus der Gattung der „Opéra comique“ und „Tragédie bourgeoise“ zu einem überaus beliebten und obendrein brisanten Genre entwickelt hatte.

In Anlehnung an die französische Konvention ist das Textbuch des Fidelio zwar nicht frei von stereotypen Szenenarrangements; etwa die Engels- und Rettungsvisionen Florestans, Leonores Überfall auf Pizarro im Kerker und das rettende Trompetensignal am Schluss der Kerkerszene.

Dass Beethoven dennoch zu einer allgemeingültigen Aussage gelangte, ist weniger der Dramaturgie des Textbuchs als vielmehr der konzisen musikalischen Gestaltung zu verdanken. Denn erst durch die Musik und das strahlende, visionäre C-Dur des Finales, das allen Gefangenen die Freiheit bringt, wird Leonore, die Vertreterin der

hohen Gattenliebe und die mutige Retterin des eingekerkerten Florestan, zur personifizierten Humanität – die ganze Oper indes zu einem einzigartigen Manifest der Hoffnung auf Liebe und Freiheit.

Ernst Bloch sah im Fidelio das Drama der Utopie, hinter Beethovens republikanischer Weltanschauung den ersten politischen Musiker. „Fidelio ist die einzige Oper im Repertoire, die das Publikum auch dann in ihren Bann zu ziehen vermag, wenn die Aufführung mäßig ist“, befindet der hochgeschätzte amerikanische Musikkritiker Edward W. Said in seinem Sammelband ‚Music at the Limits‘ (‚Musik ohne Grenzen‘).

So weit muss man im Falle der Neueinstudierung am Kasseler Staatstheater nicht gehen, auch wenn das andernorts, unter rein subjektiven Befindlichkeiten wohl gemerkt, leider immer wieder zu konstatieren ist. Natürlich ist auch für das traditionsreiche Kasseler Staatsorchester ein Fidelio kein Unbekannter. Es kennt ihn, ist über viele Jahrzehnte Spielpraxis an ihn gewöhnt. Und dennoch glaubt man am



Premierenabend einen gewaltigen, so noch nie gehörten Schub aus dem Orchestergraben zu vernehmen.

Am Pult steht der blutjunge neue erste Kapellmeister Yoel Gamzou, der sich mit Körper und Seele, kein Risiko scheuend, in den Beethoven-Kosmos förmlich hineinstürzt und darin einen kolossal dynamisch aufgefächerten wie stellenweise alle Temporückungen genialisch negierenden Klangwirbel entzündet, der einem den Atem nimmt. Diese Dirigierhaltung, die sich auch bis ins Extrem körperlich manifestiert, hält er konsequent durch bis ins Finale. Dass das hin und wieder auf Kosten der Sänger geht, ist zu verschmerzen, sollte aber im weiteren Verlauf noch ausgebügelt werden. Der sukzessiv ansteigenden, ungeheuer exzessiven Binnenspannung des sich in der choris-symphonischen Apotheose selbst vollendenden Werkes leistet es jedenfalls glanzvolle Dienste.

Dementsprechend hochschäumender Jubel beim Schlussapplaus; auch für die Sänger, die – hervorhebend genannt Kelly Cae Hogan als Fidelio/Leonore und Johannes An als Florestan – ihrem Rollenprofil das Bestmögliche abgewinnen; nicht umsonst gelten beider Partien in den Augen der Fachwelt technisch besehen als „mörderisch“. Der visuelle Rahmen wird abgesteckt durch eine bewusst anti-provokative Regie (Elmar Gehlen). Natürlich ist auch diese Oper nicht abzutrennen von den Zeitläuften, in denen sie aufgeführt wird. Wohltuend dennoch der nahezu völlige Verzicht auf aktualisierende Verweisungsakrobatik.

Klare Linien in der Zeichnung der Figuren, die sich in den Betonstrukturen des Gefängnisinnenhofes spiegeln (Elmar Gehlen/Beata Kornatowska). Einzig nach heutiger Mode ausgestattet die ausgebleichten Kostüme von Martina Feldmann, die manierterer Attribute entsagen oder sich gar am Klamottenhaften vergreifen. Fast wäre man geneigt, von einer veritablen „Werktreue“ zu sprechen unter dem Deckmantel einer neu auflodernden ästhetischen Dezenz. Das überzeugt. Aber das wirklich betörende Ereignis gehört den Ohren, nicht den Augen. ■



Marzelline (Nina Bernsteiner), Tochter des Kerkermeisters (Krzysztof Borysiewicz r.), ist in Fidelio (Kelly Cae Hogan) verliebt.

Informationen zu Fidelio in Kassel

Auf nach Kassel! – Das Staatstheater Kassel hält zum Abschluss der Lions-Leo MDV 2013 einen kulturellen Leckerbissen bereit, der auf Bitte der Organisatoren ins Programm aufgenommen wurde.

Fidelio am Staatstheater Kassel – Festaufführung anlässlich der MDV 2013 in Kassel am 18. Mai 2013, Beginn 19.30 Uhr

Leonore: Kelly Cae Hogan (Metropolitan Opera New York)

Kartenpreise 8,50 Euro bis 34 Euro

Gruppenpreis (ab zehn Personen rund 15 Prozent Rabatt)

Kartentelefon: 0561 1094-222

Schriftliche Bestellungen: Staatstheater Kassel, Postfach 103580, 34035 Kassel

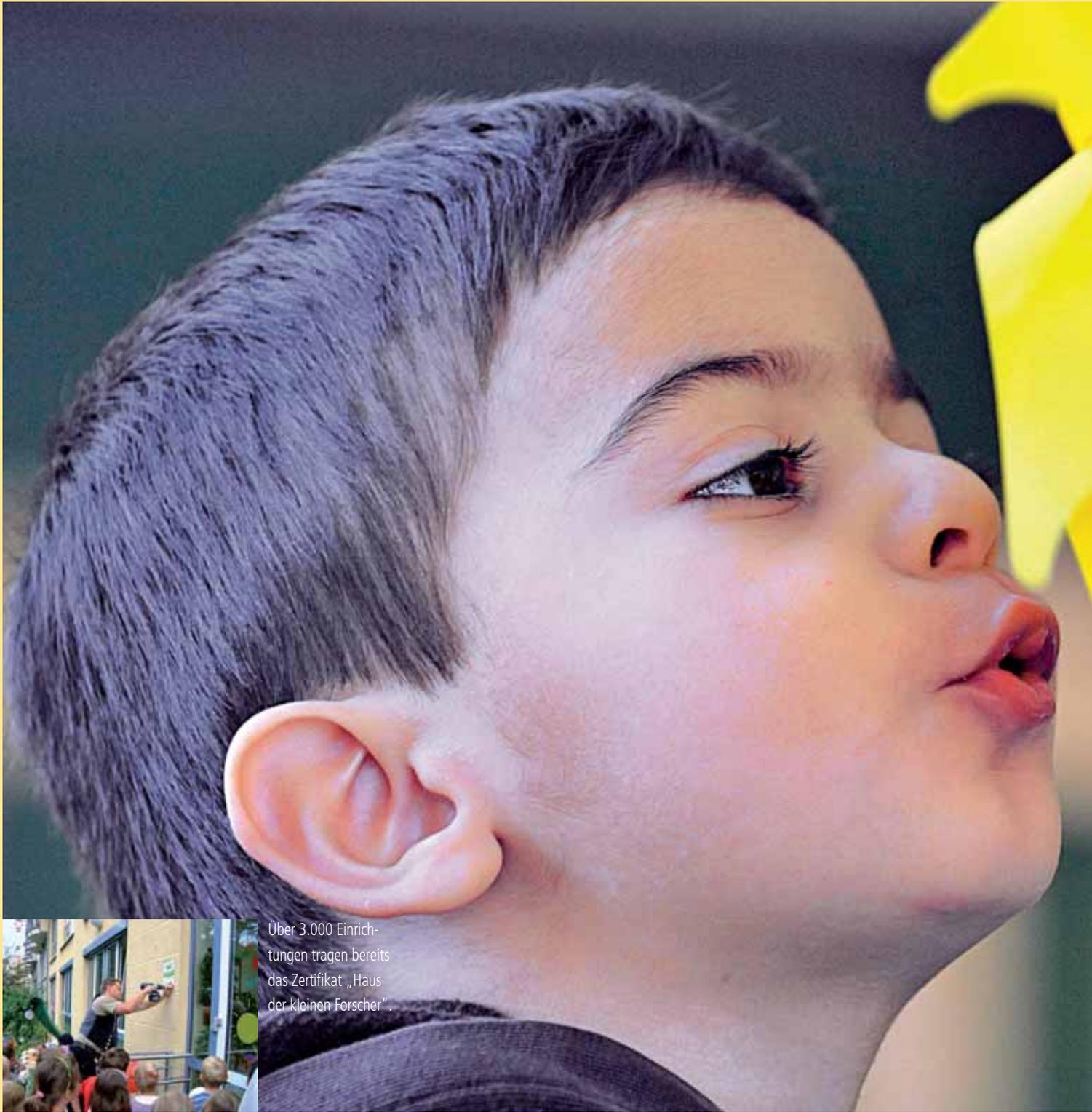
Weitere Infos: www.staatstheater-kassel.de

Empfehlung an die Lions Clubs besonders in der Region Nordhessen, im angrenzenden Südniedersachsen, Thüringen, Sachsen-Anhalt und Westfalen: Planen Sie Fidelio als Clubveranstaltung ein.

Und noch eins: Ein volles Haus kommt nicht nur den Lions, sondern auch dem Staatstheater Kassel zu Gute. PDG Reinhold Hocke, Vorsitzender Lions-Leo MDV Kassel 2013 e.V. ■



Kelly Cae Hogan als Gefängnisaufseher Fidelio.



Fotos: Stiftung Haus der kleinen Forscher



Über 3.000 Einrichtungen tragen bereits das Zertifikat „Haus der kleinen Forscher“.



Kinder werden z im „Haus der kle

Von Henrike Barthel | Lions im Distrikt RN unterstützen das Motto: Früh übt sich...



„Arbeit macht riesigen Spaß!“

Förderverein Grafschafter Lions Club Moers

Von Heinz-Klaus Persch | Bei einem Pensionärs-Treffen bei der Deutschen Bank in Duisburg habe ich zufällig von dem durch die Bank geförderten interessanten Programm „Haus der kleinen Forscher“ erfahren. Neugierig geworden, habe ich mich mit der Stiftung „Haus der kleinen Forscher“ in Berlin in Verbindung gesetzt und wurde freundlich und umfassend über die Initiative aufgeklärt. Am nächsten Tag erreichten mich prompt Informationsbroschüren und eine sehr informative DVD.



Der Vorstand unseres Clubs – mit unserem Präsidenten Frank Wittig – hat im Hinblick auf unser 50-jähriges Club-Jubiläum einstimmig beschlossen, allen 49 Moerser Kindergärten das großartige Programm mit der Weiterbildung der interessierten Erzieherinnen und Erzieher zu finanzieren.

Gemeinsam mit Dr. Martin Kreymann vom zdi-Zentrum der Hochschule Rheinwaal, dem Netzwerk der kleinen Forscher für den Niederrhein, haben wir alle Erzieherinnen und Erzieher in den Ratssaal der Stadt Moers zu einer Informationsveranstaltung eingeladen, die durch die Stiftung informativ und anregend durchgeführt wurde. Der Bürgermeister der Stadt Moers, Norbert Ballhaus, bedankte sich mit Blick auf die leere Stadtkasse hierfür bei den Grafschafter Lions ganz herzlich. Inzwischen haben sich sehr schnell 45 Kita-Fachkräfte für die Workshops angemeldet, weitere werden folgen.

Unser Club kümmert sich seit Jahren um die Kindergärten unserer Stadt. So haben wir vor fünf Jahren 51 Erzieherinnen von 16 Kindergärten über die „Deutsche Liga für das Kind“ für das „Kindergarten plus“-Programm erfolgreich ausgebildet und ebenso mit der „Stiftung Lesen“ aus Mainz zwei Seminare für Lesepatzen in Kindergärten durchgeführt.

Ich kann nur sagen, die Arbeit mit den Kindergärten und den Kindern macht riesigen Spaß und trägt erheblich dazu bei, den Lions-Gedanken „We Serve“ auch in der Bevölkerung bekannt zu machen. ■

u Weltentdeckern inen Forscher“

Wo kommt der Wind her? Warum ist ein Ei nicht gleichmäßig rund? Kann man Zeit wirklich verlieren? Kinder haben viele Fragen und ein großes natürliches Interesse, den Dingen auf den Grund zu gehen. Mit der Stiftung „Haus der kleinen Forscher“ entstand 2006 in Deutschland eine Initiative für frühkindliche Bildung mit einem Angebot für Kita- und Grundschulkinder, um „kleinen Forschern“ die Chance zu bieten, sich mit ▶

Die Fragen der Kinder bilden den Ausgangspunkt zum Forschen.



Kleine Forscher als hervorragende Kita-Ergänzung

Clubbeauftragter Klasse2000 Lions Club Neukirchen-Vluyn Fliunnia

Von Udo Laakmann | Der Lions Club Neukirchen-Vluyn Fliunnia hat sich seit vielen Jahren die Förderung von Kindern und Jugendlichen in unserer niederrheinischen Kleinstadt (rund 28.000 Einwohner) zum Ziel gesetzt. Durch die Nähe zur Hochschule Rhein Waal in der Nachbarstadt Kamp-Lintfort lag es nahe, das „Haus der kleinen Forscher“, das von dort für die Region koordiniert wird, den Kindertagesstätten bekannt zu machen und auch finanziell zu unterstützen. Denn dieses Angebot ergänzt hervorragend die bisherigen Lions-Vorschulprojekte, ohne dass es zu einer finanziellen Belastung der Einrichtungen kommt.

Seit 15 Jahren finden regelmäßig Lions-Quest-Seminare am örtlichen Julius-Stursberg-Gymnasium in Kooperation mit Nachbarclubs

für die Sek. I Schulen vor Ort und in der Region statt. Hilfreich ist dabei, dass der langjährige Schulleiter Oberstudiendirektor Siegfried Reimers Clubmitglied ist. 2004 sind wir mit „Klasse2000“ an den Grund- und Förderschulen der Stadt gestartet. Mittlerweile läuft dieses Programm an allen örtlichen Grundschulen, zum Teil weitergefördert durch die Schulgemeinde. 2009 folgte dann „Kindergarten plus“. In Zusammenarbeit mit dem Damen-Lions Club Rheurdt-Niederrhein arbeiten derzeit zwölf von 14 Kindertageseinrichtungen in Neukirchen-Vluyn und Rheurdt mit Tim und Tula.

So hat sich mittlerweile ein Netzwerk vom Kindergarten bis zu den weiterführenden Schulen entwickelt. Die Eltern, Erzieher und Lehrer kennen dadurch die Lions vor Ort. So konnten wir darüber hinaus noch viele weitere sinnvolle Einzelprojekte an den Kindergärten und Schulen finanziell unterstützen. ■

naturwissenschaftlichen Phänomenen, technischen und mathematischen Themen regelmäßig auseinander zu setzen.

Die Stiftung unterstützt pädagogische Fachkräfte dabei, die Fragen der Kinder aufzugreifen und ihren Forschergeist lebendig zu halten. Ein großes Netzwerk aus Partnern und Unterstützern in allen Teilen Deutschlands sorgt dafür, dass bereits knapp 25.000 Kitas, Horte und Grundschulen mitmachen können.

Im Kontext des lebenslangen Lernens gilt die frühe Kindheit mittlerweile als erster und fundamentaler Baustein der individuellen Bildungsbiografie eines jeden Menschen. Erkenntnisse der modernen Hirnforschung und der neueren Entwicklungspsychologie zeigen, dass sämtliche Erfahrungen und Lernprozesse eines Kindes von Geburt an Einfluss auf dessen Entwicklung haben und untermauern, wie wichtig es ist, von Anfang an mit Freude zu lernen.

Genau hier setzt die Stiftung „Haus der kleinen Forscher“ an: Mit fortlaufenden Weiterbildungsangeboten und kostenlosen Materialien unterstützt sie pädagogische Fachkräfte dabei, Kita- und Grundschul Kinder in ihren Bildungsprozessen gut begleiten und unterstützen zu können. Als mittlerweile deutschlandweit größte Bildungsinitiative für den frühkindlichen Bereich hat sich die Stiftung das Ziel gesetzt, Mädchen und Jungen die alltägliche Begegnung mit Naturwissenschaften, Mathematik und Technik zu ermöglichen und so den ersten Grundstein für eine erfolgreiche Bildungsbiographie zu legen.

Bildungschancen für alle Kinder

Die zunehmende Bedeutung von Technik in unserer Gesellschaft und der ►



Kinder forschen mit Alltagsmaterialien.

Motto: „Projekte für und mit jungen Menschen gehen jeden etwas an!“

Distrikt-Governor Rheinland-Nord

Von Hermann Heinemann | Das ehrenamtliche Engagement in Projekten mit Kindern und Jugendlichen hat einen ganz besonderen Stellenwert in der Arbeit der Lions. Wir meinen, dass Projekte für und mit jungen Menschen jeden angehen. Zusammen mit „Klasse2000“ und Lions-Quest ist „Kindergarten plus“ Bestandteil des Jugendprogramms der Deutschen Lions unter dem Motto „Stark fürs Leben“.



Mit dem „Haus der kleinen Forscher“ wurde unserer letzten Distriktversammlung an der Hochschule Rhein-Waal nun ein Programm vorgestellt, das unsere Jugendprogramme sinnvoll ergänzt und ohne zusätzlichen Finanzaufwand für die beteiligten Einrichtungen umgesetzt werden kann. Lions Clubs sind dafür die perfekten Partner, da wir in Kindergärten und Grundschulen der Region auf bewährte Strukturen zurückgreifen können. Der Distrikt wird die weitere Entwicklung des Programms mit Interesse verfolgen und im Rahmen seiner Möglichkeiten unterstützen.

Das zdi-Zentrum Kamp-Lintfort der Hochschule Rhein-Waal ist seit 2012 Partner und damit lokales Netzwerk der Stiftung „Haus der kleinen Forscher“. Es bietet den Einrichtungen vor Ort regelmäßig Workshops an, die sich jeweils einem bestimmten Themenbereich widmen. Diese Fortbildungen werden schon jetzt von den folgenden Lions Clubs in unserem Distrikt unterstützt: Graftschafter Lions Club Moers, Lions Club Kamp-Lintfort, Lions Club Neukirchen-Vluyn.

Interessierte Kitas und Lions Clubs können sich jederzeit beim zdi-Zentrum der Hochschule Rhein-Waal in Kamp-Lintfort melden. Wir laden Sie ein, die Ziele und das Angebot der Stiftung „Haus der kleinen Forscher“ näher kennen zu lernen. ■

Für Ihr Wertvollstes nur das Beste

ZUKUNFT DURCH BILDUNG

Ob Sie ein Internat oder eine international orientierte Erziehung in der Schweiz, England, den USA oder Kanada suchen, einen Sprachkurs oder gar eine Studienberatung, unsere Experten helfen Ihnen weiter. Sprechen Sie uns unverbindlich an; wir beraten Sie gerne.

TÖCHTER und SÖHNE
Educational Consultants

Abeggstraße 2 • 65193 Wiesbaden • Tel 06 11 - 180 58 80 • info@internate.org • www.internate.org

steigende Bedarf an gut ausgebildeten Fachkräften und Experten war der Grund für die 2006 ins Leben gerufene Bildungsinitiative. Nicht alle Kinder werden später Wissenschaftlerinnen oder Forscher. Allerdings kann eine frühe naturwissenschaftliche und technische Bildung ihnen fundierte Kenntnisse mit auf den Weg geben, um sich selbst ein Urteil über die großen gesellschaftlichen Herausforderungen bilden zu können.

Info: Zukunft durch Innovation.NRW

Zukunft durch „Innovation.NRW“, kurz zdi, ist eine Gemeinschaftsinitiative zur Förderung des naturwissenschaftlich-technischen Nachwuchses in Nordrhein-Westfalen. zdi wird gleich von drei Ministerien (Wissenschaft, Schule sowie Wirtschaft) unterstützt; die Federführung liegt beim Wissenschaftsministerium.

Die zdi-Geschäftsstelle begrüßt eine enge Kooperation mit dem „Haus der kleinen Forscher“. zdi-Zentren können als Netzwerkpartner oder Unterstützer bereits bestehender „Haus der kleinen Forscher“-Netzwerke einen wichtigen Beitrag auch für die frühe MINT-Bildung leisten. Denn gerade der Elementar- und Primarbereich spielen vielerorts eine noch unterentwickelte Rolle.

Die lokalen zdi-Akteure können von der professionellen Unterstützung der Stiftung ebenso profitieren wie die Stiftung vom vorhandenen Netzwerk und dessen hervorragenden Kontakten zu lokalen und regionalen Entscheidern. Kooperationen, so die zdi-Geschäftsstelle, seien überall dort wünschenswert, wo ein möglichst komplettes Angebot entlang der gesamten Bildungskette angestrebt wird. Dieses ist ohnehin notwendig, um Kinder, die bereits im Primarbereich positive MINT-Erfahrungen gemacht haben, nach dem Übergang in die Schule bzw. weiterführende Schule nicht zu verlieren. Die Angebote, so der zdi-Grundsatz, müssen durchgängig und stetig sein, um auch langfristig Veränderungen in Einstellungen zu bewirken und für MINT-Themen zu sensibilisieren. ■



Kinder sind von Natur aus neugierig und wollen die Welt um sich herum begreifen.



Durch die Beschäftigung mit Naturphänomenen wird der Forschergeist der Kinder wach gehalten.



Seit 2011 ermöglicht die Stiftung auch Kindern im Grundschulalter forschendes Lernen.

Lions als unschätzbare Hilfe: Kleine Forscher an der Hochschule Rhein-Waal

Prof. Dr. Ingeborg Schramm-Wölk ist Dekanin der Fakultät Kommunikation und Umwelt der Uni Rhein-Waal

Von Ingeborg Schramm-Wölk | Die 2009 gegründete Hochschule Rhein-Waal ist eine MINT-Hochschule. Rund 70 Prozent der Studiengänge werden in englischer Sprache gelehrt. Ein Großteil der Studiengänge wird neben dem Vollzeitstudium auch als duales oder berufs begleitendes Studium angeboten.

Unsere Hochschule will eine Wissenschaft betreiben, die für eine breite Öffentlichkeit erlebbar, greifbar und identifizierbar ist. Sie soll Ausgangspunkt eines gesellschaftlichen Bildungsmodells sein, das vom Kindergarten bis hin zur beruflichen Entwicklung alle Aspekte des Bildungsweges im Auge hat. Deshalb haben wir auch ein zdi-Zentrum gegründet, das junge Menschen für Technik und Naturwissenschaften begeistern soll.

Dieses zdi-Zentrum wurde 2012 lokales Netzwerk der Stiftung „Haus der kleinen Forscher“. Der Zuspruch durch die Kindertageseinrichtungen aus dem Kreis Wesel ist enorm. Das spiegelt offensichtlich den Bedarf wider. Die Kosten für die Workshops der Erzieher und Erzieherinnen können wir allerdings nicht aus dem Fakultätsetat bestreiten. Deshalb ist die Unterstützung der Lions Clubs für uns eine unschätzbare Hilfe. Gleichzeitig sind sie wunderbare Multiplikatoren der Idee! Mittlerweile arbeiten wir bei einer Reihe von Projekten zusammen. Dafür meinen herzlichen Dank. ■



Die pädagogischen Fachkräfte bilden sich regelmäßig in Workshops weiter.

Sechs Jahre später ist das „Haus der kleinen Forscher“ nahezu überall in der Bundesrepublik aktiv. Führende Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus den Bereichen der frühkindlichen und naturwissenschaftlichen Bildung beraten die Stiftung „Haus der kleinen Forscher“ inhaltlich und stellen so die Ausrichtung nach aktuellen Erkenntnissen sicher. Um die Bildungskette zwischen Kita und Grundschule lückenlos zu gestalten, werden die Aktivitäten der Stiftung seit Mai 2011 auf sechs- bis zehnjährige Kinder ausgeweitet. Kinder aus der Kita können ihre ersten Lernerfahrungen im Bereich Naturwissenschaften und Technik auf diese Weise im Grundschulalter weiter vertiefen.

Das „Haus der kleinen Forscher“ wird von starken Partnern unterstützt

Ein wachsendes Netzwerk schlagkräftiger Partner aus Gesellschaft, Wirtschaft sowie regionaler und bundesweiter Politik trägt die Initiative und ermöglicht immer mehr Kitas, Horten und Grundschulen die Umsetzung der naturwissenschaft-

Entdeckungsprozess: Kleine Forscher als hervorragende Kita-Ergänzung

Neugier und Begeisterung als Schlüssel zu Naturwissenschaften und Technik

Kinder sind von Natur aus wissbegierig und interessiert an Naturphänomenen. Mit dem „Haus der kleinen Forscher“ können sich pädagogische Fachkräfte kontinuierlich fortbilden, um dieses natürliche Interesse der Kinder entwicklungsangemessen zu begleiten. Ziel ist die Entwicklung einer positiven Haltung und eines nachhaltigen Interesses an Naturwissenschaften, Mathematik und Technik. Kinder sollen Freude im Umgang mit naturwissenschaftlichen Phänomenen entwickeln. Dabei geht es gerade nicht darum, nach Erwachsenenverständnis „richtige“ Erklärungen für bestimmte Phänomene zu lernen und diese auf Abruf wiedergeben zu können. Vielmehr sollen die Kinder bei einem forschenden Entdeckungsprozess, der sich von seiner Vorgehensweise her an den Naturwissenschaften orientiert, begleitet werden.

Bereits Kinder verfügen über Forscherkompetenzen

Sind Kinder schon zu wissenschaftlichem Denken in der Lage? Tatsächlich zeigen Befunde der neueren Entwicklungspsychologie, dass Kita- und Grundschul Kinder bereits über erste Forscherkompetenzen verfügen. Sie können Ideen und Vermutungen aufstellen, diese durch eigene Versuche überprüfen und erste Schlussfolgerungen ziehen.

Pädagogische Fachkräfte können daher in vielen Fällen bereits auf ein Basiswissen und -verständnis der Kinder zurückgreifen. Das ist auch notwendig, denn neues Wissen muss an Vorwissen anknüpfen, um als nachhaltige Erkenntnis abgespeichert werden zu können. Jedes Kind verfügt neben seinem alterstypischen Wissen auch über ganz eigene Vorerfahrungen. Kinder können somit voneinander lernen, benötigen aber auch individuelle Unterstützung und Erfahrungsmöglichkeiten.

Die Stiftung „Haus der kleinen Forscher“ möchte eine nachhaltig positive Einstellung zu Naturwissenschaften, Mathematik und Technik erreichen, denn Forschen fördert nicht nur die Neugier und Begeisterung für naturwissenschaftliche und technische Phänomene, sondern auch eine Reihe weiterer Basiskompetenzen, die die Kinder für ihren späteren Lebensweg benötigen. Dazu gehören unter anderem Sprach- und Sozialkompetenz, Feinmotorik sowie ein Zugewinn an Selbstbewusstsein und innerer Stärke. **■**

lichen Frühförderung. Dazu gehören vor allem die Helmholtz-Gemeinschaft, die Siemens Stiftung, die Dietmar Hopp-Stiftung und die Deutsche Telekom-Stiftung, die die Stiftung „Haus der kleinen Forscher“ kontinuierlich unterstützen. Das Bundesministerium für Bildung und Forschung fördert die Stiftung, die Bundesbildungsministerin Prof. Dr. Annette Schavan hat die Funktion der Schirmherrin übernommen. Derzeit

ermöglichen 227 lokale Netzwerkpartner deutschlandweit gut 25.000 Einrichtungen die Teilnahme am kontinuierlichen Fortbildungsprogramm der Stiftung.

Nicht zuletzt trägt auch das persönliche Engagement vieler die Initiative „Haus der kleinen Forscher“. Eltern und Großeltern unterstützen zum Beispiel die Kita ihres Kindes dabei, im besten Wortsinn ein „Haus der kleinen Forscher“ zu werden. **▶**

Kleine Forscher brauchen große Freunde – So helfen Sie mit

Helfen Sie mit, bessere Bildungschancen für unsere Kinder zu schaffen! Geben Sie mit Ihrem Club den Kitas, Horten und Grundschulen in Ihrer Region die Möglichkeit, ein im besten Wortsinn „Haus der kleinen Forscher“ zu werden.

Werden Sie Patin oder Pate eines „Hauses der kleinen Forscher“

und unterstützen Sie die pädagogischen Fachkräfte beim Forschen mit den Kindern. Als Mitglied des Vereins „Haus der kleinen Forscher“ e.V. können Sie außerdem die Ausbreitung der Initiative in ganz Deutschland fördern. Mehr Informationen finden Sie unter www.haus-der-kleinen-forscher.de. **■**

Patinnen und Paten begleiten die pädagogischen Fachkräfte bei der Entdeckungsreise mit den Kindern. Der Verein „Haus der kleinen Forscher“ steht allen offen, die sich für die frühe Bildung stark machen wollen.

Lions Clubs engagieren sich für die kleinen Forscher

Insbesondere im Distrikt RN wird die weitere Entwicklung des Programms mit Interesse verfolgt und unterstützt. Gleich mehrere Lions Clubs engagieren sich für bessere Bildungschancen aller Kinder in ihrer Kommune: Der Grafschafter Lions Club Moers ermöglicht es den Fachkräften aller Moerser Kindertagesstätten, sich regelmäßig beim „Haus der kleinen Forscher“ fortzubilden. Auch der Lions Club Kamp-Lintfort finanziert Workshops für Erzieherinnen und Erzieher. Der Lions Club Neukirchen-Vluyn Fliunna hilft dem lokalen Netzwerk, das „Haus der kleinen Forscher“ bei den Kitas bekannt zu machen und greift ihm auch finanziell unter die Arme. So geben sie den Mädchen und Jungen die Möglichkeit, ihre Begabungen und Talente im Bereich der Naturwissenschaften, Mathematik und Technik frühzeitig zu entdecken und eine Fähigkeit auszubilden, die für das ganze Leben wichtig ist: die Suche nach Antworten nie aufzugeben. **L**



Herzensangelegenheit der Lions in Kamp-Lintfort

Netzwerk „Haus der kleinen Forscher“

Von **Andreas Kaudelka** | In der Stadt seines Clubs eine neue Hochschule entstehen zu sehen, ist schon ein spannender Prozess. Insbesondere, wenn damit ein Strukturwandel von einer Bergbaustadt zu einem Hochschulstandort eingeläutet wird. Natürlich treibt die Neugier die örtlichen Lions, sich über diese Themen aus erster Hand informieren zu lassen. Der Gastvortrag der Dekanin Prof. Dr. Ingeborg Schramm-Wölk in unserem Club war schon ein Highlight.

Vertieft wurde dies durch weitere Informationen zum „Haus der kleinen Forscher“. Kindern und Jugendlichen die Begeisterung für naturwissenschaftliche Fächer zu vermitteln und damit auch über das Lions-Netzwerk, gemeinsam mit den Nachbarclubs, eine nachhaltige Förderung des Hochschulstandortes zu unterstützen, sind für die Region etwas Besonderes.

Der Lions Club Kamp-Lintfort hat sich auch bereits in der Vergangenheit neben den bekannten Projekten wie Lions-Quest, Klasse2000 und Kindergarten plus mit verschiedenen Projekten im Jugendbereich vor Ort engagiert. Zu nennen ist da unser Engagement für das „Täfelchen –

das Schülerfrühstück an der Niderreinschule“, einer Schule für Kinder mit Förderbedarf im sozial-emotionalen Bereich. Damit sie nicht hungrig in den Unterricht gehen, wird hier jeden Morgen für alle Schulkinder ein Frühstück angeboten. Bis zu 60 Kinder täglich nutzen diese Möglichkeit.

Weitere Förderschwerpunkte unseres Clubs im Jugendbereich sind die gezielte Sprachförderung in Form von Spielgruppen für Eltern und Kinder aus Zuwandererfamilien sowie tanzpädagogische und musikpädagogische Projekte wie „JeKi“, bei dem jedem Grundschulkind die Möglichkeit geboten wird, ein Instrument zu lernen. Das zdi an der Hochschule bei der Umsetzung des Programms „Kleine Forscher“ zu unterstützen, ist daher die konsequente Fortsetzung unseres Engagements, die Chancen für unsere Jugend in der Region attraktiv zu gestalten. **L**



In der zweiten Reihe: Schatzmeister Bruno Rickes, Sekretär Dr. Johannes Hampf, Clubmaster Manfred Böhmer und LF Dr. Walter Vogel.



Schule im „eigenen Takt“

Um fürs Leben zu lernen, muss man richtig leben und um das Leben zu meistern, muss man richtig lernen. In Urspring heißt **„fürs Leben lernen“**, sowohl kognitive Fähigkeiten zu erwerben als auch soziale und emotionale Kompetenz zu entwickeln.

Richtig lernen bedeutet für uns, jeden Schüler mit seinen Besonderheiten optimal zu fordern und zu fördern. Mit unserem Projekt G 8+ wird das Lernen strukturiert, rhythmisiert und individualisiert und somit mehr Raum für die Persönlichkeitsentwicklung Ihres Kindes geschaffen. Dazu gehört auch – je nach Bedarf – eine spezielle Förderung bei Legasthenie und Dyskalkulie.

Eine Besonderheit Ursprings ist die Möglichkeit, parallel zum Schulunterricht eine von drei angebotenen Handwerkslehren zu absolvieren und mit einer Gesellenprüfung abzuschließen.

Talentierte Basketballspieler haben bei uns die Chance, ihren Lieblingssport in einer der besten deutschen Schul- und Jugendmannschaften zu betreiben.

In unserer lebendigen, internationalen Schule lernt Ihr Kind in kleinen Klassen differenziert und individuell in acht oder neun Jahren bis zum Zentralabitur in seinem **„eigenen Takt“**. Unsere jüngsten Gymnasiasten können dabei an ihre Erfahrungen aus der Grundschule anknüpfen und in einem behüteten Umfeld mit- und voneinander lernen.

Wir bieten Ihnen für Ihr Kind alternativ die Aufnahme ins Internat oder als Tagesschüler an. So können Sie entscheiden, auf welchem Wege wir Ihr Kind optimal auf die Anforderungen der Mittel- und Oberstufe unseres Gymnasiums vorbereiten.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch nach Vereinbarung oder am **Tag der offenen Türen am 9. März 2013 von 10 bis 16 Uhr**.

Gemeinnützige Stiftung Urspringschule
Staatlich anerkanntes Gymnasium mit Grundschule
Internatsschule
Abitur mit Gesellenbrief
Basketballinternat des DBB
Leiterin: StD'in Ingrid Sund, M. A.
D-89601 Schelklingen
Telefon: + 49 (0) 73 94 246-11
E-Mail: info@urspringschule.de
www.urspringschule.de



Und mehr.

Julia Buchmann ist deutsche Siegerin des Friedensplakatwettbewerbs

Von Karin Nickel | Julia Buchmanns Plakat für Deutschland im Wettbewerb in den USA dabei



Die Fachjury unter Leitung von GRV Heinz-Joachim Kersting hat in Wiesbaden getagt und das Gewinnerbild des diesjährigen Friedensplakatwettbewerbs des Multi-Distrikts Deutschland ermittelt.

Gewonnen hat Julia Buchmann aus 53332 Bornheim-Kardorf. Julia ist zwölf Jahre alt, kommt aus dem Distrikt Rheinland-Süd und ihr Patenclub ist der LC Bonn-Rhenobacum (1. Platz, Foto des Plakats siehe links).

Julias Bild gefiel der Jury am besten und ist bereits im Original nach Oak Brook verschickt worden. Die deutschen Lions danken allen Teilnehmerinnen, Teilnehmern und Helfern und wünschen insbesondere Julia Buchmann alles erdenklich Gute.

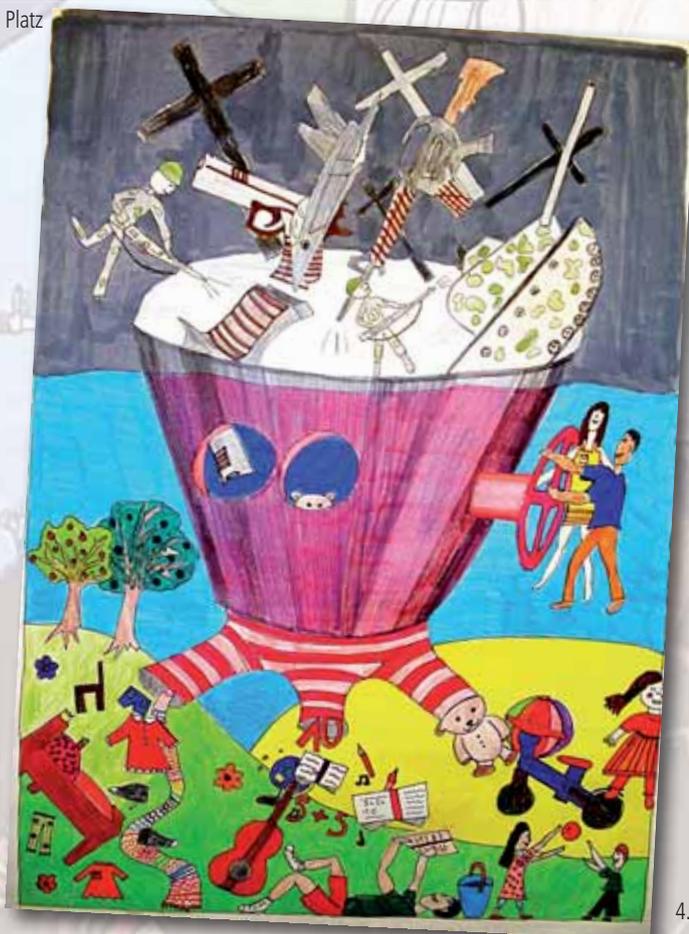
Wegen der vielen schönen Bilder zeigen wir hier im LION alle Platzierten auf den ersten vier Plätzen. ■

2. Platz



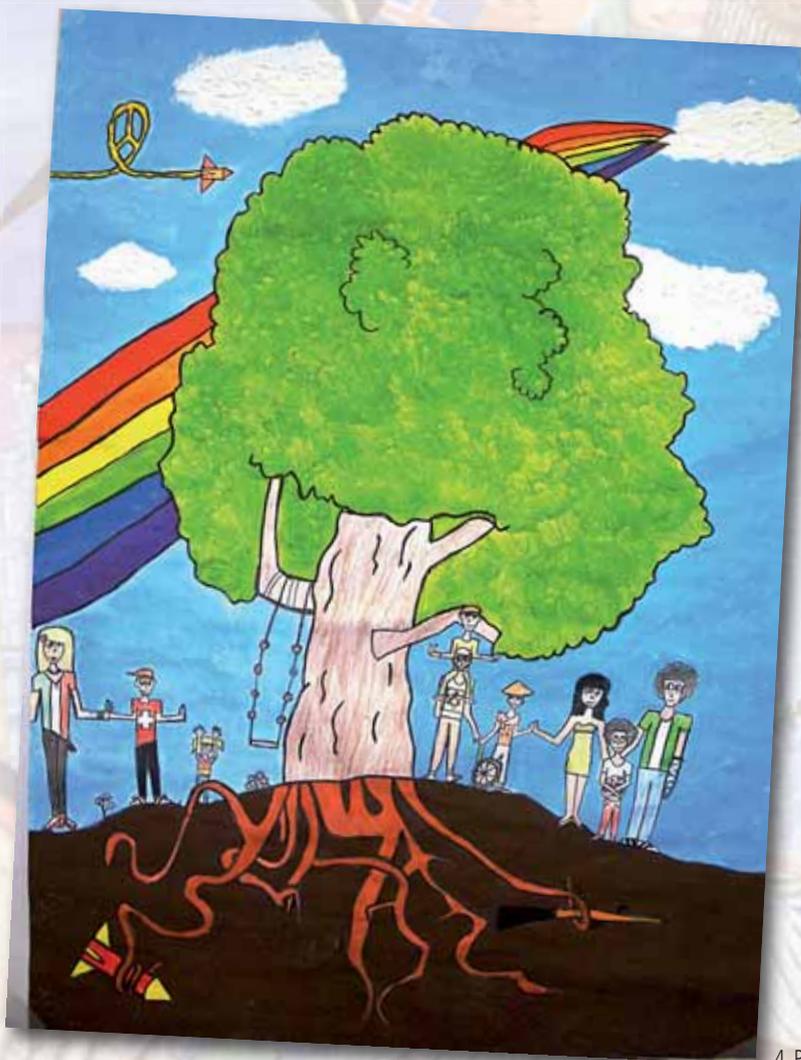
1. Platz

3. Platz



4. Platz





4. Platz

Links: 2. Platz: Paula Pretscher, 13 Jahre, LC Bad Königshofen-Grabfeld; 3. Platz: Friederike Reichelt, 13 Jahre, LC Rheurdt-Niederrhein; 4. Platz: Lea Sienel, zwölf Jahre, LC Stutensee-Hardt. Rechte Seite (links): 4. Platz: Johanna Schulz, elf Jahre, LC Salzwedel Altmark; 4. Platz (oben rechts): Susanna Suworow, 13 Jahre, Patenclub LC Winsen/Luhe.

4. Platz

Siegerehrung im Friedensplakatwettbewerb RN

Von Ulrike Krug | Julius-Stursberg-Gymnasium auf den ersten drei Plätzen

Der Lions Club Rheurdt Niederrhein hat zum wiederholten Mal zusammen mit dem Julius-Stursberg-Gymnasium in Neukirchen-Vluyn am Friedensplakatwettbewerb teilgenommen. Das Motto des diesjährigen Wettbewerbs hieß „Stell Dir vor, es wäre Frieden“. Auch in diesem Jahr zählten wieder drei Schüler des Gymnasiums zu den deutschen Gewinnern.

Aus diesem Anlass hat der Lions-Distrikt-Governor Rheinland-Nord, Hermann Heinemann, am 20. Dezember 2012 den drei Siegern des diesjährigen Plakatwettbewerbs, Friederike Reichelt, Lisa Bialas und Fabian Broß, persönlich gratuliert und sie mit einem Geschenk ausgezeichnet.

Sie konnten sich auf Distrikt-Ebene mit den ersten drei Plätzen behaupten. Im Lions-Multi-Distrikt Deutschland erreichte Friederike Reichelt bundesweit den dritten Platz (Foto des Plakats siehe Seite 54). ■



Präsidentin Lions Club Rheurdt Niederrhein Denise Schäfer, Distrikt-Governor Hermann Heinemann und Direktorin Julius Stursberg-Gymnasium Dr. Susanne Marten-Cleff, mit den Preisträgern (v. l.).



Der Vortrag von Franz Josef Strauß-Tochter Monika Hohlmeier, MdEP (4. v. l.), wurde noch lange auf den Fluren diskutiert. Dabei immer „auf Ballhöhe“: Governorratsvorsitzender Heinz-Joachim Kersting (3. v. l.).

Europa: Gemeinsamkeit funktioniert nur mit Eigenverantwortung

MdEP Monika Hohlmeier spricht in Brüssel bei den deutschen Lions zu „Lions Europa Agenda 2020“

Zum Thema Lions Europa Agenda 2020 wurde in der LION-November-Ausgabe bereits ausführlich berichtet. Insbesondere wurde auf das Grundsatzreferat von MdEP Monika Hohlmeier hingewiesen. Der Beitrag liegt der Redaktion nunmehr vor und wird wegen der bedeutenden Aussagen zur Rolle der deutschen Lions bei der künftigen Verwirklichung gemeinsamer EU-Ziele hier in vollem Wortlaut veröffentlicht: Sehr geehrte Damen und Herren, in Rundfunk, Fernsehen, Internet, Printmedien oder auch auf der Straße ist ein Thema die absolute Nummer eins: Europa befindet sich in der Krise.

Aber in welcher Krise befindet sich Europa eigentlich? In einer Euro-, Schulden-, Wirtschafts-, Banken- oder Finanzkrise? Oder ist es eine Krise der Institutionen der Europäischen Union? Holen uns „Sünden“ der Vergangenheit ein oder sind es wirklich nur aktuelle Krisen?

Die Menschen sind verunsichert und beklagen sich zunächst einmal über das Versagen der Europäischen Union und empfinden diese

als Hauptschuldige. Ist das wirklich so, oder haben die Mitgliedsstaaten der EU erheblich zum Entstehen der großen Krise beigetragen, weil sie Brandherde nicht sehen wollten oder nicht gesehen haben?

Haben die Mitgliedsstaaten die Kompetenzen auf die europäische Ebene übertragen, die notwendig sind bzw. waren, um die Umsetzung der eigenen Beschlüsse zur Stärkung der wirtschaftlichen, finanziellen und sozialen Union in allen Mitgliedsstaaten umgesetzt zu sehen und effektive Sanktionen oder Konsequenzen der EU ergreifen zu können, wenn sich Mitgliedsstaaten in wichtigen Bereichen der Umsetzung gemeinsamer Ziele entziehen?

Viele Menschen in Deutschland verstehen nicht, dass hochtrabende Ziele beschlossen, aber deren Umsetzung größtenteils der Willkür der Länder ausgesetzt sind. Engagiert sich ein Land, dann ist es gut, wenn es dies aber nicht tat, dann passierte recht wenig. Was hilft es, wenn in Griechenland oder in Italien alle EU-Richtlinien auf dem Papier



in die nationale Gesetzgebung übertragen wurden, sich aber in der realen Umsetzung nichts tut – frei nach dem Motto: Papier ist geduldig. Über Jahre stand Griechenland auf der Liste der Länder, die EU-Recht umsetzen, auf den besten Plätzen. Heute wissen wir, dass die tatsächliche Umsetzung nie erfolgte und Griechenland einen riesigen öffentlichen Personalbestand hat, der aber mehr als Versorgungsinstitution diente als der Garantie einer modernen effizienten Verwaltung, die die wirtschaftliche, soziale und finanzielle Integrität fördert.

Seit Jahren wissen wir, dass es in so manchen Ländern einseitige bis problematische Entwicklungen gibt: In Spanien wurde die Wirtschaft leider sehr einseitig fortentwickelt und wichtige makroökonomische Entwicklungen nicht beachtet, in Italien, Frankreich, Portugal oder Spanien gibt bzw. gab es Arbeiterschutzgesetze und Arbeitsmarktstrukturen, die jedes Unternehmen daran hindern, neue Arbeitsplätze anzubieten, innovative Unternehmen zu gründen und somit eine ganze Generation junger Menschen in die Arbeitslosigkeit treiben. Gleichzeitig gibt es in Großbritannien zunehmend die Tendenz der konservativen Regierung, den Menschen zu suggerieren, dass die Insel alles alleine besser kann und sie bedient sich einiger Argumente, die fast aus der alten Großkolonialzeit stammen könnten. Kurz ausgedrückt: Die EU läuft Gefahr, sich auseinander zu dividieren, wenn sie



die Grundlagen, auf denen sie errichtet wurde, und die Ziele, für die sie kämpft, vergisst.

Kleinmütige nationale Interessen helfen uns bei der Lösung der heutigen Probleme nicht weiter. In einigen Gebieten braucht es ein Mehr an Europa: bei der Finanzmarktregulierung beispielsweise, weil es keine national begrenzten Finanzmärkte mehr gibt. Es kann auch nicht angehen, dass Großbritannien sich weigert, notwendige ordnungspolitische Maßnahmen zu unterstützen, weil es vorrangig auf seine „City of London“ blickt, aus der es viele Steuern für den Staatshaushalt bezieht.



England hat über die Jahre den Sektor der produzierenden Wirtschaft vernachlässigt. Das rächt sich nun, kann aber nicht auf Kosten der anderen Mitgliedsstaaten und auf dem Rücken derer Steuerzahler ausgetragen werden. Um nur ein kleines Beispiel zu nennen: Der Hochfrequenzhandel an den Finanzmärkten muss verboten werden, da er keinerlei volkswirtschaftliche Funktion übernimmt, dafür aber umso mehr Risiken verursacht.

Umgekehrt dürfen Länder wie Griechenland, Italien oder Frankreich davon ausgehen, dass die teilweise unangenehmen Strukturveränderungen, die Konsolidierung der Staatshaushalte und die notwendige Modernisierung und Effektivierung des staatlichen Verwaltungsapparates und der Arbeitsmarktstrukturen sowie der Sozialsysteme an ihnen völlig vorbeigeht.

Diese Aufgabe können nur sie selbst übernehmen, ansonsten setzen sie die Axt an die Wurzeln der Gemeinsamkeit. Gemeinsamkeit funktioniert nämlich nur, wenn jeder Eigenverantwortung übernimmt. Gemeinsamkeit versagt, wenn jeder den Vorteil für sich und die Lasten auf andere übertragen will.

Was kann die Lions-Bewegung in diesem Zusammenhang leisten oder tun? Gerade die Lions-Mitglieder wissen viel über wirtschaftliche und soziale Zusammenhänge, gerade Lions-Mitglieder wissen, wie sehr der Wohlstand, der Frieden und die wirtschaftliche Stabilität mit dem Binnenmarkt und der EU verbunden sind. Meine Bitte an Sie ist, helfen Sie den Menschen in Ihrer Region, sich an Projekten der EU zu beteiligen, die EU kennenzulernen, damit sie nicht mehr auf populistisches Separatistengeschwätz hereinfallen und europaweite Begegnungen unterstützen, die das Kennenlernen der Menschen aus den 28 Mitgliedsstaaten fördern und somit die Entstehung von Vorurteilen verhindern.

Wir sind auf vielfältige Unterstützung angewiesen, wir sind auf Menschen angewiesen, die bereit sind, sich mit Europa und seiner Zukunft auseinanderzusetzen. Kurz ausgedrückt: Wir sind auf Sie angewiesen! Ich danke Ihnen für Ihr Engagement und diese großartige Tagung (gemeint ist das Europa-Forum in Brüssel, die Red.). Monika Hohlmeier MdEP 

Republik Moldau – Eine Reise in die Vergangenheit – Projekte für die Zukunft

Von PID Dr. Manfred Westhoff | Hilfe für Lyzeum „Petru Rares“ mit 1.010 Schülern



Ganz links im Bild Lion Grigory Hincu und in der Mitte Lion Dr. Iulia Schwarzwald, Past Präsidentin des LC Chisinau Viliumas, mit Pflegepersonal.

Anlässlich der Teilnahme am Europa-Forum 2012 in Brüssel begegnete ich einigen Lionsfreunden aus der Republik Moldau, die sich für mein Leadershipseminar angemeldet hatten. Mitglieder aus dem ärmsten Land Europas, zwischen Rumänien und der Ukraine gelegen, erregten natürlich unser aller Aufmerksamkeit. Hand aufs Herz: Wer von uns hat jemals mehr als den Namen dieses kleinen Staates am östlichen Rand Europas gehört?

Die Größe: lediglich eine Ausdehnung von 350 Kilometern in Nord-Süd- und 150 Kilometern in West-Ost-richtung, gerade einmal so groß wie manche deutsche Lions-Distrikte. Höchst interessant waren die Schilderungen ihrer Activitys: eine selbst entwickelte Trinkwasser-Aufbereitungsanlage, die von LCIF gefördert wurde (PIP Ashok Mehta als ehemalige LCIF-Chairperson) und umfangreiche Projekte zugunsten der überwiegend jungen Bevölkerung, hauptsächlich Waisen und Kinder aus ärmsten Bevölkerungsschichten. Neugierig geworden, nahm ich gerne die Einladung der moldauischen Lionsfreunde an. – Ein Flug ins Ungewisse, eine Reise in die Vergangenheit...

Angeskommen am internationalen Flughafen der Hauptstadt Chisinau, trat ich in eine eigene Welt ein. Die überaus herzliche Begrüßung durch die Lionsfreunde des LC Chisinau Viliumas machten es mir leicht, mich sehr schnell in diesem Land, in dem fast ausschließlich rumänisch gesprochen wird und die Infrastruktur noch an Bausünden der Sowjetzeit erinnert, zurechtzufinden. Ich erlebte eine überwältigende Gastfreundschaft, wie sie in den südlichen und östlichen Ländern üblich ist. Im Verlauf meines Besuchs wurde ich in eine Ausbildungsstätte für medizinische Assistenzberufe geführt, inspizierte ein Kinderkrankenhaus und nahm an einer hoch interessanten Diskussionsrunde in der größten Ganztagschule für Waisen und Kinder der ärmsten Familien des Landes teil.

Zwei Lionsfreunde möchte ich als tragende Säulen der moldauischen Lions-Activitys herausstellen: die Past Präsidentin des LC Chisinau Viliumas, Dr. Iulia Schwarzwald und ihren Bruder, Lion Grigory

Hincu, den Gründungspräsidenten des selben Clubs. Lion Iulia kümmert sich seit Anbeginn um die Förderungsprojekte für Kinder und Jugendliche (Ausbildungsförderung, Gesundheitsprogramme, Lions-Quest). Lion Grigory entwickelte als Ingenieur eine eigene, patentierte Wasseraufbereitungsanlage, die es erlaubt, strukturarme Regionen mit keimfreiem Trinkwasser zu versorgen. Verunreinigtes Wasser wird den Flüssen entnommen und über spezielle Filteranlagen so weit aufbereitet, dass ganze Städte damit extrem kostengünstig versorgt werden können.

Die Hauptstadt Chisinau, 1436 als Teil des Fürstentums Moldau auf einer Grundwasserquelle erbaut, zählt heute annähernd 800.000 Einwohner. Die meisten Wohnblöcke der peripheren Stadtgebiete erinnern stark an die Plattenbau-Siedlungen früherer sozialistischer Staaten. Eine schnurgerade Prachtallee, wie die meisten Hauptstraßen von zahlreichen Bäumen gesäumt, führt den Besucher in die Hauptstadt hinein, die im Zentrum ihren ganz eigenen Charme entwickelt.

Großzügige Parkanlagen laden zum Verweilen ein, die gelungen renovierte und gut besuchte orthodoxe Kathedrale bildet einen angenehmen Kontrast zu den riesigen Palästen im Zuckerbäckerstil des sozialistischen Klassizismus. Viele junge Menschen begegneten unserer Gruppe, freundlich, aufgeschlossen, wissbegierig. Polizei- oder Militärpräsenz war bei meinem Besuch kaum mehr zu erkennen.

Wirtschaftlich hat sich das Land noch nicht vollständig von der großen Depression im Jahr 2000 erholt. Bei einem durchschnittlichen Monatsverdienst von etwa 100 Euro fehlt natürlich das Geld für Renovierungen, den Ausbau notwendiger Infrastrukturen, aber auch Fördermittel für die Ausbildung der überwiegend jungen Bevölkerung fehlen. Die Freunde des LC Chisinau Viliumas ermöglichten mir den Besuch einer der größten Ganztagschulen des Landes: das Lyzeum „Petru Rares“, das 1.010 Schüler von der ersten bis zur 12. Klasse beherbergt.

Beherbergt deswegen, weil die meisten Kinder Waisen sind oder aus ärmsten Familien stammen, die sich einen Schulaufenthalt nicht leisten können. Sie werden nicht nur unterrichtet, sondern leben auch dort. Neben anderen Schulen wird auch dieses Lyzeum von den einheimischen Lionsfreunden so weit wie möglich unterstützt. Alles in diesem riesigen Gebäude ist blitzsauber, aber... Die betonierte Flure sind grün gestrichen, die Holztüren hängen schief in den Rahmen, gesplitterte Fenster werden notdürftig mit Klebebandern zusammengehalten, in den Klassenzimmern stehen einfachste Stühle und Tische aus Eisenrohren mit Spanplatten, die elektrischen Leitungen verlaufen ungesichert an den Wänden, die 60 Jahre alte Heizung hat schon längst ihren Dienst aufgegeben, sanitäre Räume bestehen aus Reihentoiletten und betonierte Waschbehälter, in denen nur kaltes Wasser fließt, die Schlafräume sind mit einfachsten Betten und zerschlissenen Laken versehen.

Hoch erfreut nahm die Schuldirektorin Agnesa Cozonac im Beisein ihrer Kolleginnen die Spende unseres Distrikts 111-BS sowie meines Clubs, des LC Eichstätt, entgegen und bedankte sich ausdrücklich bei unseren Mitgliedern für die großzügige Unterstützung.

Später erfuhr ich, dass von dem Geld 160 warme Schlafdecken sowie Winterkleidung für die Kinder gekauft werden konnten. Deshalb möchte auch ich an dieser Stelle allen meinen Lionsfreunden im Lions Club Eichstätt und unserem Distrikt 111-BS, vor allem dem Governor Daniel Isenrich sowie PDG Rolf Heiß besonders danken.

Natürlich gibt es noch viel zu tun. Allein die Reparatur der Heizung und der zerbrochenen Fenster werden noch hohe Kosten verursachen. Aber ich bin mir sicher, dass wir alle einen praktikablen Weg gefunden haben, um gemeinsam mit den Freunden des LC Chisinau Viliumas auch in Zukunft den Kindern des ärmsten europäischen Landes zu helfen. Aus diesem Grund möchte alle Clubs im MD 111 um zusätzliche Spenden bitten. Vielen Dank! Die entsprechende Bankverbindung lautet: Münchner Bank, BLZ 701 900 00, Konto Nr. 5000 12467, Stichwort: Moldau-Activity ■

Sänger-Nachwuchs aus der ganzen Welt zu Gast in Bad Endorf



Foto: Julia Binder

Nur strahlende Gesichter: Das sind die Preisträger des 4. Internationalen Lions-Gesangswettbewerbs Gut Immling im Jahr 2012.

5. Internationaler Lions-Gesangswettbewerb ab 5. März

Von Harald Heise | Im Februar 2012 bewarben sie sich noch um die Preise des letzten Internationalen Lions-Gesangswettbewerbs Gut Immling und zitterten im Finale. Im Juli und August hatten sie bereits Engagements: Nachwuchskünstler wie Julia Stein, Lin Shi, Jakob Huppmann oder Yang Li. Obwohl nicht alle von ihnen einen Preis verliehen bekamen, wurden Cornelia von Kerssenbrock und Ludwig Baumann durch den Gesangswettbewerb in Bad Endorf auf sie aufmerksam und verpflichteten sie unter anderem für Rollen in der viel gelobten Inszenierung „Julius Caesar“.

Nicht nur dort hatten Teilnehmerinnen und Teilnehmer des 4. Gesangswettbewerbs die Chance auf Auftritte. Einige von ihnen wurden auch vom Lions Club engagiert oder kamen bei anderen Veranstaltungen des Opernfestivals Gut Immling, wie dem Finale Grande, zum Einsatz. Dies zeigt, dass sich nicht nur für die Gewinner der insgesamt sechs Preise die Teilnahme am anerkannten Wettbewerb auszahlt. Denn das erklärte Ziel der Akademie Gut Immling ist es, begabten jungen Künstlerinnen und Künstlern beim Brückenschlag zwischen Ausbildung und professionellem Berufsleben als Sänger beizustehen und sie zu fördern. Die Verleihung eines Preises ist nur ein Teil dieser Förderung.

Vom 5. bis zum 9. März findet der 5. Internationale Lions-Gesangswettbewerb Gut Immling in Bad Endorf statt. Die Jury, die die vielen Teilnehmer kritisch und fachkompetent bewerten wird, besteht aus

Cornelia von Kerssenbrock, der musikalischen Leiterin des Opernfestivals Gut Immling, Ludwig Baumann, dem Intendanten desselben, Robert Körner, Directeur de la Production artistique der Opéra National de Lyon, Donald George, Assoc. Professor an der State University of New York und The Crane School of Music in Potsdam und Oliver Kretschmer, Artists Manager von Tact International Management in Amsterdam und Stuttgart.

In zwei Vorrunden haben die Jurymitglieder die Möglichkeit, sich ein Bild von den Teilnehmern zu machen und sie auf Stimmqualität, Musikalität, Stimmtechnik und Bühnenpräsenz hin zu bewerten. Aus den über 100 Kandidaten, die auch dieses Jahr erwartet werden, erwählt die Jury wenige für das Finale, das in Form eines öffentlichen Konzerts am 9. März stattfinden wird. In diesem Finalistenkonzert werden schließlich die Sieger gekürt, die den 1., 2. und 3. Preis, den Nachwuchs- und den Liedpreis erhalten.

Die Zuschauer haben die Gelegenheit, über den Gewinner oder die Gewinnerin des Publikumspreises abzustimmen. Nicht nur am 9. März, auch bei den Vorrunden des Wettbewerbs sind Zuhörer herzlich willkommen. Wer den Nervenkitzel erleben will, den so ein Vorsingen mit sich bringt und die Chance nutzen möchte, hervorragende Nachwuchssänger aus aller Welt zu erleben, der sollte zwischen dem 5. und 8. März in den Endorfer Hof kommen. Tickets für die Vorrunden gibt es direkt vor Ort, Karten für das Finalistenkonzert am 9. März um 18 Uhr im Kultursaal Bad Endorf unter 0 80 55 / 90 340 oder an der Abendkasse.

Ablauf des 5. Internationalen Lions-Gesangswettbewerb Gut Immling:

1. Runde / Endorfer Hof:

Dienstag, 5. März, von 14–17 Uhr und 18–21 Uhr
Mittwoch, 6. März, von 11–14 Uhr und 15–18 Uhr
Donnerstag, 7. März, von 11–14 Uhr und 15–18 Uhr
Arie von W. A. Mozart, Arie aus einer Epoche freier Wahl

2. Runde / Endorfer Hof:

Freitag, 8. März, von 11–14 Uhr und 15–18 Uhr
Arie aus der Romantik, Lied aus der Romantik, Arie aus einer Epoche freier Wahl

Finalistenkonzert / Kultursaal Bad Endorf:

Samstag, 9. März, 18 Uhr

Vorgetragen werden zwei Arien, die von der Jury aus dem für den Wettbewerb vorbereiteten Repertoire ausgewählt werden. ■

Stade: Chronik-Erlös geht in Lernhilfen für Schüler

Von Harald Gillen | 50. Wiederkehr der Charterung als Buch – Auflage 1.500

Foto: Peter von Allwörden



Dr. Gerd Hancken, Gründungsmitglied des LC Stade

Die Chronik des Lions Clubs Stade zur 50. Wiederkehr seiner Charterung 2012 schließt bewusst die Stadt mit ein, in deren jahrhundertealter Tradition der Hilfen für die Notleidenden er steht. Bereits das Titelbild mit der Luftaufnahme der alten und der neuen Hansestadt stellt den Bezug zum Lebenskreis der Freunde und ihrer Lionessen her. Der Artikel über die Geschichte der Caritas in Stade erzählt vom Wirken der immer noch vier mittelalterlichen Bruderschaften bis hin zu den modernen Service-Clubs.

Das Buch macht sich auch stark für einen Club, der mitten im Leben steht und alles andere als ein Geheimbund ist.

Große Ereignisse sind dokumentiert, so die schweren Sturmfluten an der Elbe 1976 und 2002. Weitere Sonderkapitel sind den ständigen geldbringenden Activitys gewidmet, dem Militärkonzert mit 1.000 Zuhörern und der Tombola zum 1. Advent mit bis zu 5.000 Gewinnen.

Großen Wert legt die Chronik auf das schöne Dauerthema: Bewahrung der Natur und Umwelt mit Hilfe einer clubeigenen Stiftung. Sie kümmert sich auf einer eigens angekauften Wiese um gefährdete Tierarten, um Orchideen, Fledermäuse und Amphibien außerdem. In Stade ist zusätzlich ein Naturlehrpfad mitten durch die Stadt eingerichtet.

Die Kunst ist nicht vergessen (Orgel- und Gemälde-Restaurierungen, Musik- und Theaterförderung), das reiche Jubiläumsprogramm 2012 wird vorgestellt. Eine dokumentierte Gesprächsrunde mit älteren Lionsfreunden schwelgt nicht nur in Erinnerungen, sondern findet auch kritische Töne für das heutige Bild des Clubs. Eine Mitgliederliste seit 1962 erinnert auch an die verstorbenen Freunde.

Das fast ausschließlich von Stader Lionsfreunden professionell hergestellte Buch mit einer Auflage von 1.500 umfasst 96 Seiten mit zahlreichen Fotos. Sein Titel: „Lions Club Stade – Legende und Wahrheit“. Der Verkaufspreis von 14,80 Euro geht voll in die Lernhilfen für Stader Schüler. ■

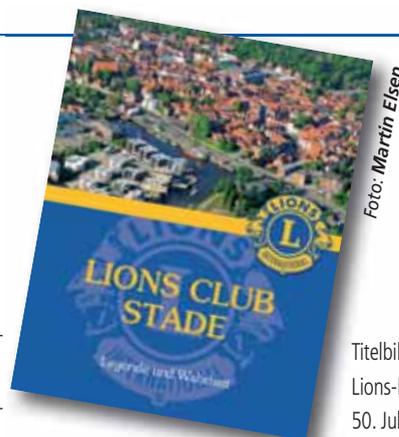


Foto: Martin Elsen

Titelbild des Lions-Buches zum 50. Jubiläum.

Jugendförderung großgeschrieben

Von Michael Seggewiß | Auszeichnung für Preis „Generationen im Miteinander“

50 Jahre Lions in Stade waren für den Lions Club Stade Anlass genug, mit über 160 Gästen zu feiern. Präsident Michael Seggewiß blickte auf fünf Jahrzehnte Engagement für das Gemeinwohl zurück und machte deutlich, dass auch zukünftig die Unterstützung von Kindern und Jugendlichen ein besonderes Anliegen ist. Die Rolle der Bildung hierbei erläuterte Professor Dr. Bernt R. A. Sierke, Präsident der Privaten Hochschule Göttingen, in seinem Festvortrag.

Aktuell engagiert sich der Club in dem von ihm angestoßenen Projekt „Lernförderung“. Mit Partnern werden lernschwache Schüler individuell gefördert, um deren Chancen auf den Weg in das Berufsleben zu erhöhen. Die Lernfortschritte bei 70 Kindern haben dazu motiviert, weitere Schulen in das Projekt aufzunehmen.

Hoch hinaus gingen die Lions mit dem Projekt „Ein Baumhaus für das Bildungshaus“. Dank des Clubs konnte die Außenanlage des neuen Bildungshauses im Stadtteil Hahle mitgestaltet werden. Hiermit unterstützt der Club die Umsetzung eines Bildungskonzeptes mit Pilotfunktion.

Die Lions würdigten in ihrem Jubiläumsjahr auch ehrenamtliches Engagement. In der Festveranstaltung wurde das CD-Team des DRK Stade mit dem neu ins Leben gerufenen Preis „Generationen im Miteinander“ ausgezeichnet. Das CD-Team produziert CDs für sehgeschädigte und blinde Kinder und Jugendliche, die auch außerhalb der Region versendet werden. Abgerundet wurden die Activitys durch die Ausstellung der schwedischen Künstlerin Ulla Göransson, ein Zeichen für die jahrzehntelange Freundschaft. ■



Einweihung des Kletterhauses am Bildungshaus Hahle.

Foto: Susanne Helfferich



Preisverleihung an das CD-Team durch die Clubmitglieder Frank Münster und Präsident Michael Seggewiß.

Foto: Michael Hensel

Jubiläumsfest des Lions Clubs Arnsberg-Sundern



Clubpräsident Friedhelm Wolf und IPDG Bernhard Thyen (r.).

378.00 EUR in den letzten zehn Jahren für gemeinnützige Zwecke zur Verfügung gestellt

Von Friedhelm Wolf | Ein rauschendes, heiteres Jubiläumsfest feierte der Lions Club Arnsberg-Sundern anlässlich seines 50-jährigen Bestehens in der großartig geschmückten und gefüllten Festhalle in Arnsberg. Der Präsident Friedhelm Wolf konnte die Serviceclubs aus dem Hochsauerland, also die LCs aus Brilon, Olsberg, Meschede, Neheim-Hüsten, den Zonta Club Arnsberg, die Rotarier Clubs aus Arnsberg und Meschede, den LC Lüdenscheid-Lennetal und weitere Gäste begrüßen. Besonders willkommen hieß er den Partnerclub aus Waregem, Westflandern in Belgien, mit dem der LC Arnsberg-Sundern bereits eine 50-jährige Freundschaft pflegt.

In seiner Ansprache führte Wolf aus, dass der LC Arnsberg-Sundern getreu seinem Motto „We Serve – Wir dienen“ aktiv eine Vielzahl gemeinnütziger Projekte auf örtlicher, regionaler und internationaler Ebene unterstützt hat. Er nannte unter anderem das Hospiz Raphael, die Arnsberger Tafel, den Behindertensport im Hochsauerlandkreis, das Kinderhilfswerk der Vereinten Nationen oder Hilfen für Eritrea und Pakistan. Allein in den letzten zehn Jahren konnte durch Aktivitäten ein Betrag von 378.000 Euro zur Verfügung gestellt werden.

Der IP Distrikt-Governor Bernhard Thyen hob in seinem Grußwort hervor, dass Lions Clubs International weltweit die mitgliedstärkste wohlthätige Clubbewegung ist und der LC Arnsberg-Sundern sich durch die weit über dem Durchschnitt liegende Unterstützung auszeichnet. Clubmitglieder waren auch immer wieder bereit, sich über den lokalen Rahmen hinaus für Ämter uneigennützig zur Verfügung zu stellen.

Bürgermeister Vogel aus Arnsberg dankte für die vielen lokalen Projekte, die der Jubiläumsclub unterstützt hat und sagte, dass ohne aktives Engagement von Organisationen wie die der Service-Clubs unsere Bürgergesellschaft ihre Zukunft nicht bewältigen könne.

Präsident Jan Maes aus Waregem ging in seinem Grußwort in deutscher Sprache auf die länderübergreifende Verbindung der Lions Clubs ein.

In seinem Festvortrag machte der ehemalige Integrationsminister Armin Laschet die Bedeutung der Nichtregierungsorganisationen deutlich. Als Beispiele nannte er die Integration von Einwanderern,

die nicht allein durch staatliches und kommunales Handeln gelingen könne. Auch forderte Lachet eine stärkere Beteiligung der Bürgerschaft an politischen Entscheidungen. Hier müssten neue Wege beschritten werden.

Die Festteilnehmer zeigten sich großzügig, und die Tombola erbrachte einen Betrag von 5.000 Euro. Gewinner waren nicht nur die Preisträger, sondern vor allem die Bewohnerinnen und Bewohner von Behinderteneinrichtungen in Arnsberg und Sundern, für die der Erlös bestimmt war. ■

Mobilität macht glücklich

...in mobilen Raumsystemen von ELA

Mehr Raum mit mobilen Lösungen von ELA Container – mit Büro-, Wohn-, Mannschafts- oder Sanitärcontainern.



ELA-Kontakt-
daten als QR-
Code für Ihr
Smartphone.

ELA-Premium-Container
bis zu
25%
Einsparpotential

ÜBER
40
JAHRE
SEIT 1971



Mobile Räume mieten
www.container.de

ELA Container GmbH · Zeppelinstr. 19-21
49733 Haren (Ems) · Tel: (05932) 5 06-0

info@container.de

Stahl ist unsere Passion

Wir sind ein Nischenprimus der Stahlindustrie und entsorgen für diese Nutzhohl in Form von Coils, Bändern und Platinen. Vorwiegend sind das Auslaufbestände, Lagerüberbestände und Überproduktionen aller Industriebereiche in sämtlichen Güten auch rostfrei.

Darüber hinaus übernehmen wir Inventurmengen und Industriegüter für unser europaweites sowie globales Netzwerk.

Zeitnah werden wir Güntner Industries Lasertechnologie in 2013 verschmelzen in FERRO-IMEX Technologies GmbH wodurch wir einen weiteren Schritt in Richtung Angebots- und Dienstleistungserweiterung umsetzen.

Ihre Kontaktaufnahme erbitten wir an:
stahl@ferro-imex.de



Lions-Tafel mit HR-TV-Moderator Frank Lehmann: Bernd und Rosi Radeck, Frank Lehmann, Brunhilde und Karl-Heinz Göbel. (v. l.)

Foto: Elmar Schulten

Tiefe Einblicke in die Wirrungen der Finanzwelt

Von Elmar Schulten | Bad Arolser Lions-Tafel mit dem Frankfurter Wirtschaftsjournalisten Frank Lehmann

Über alles wird geredet: Ärger im Beruf, die große Politik, das eigene Liebesleben. Nur das Einkommen ist tabu. Über Geld spricht man nicht, meinen die meisten Deutschen und sind drüber erstaunlich schlecht informiert, wie der Frankfurter Fernsehjournalist Frank Lehmann meint.

Bei der Arolser Lions-Tafel, einer Benefizveranstaltung zugunsten der Arolser Tafel, hat der bei einem Millionenpublikum beliebte Wirtschaftsjournalist Lehmann (Börse im Ersten) dieses letzte große Tabu gebrochen und vor rund 130 zahlenden Gästen sehr amüsant, aber auch kenntnisreich über die Bankenkrise, Geldanlage und die Geheimnisse der Börse geplaudert.

Eine klare Anlageempfehlung gab es nicht („Ich bin da kein Fachmann, ich schwebe über den Dingen“), wohl aber Anleitungen zum klugen Umgang mit Geld. Oberste Maxime: Ruhe bewahren. Keine Panik.

Ausdrücklich warnte Lehmann davor, sein finanzielles Heil nur in vermeintlich sicheren Anlagen wie Tagesgeld zu suchen. Bei Zinssätzen zwischen 0,5 und einem Prozent und einer Inflationsrate von 2,5 Prozent verliere das eigene Vermögen so sehr schnell an Wert. Lehmann: „Das ist kalte Enteignung.“

Besser seien langfristig Sachwerte wie Immobilien, aber eben auch Aktien. Wer auf Aktien setze, dürfe aber nicht auf den langfristigen Erfolg hoffen, sondern müsse den täglichen Schwankungen gelassen gegenüber stehen.

Lehmann: „An der Börse gibt es drei Stimmungen: die Gier, die Panik und die Ratlosigkeit.“ – In Zeiten der Ratlosigkeit sei es richtig zu verkaufen, nicht zu kaufen. Klüger sei es, in Zeiten der Panik zu kaufen, denn wenn andere verkauften, könne man nach kluger Analyse so manches Schnäppchen machen.

Selbst mit den angeblichen Schrottpapieren aus Griechenland hätten kluge Anleger wie die berüchtigten Hedge-Fonds im vergangenen Jahr die größten Gewinne gemacht.

Es sei schon seltsam, dass die Deutschen, obwohl sie in Europa die größte volkswirtschaftliche Macht darstellten, so wenig von Gelddingen wüssten und so große Angst vor Aktien hegten.

Zur Eurokrise stellte Lehmann fest, dass diese in Wahrheit eine Staatsschuldenkrise sei. Staaten wie Irland, Portugal und selbst Griechenland seien nach den eingeleiteten Kurskorrekturen auf einem guten Weg.

Ganz anders sehe die Lage in Japan aus, obwohl niemand über das fernöstliche Land rede. In Wahrheit werde Japan nur durch immer

neue Staatskredite am Leben erhalten. Noch größer sei freilich das Staatsschuldenproblem in den USA. Während amerikanische Politiker mit dem Finger auf Euro-Land zeigten, wachse in Amerika das Defizit in erschreckendem Tempo.

Mit bissiger Kritik prangerte Lehmann gierige Banker wie die Chefs der amerikanischen Großbank J. P. Morgan, aber auch der Deutschen Bank an. Sie alle hätten aus der Bankenkrise nichts gelernt, verkauft wieder die als Auslöser der Krise geltenden Schrottpapiere und hätten längst alle ihre guten Vorsätze wieder über Bord geworfen. Selbst der von der Deutschen Bank verkündete Verzicht auf die Spekulation mit Agrarfonds sei wieder hinfällig.

Ein Foto von der nächtlichen Skyline Frankfurts kommentierte Lehmann mit den Worten: „Hier ist alles im Umbruch. Es ist dramatisch, was sich in der Finanzwelt ändert. Alles bricht zusammen. Niemand weiß, ob es die Commerzbank im kommenden Jahr noch geben wird.“

Der bekannte Fernsehjournalist Frank Lehmann ist Mitglied im Lions Club Hanau „Brüder Grimm“ und war daher gerne der

Einladung des Lions Clubs Bad Arolsen „Christian Daniel Rauch“ gefolgt, für eine Benefizveranstaltung als Redner zur Verfügung zu stehen.

Das versteht Lehmann auch als seinen eigenen Beitrag dazu, dem Gemeinwohl zu dienen. „We Serve – Wir dienen“ lautet auch das Motto der weltweiten Lions-Organisation, in der engagierte Bürger zusammenstehen, um in ihren jeweiligen Städten und Gemeinden soziale und kulturelle Projekte voranzubringen.

Der Bad Arolser Lions-Präsident, Karl-Heinz Göbel aus Elleringhausen, dankte dem „Referenten mit Kultstatus“ für seinen Einsatz und stellte schmunzelnd fest: „Wenn die Brüder Grimm mit Christian Daniel Rauch zusammenkommen, dann muss da auch etwas Gutes bei herauskommen.“

Musikalisch umrahmt wurde die Veranstaltung von Streichern des CRS-Orchesters, die sich unter anderem unter dem Namen „Arolser Stadtstreicher“ bei zahlreichen Veranstaltungen schon in die Herzen ihrer Zuhörer gespielt haben. ■

LC München-Isartal: 8. „Job-Aktiv-Tag“ im La Vida Wolfratshausen

Von Ilona Gross | Videogestütztes Training hilft bei Bewerbungen

Für 19 Schülerinnen und Schüler der 8. Klasse der Mittelschule am Hammerschmiedweg war es an einem Samstag wieder so weit: Im Jugendhaus La Vida in Wolfratshausen fand der 8. „Job-Aktiv-Tag“ mit Unterstützung des LC München-Isartal statt.

Hier konnten sich die Jugendlichen einen Vormittag lang ganz dem Thema Lehr- und Ausbildungsstellensuche widmen. In drei

Modulen wurden ihnen Informationen und praktische Übungsmöglichkeiten gegeben, die ihnen helfen sollen, den Übergang zwischen Schule und Beruf erfolgreich zu meistern.

Im Rhetorikkurs konnten sich die Schülerinnen und Schüler durch Sprechübungen mit den Grundlagen der Kommunikation auseinandersetzen und eine klare Aussprache sowie ein selbstbewusstes Auftreten einüben.

Während des Internetrecherche-kurses bekamen sie Tipps an die Hand, wie sie die Möglichkeiten des Internets für eine effektive Lehr- und Ausbildungsstellensuche nutzen können.

In einem videogestützten Bewerbungstraining übten dann zwei Experten aus dem Bereich der Unternehmensberatung, Ilona Gross und Roman Brylka, beide LC München-Isartal, mit ihnen das richtige Auftreten und Verhalten bei Bewerbungsgesprächen. Dafür wurden Bewerbungssituationen praxisnah in Rollenspielen nachgestellt und im Nachhinein auf Verbesserungsmöglichkeiten hin analysiert.

Abgeschlossen wurde der „Job-Aktiv-Tag“ mit der Vergabe von Teilnahmezertifikaten, die sich sicherlich gut in jeder Bewerbungsmappe machen.

Für 2013 ist die erneute Durchführung dieser Lions-Activity wieder fest eingeplant. ■



Roman Brylka und Ilona Gross (links), beide LC München Isartal, im Kreise der Schülerinnen und Schüler.

Günther Zerbe wurde 90 Jahre alt

Von Uwe Wollgram | Anerkennung für vier Jahrzehnte aktives Clubleben

Seit mehr als vier Jahrzehnten engagiert er sich nach dem Motto „We Serve“ vorbildlich für den Lions-Gedanken. Jüngst feierte Günther Zerbe in kleinem Kreise seinen 90. Geburtstag. Der Pädagoge nimmt auch in hohem Alter noch aktiv am Clubleben und an den Activities teil. Und er lässt es sich bis heute nicht nehmen, den jeweiligen Club-Präsidenten zu den Distrikt-Versammlungen zu begleiten.

Günther Zerbe ist Gründungsmitglied des 1969 gecharterten Lions Clubs Bad Oeynhausen. Er übernahm von Beginn an Verantwortung. Von 1969 bis 1973 war er Jugendbeauftragter im Club, 1973/74 hatte er das Amt des Vizepräsidenten inne, und 1974/75 setzte er in seinem Präsidentenjahr vielfältige Akzente zu gemeinnützigen und wohlthätigen Aktivitäten. Nach seiner Pensionierung als Berufsschullehrer übernahm er von 1993 bis 1998 das Amt des Clubsekretärs, das er – wie alle anderen Aufgaben auch – gewissenhaft ausfüllte. 2008 wurde er vom damaligen Distrikt-Governor Dr. Wolfgang Zernial mit der Melvin Jones Plakette ausgezeichnet: „Ein Vorbild für viele junge Lions.“

Besondere Verdienste erwarb sich Günther Zerbe um die seit mehr als einem Vierteljahrhundert bestehende internationale Partnerschaft des Lions Clubs Bad Oeynhausen mit dem niederländischen Lions Club de Hondsrug – von den ersten Sondierungsgesprächen in den 80er Jahren auf neutralem Boden in Bad Bentheim über die offizielle Jumelage bis hin zu den heutigen von einer gewachsenen Freundschaft geprägten Begegnungen. Zuletzt fuhr Günther Zerbe mit einer kleinen Abordnung seines Clubs nach Holland, um die Lionsfreunde aus de Hondsrug zur gemeinsamen Weihnachtsfeier

nach Bad Oeynhausen einzuladen. „Das ist viel persönlicher als eine schriftliche Einladung“, sagt Zerbe.

Scharfsinnig, gebildet, stets bestens informiert, zuverlässig und gütig. So lässt sich das Wesen des 90-Jährigen charakterisieren. Schade, dass seine liebe Ruth den neunten runden Geburtstag ihres Mannes nicht mehr erleben durfte. Sie starb 2012 im Alter von 84 Jahren. Unter seinen Lionsfreunden und in vielfältigen anderen Gemeinschaften findet Günther Zerbe weiterhin Halt. Im August brach sich der passionierte Tennisspieler beim Aufschlag das Nasenbein. „Jetzt bedrängen mich meine Tennisfreunde, bald wieder mitzuspielen“, sagt er. Und wer Günther Zerbe kennt, weiß, dass er sich nicht lange bitten lassen wird. **L**



Günther Zerbe an seinem 90. Geburtstag im Kreise einer Delegation des Lions Clubs Bad Oeynhausen: Michael Prümer, P Frank Kögel, Günther Zerbe, VP Udo Halstenberg und Dietrich Hahne (v. l.).

50 Jahre LC Steinhuder Meer Ein Jubiläum – zwei Veranstaltungen

Von Max Hoffmann | Standing Ovations für Leoni Rath für ihren Geigenvortrag „Opus 20“

Der Einladung des Präsidenten Frank Wiebking zu einem Festkonzert folgten zahlreiche Gäste aus allen Bereichen des Wunstorfer Lebens. In der überfüllten Stadtkirche bedankte sich Bürgermeister Rolf-Axel Eberhardt für das großartige Engagement der Lions.

Der Club erwirtschaftete durch Aktivitäten finanzielle Mittel und übernehme manch eine Leistung, welche die Stadt nicht mehr erbringen könne. Ganz deutlich wird das Zusammenwirken der Kommune und Lions durch die Zusammenlegung des „Neubürgerempfangs“ mit der Lions-Activity „Wunstorf isst Matjes“. Superintendent Michael Hagen verglich die Lions-Ethik mit christlichen Grundsätzen und kam zu dem Schluss: „Lions steht für: Leben ist ohne Nächstenliebe sinnlos“. Frank Wiebking nutzte die Gelegenheit, den Festgästen die Welt



Übergabe „Liroys“: Präsident Frank Wiebking und Kommodore Guido Henrich.

der Lions mit ihren Hilfsprogrammen vorzustellen. Den festlichen musikalischen Rahmen bildete die mit viel Applaus bedachte Musikschule Wunstorf mit Kompositionen aus verschiedenen Jahrhunderten. Standing Ovation erhielt die erst 15-jährige Leoni Rath für ihren Geigenvortrag „Opus 20“. Im Anschluss fand ein Empfang mit vielen guten Gesprächen bei einem Glas Wein statt.

Drei Tage später feierte der LC Steinhuder Meer mit Freunden im altherwürdigen Offiziersheim des Lufttransportgeschwaders 62. Der DG, Mitglieder befreundeter Clubs sowie Leos genossen das Buffet und schwingen das Tanzbein. Bevor es aber soweit war, überreichte Frank Wiebking Kommodore Guido Henrich 50 „Liroys“ für afghanische Kinder, die von Ärzten und Sanitätern der Bundeswehr betreut werden. – Gehört wurde noch zu morgendlicher Stunde: „Hoffentlich müssen wir nicht noch 50 Jahre auf den nächsten Ball warten.“

Thomas Gorzolla zu Gast beim Bundespräsidenten



Lionsfreund Thomas Gorzolla beim Bundespräsidenten Joachim Gauck (r.).

Aktion „Zahngold für Menschen in Not“ initiiert

Von Bernd Gabriel | Lionsfreund Thomas Gorzolla vom LC Kinzigtal konnte sich vor Kurzem über eine persönliche Einladung ins Schloss Bellevue freuen.

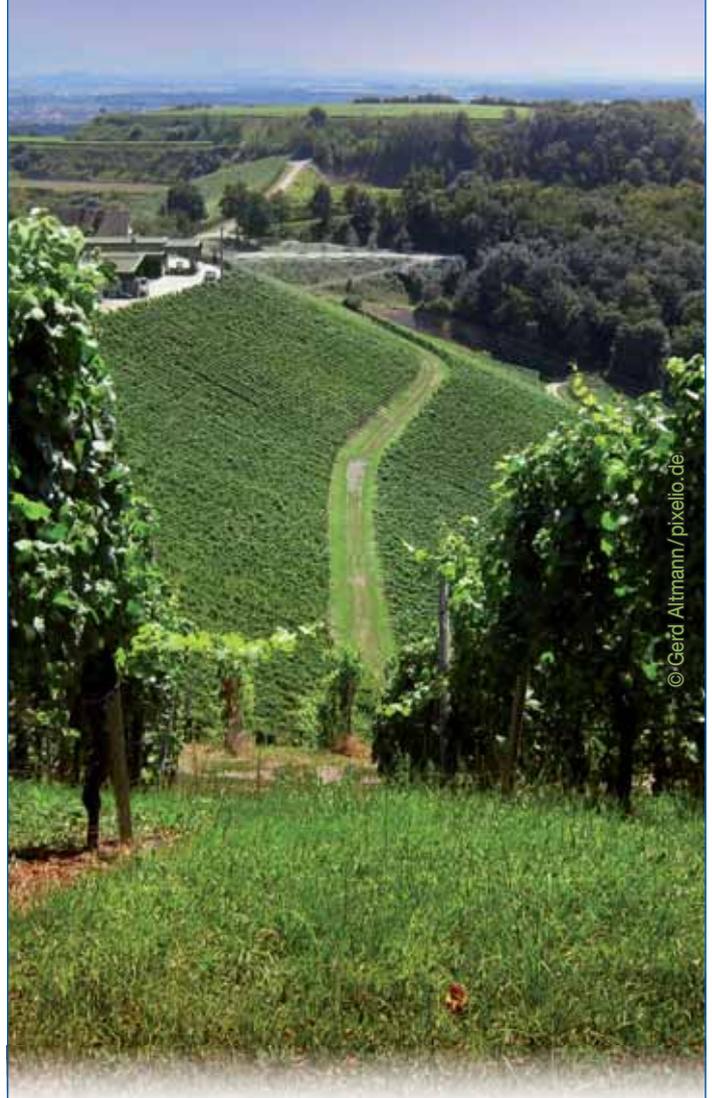
Er und andere Bürger waren als Auszeichnung für ihr langjähriges ehrenamtliches Engagement in den Amtssitz des Bundespräsidenten zum Bürgerfest eingeladen.

In seiner Ansprache betonte Bundespräsident Joachim Gauck: „Sie alle sind heute hier in Bellevue Ehrengäste, weil Sie sich und anderen in unserem Land durch Ihre Arbeit Ehre machen. Durch Ihr Eintreten für ein solidarisches Miteinander der Verschiedenen, durch Verantwortungsbewusstsein und Bürgersinn. Ich freue mich, dass Sie sich in unterschiedlichen Arbeitsfeldern als aktive Bürger einbringen.“

Thomas Gorzolla hat im Jahr 2000 zusammen mit dem Förderverein des LC Kinzigtal die „Aktion Z – Zahngold für Menschen in Not“ ins Leben gerufen. Die damit erzielten Mittel gingen und gehen an verschiedene Empfänger – unter ihnen das „Haus des Lebens“, welches Hilfestellung für misshandelte Frauen leistet, ein Aids-Hospiz, die Kinderkrebshilfe und die „Pflasterstub“, die letzteren beide in Freiburg.

Initiiert wurde die Einladung unseres Lionsfreundes durch dankbare Mitbürger aus der Region. ■

Deutschland: Kultur – Natur – Gaumenfreuden



© Gerd Altmann/pixelio.de

Das Sonderthema in unserer Mai-Ausgabe 2013.

Platzieren Sie hier gezielt Ihre Anzeige. Durch den redaktionellen Service erreichen Sie mit Ihrer Werbung **hohe Aufmerksamkeit**.

Buchungs- und Redaktionsschluss ist der 1. April 2013.
Druckunterlagenschluss ist der 23. April 2013.

Ihre Medienberaterinnen:

Vera Ender

Telefon: (0234) 9214-141

E-Mail: vera.ender@skala.de

Monika Droege

Telefon: (0234) 9214-111

E-Mail: monika.droege@skala.de

Fax: (0234) 9214-102



27. Neujahrstrunk im Bergbaumuseum Rammelsberg

Von Eike Hulsch | 27 Jahre soziales Engagement – fast 100.000 Euro für den guten Zweck



Präsident Jörg Dommnich, die Löwenpreisträger Fadi Saad (2011), Tuncay Girgin (2012), Günter Koschig (2010) und PR Eike Hulsch (v. l.).

Der Neujahrstrunk ist seit Jahren eine Wohltätigkeitsveranstaltung. In diesem Jahr ist der Erlös für die „Stiftung Leben mit Krebs Harz“ und für die „Löwensommerreise“ 2013 vorgesehen.

Der Neujahrstrunk ist zur festen Einrichtung des Lions Clubs geworden und dient neben der gepflegten Kommunikation immer einem wohltätigen Zweck. Unter anderem kamen die gesammelten Geldbeträge in den letzten Jahren dem Elternhaus für das krebserkrankte Kind in Göttingen, dem Haus der Lebenshilfe Goslar, dem Verein „Leben mit Krebs“, dem Friedensdorf in Oberhausen, der Tsunami Katastrophenhilfe und in den letzten Jahren den Projekten aus dem Programm „Stark fürs Leben“ zu Gute. In den vergangenen 27 Jahren sind fast 100.000 Euro für diese Zwecke gespendet worden.

Ein wahrlich sehenswertes Ergebnis.

Der Neujahrstrunk ist die Auftaktveranstaltung für die jeweilige „Löwensommerreise“. 2.500 Euro sind wieder zusammen gekommen – ein stattliches Ergebnis! Ein Projekt aus dem Programm „Stark fürs Leben“. Mit der „Löwensommerreise 2013“ schenkt der Club 60 Grundschulern aus dem Raum Goslar, bei denen die Eltern keine Ferienreise ermöglichen können, einen Ferientag. Dieser findet am 22. Juni statt.

Persönlichkeiten als Ehrengäste

Diese halten jeweils eine launige bzw. eine „bierige“ Rede. So waren schon Pater Anselm Bilgri, die Kultfigur „Werner Brösel“, die

Brauerpräsidenten D. Ammer, Dr. Weber und Wolfgang Burgard sowie unter anderem Vorstände und Geschäftsführer zu Gast. 2011 waren es Seine königliche Hoheit Prinz Luitpold von Bayern und 2012 Direktor Jürgen Tebbel von der Krombacher Brauerei.

Fadi Saad bei der Kampagne
„Zivilcourage – zeig Gesicht“!

Helmut Marhauer – die „Ständige Vertretung“

Distrikt-Governor Rüdiger Maxin wurde würdig durch Helmut Marhauer, die „Ständige Vertretung“ in Goslar, vertreten. In seinem Grußwort hat er darum geworben, dass die Goslarer Lions Clubs wegen ihrer eindrucksvollen- und erfolgreichen Activitys diese anlässlich der „International Convention“ in

Hamburg mit einem Informationsstand der Lions-Welt bekannt machen. Der stellvertretende Landrat, die Bürgermeister von Goslar und Bad Harzburg und natürlich viele Lions waren unter den Gästen.

Fadi: „Großer Bruder von Neukölln“

Die diesjährige Festrede hielt der Löwenpreisträger 2011, Fadi Saad, der über sein neues Buch „Kampfzone Straße“ eindrucksvoll berichtete.

Fadi arbeitet an der Basis, er besucht Schulen und spricht mit den Schülern über Zivilcourage. „Wir dürfen nicht zulassen, dass wir eine Gesellschaft des Wegschauens bleiben“, so Fadi Saad. Gemeinsam mit dem „Weissen Ring“ und der Polizei zeigt er Wege und Möglichkeiten des Helfens auf, ohne sich in Gefahr zu bringen. Er plädiert für gegenseitige Anerkennung, Respekt, Toleranz und Wertschätzung.

Ergänzung für „Lions-Quest“

Über 80 Gäste hörten Fadi Saad gespannt zu. Er berichtete über die Hintergründe und Ziele seiner Arbeit mit Jugendlichen, die auch in Goslar großen Anklang und Anerkennung findet. Er signierte bereitwillig sein Buch und erhielt für seine Ausführungen langanhaltenden Beifall.

Der Neujahrstrunk des Lions Clubs Goslar-Bad Harzburg lebt von seinen Reden, der Kontaktpflege beim gemeinsamen Essen und Trinken. Manche gute Idee wird in der Runde vorgetragen und umgesetzt, und der soziale Aspekt kommt natürlich nie zu kurz. ■

Zahlreiche Gratulanten beim Jubiläum des Lions Clubs Bottwartal

Von Claus-Peter Hutter | Tanzformation „Gauthier Dance“ begeistert



Edmund Hug (Präsident LC Bottwartal), Elsbeth Rommel (District-Governorin), Christophe Milon (Präsident Partner Lions Club Kochersberg/Elsass), Landrat Dr. Rainer Haas, Eric Gauthier, Herbert Pöttsch (Bürgermeister Marbach a. N.) (von r. nach l.).

Die rund 40 Mitglieder des LC Bottwartal engagieren sich seit einem Vierteljahrhundert für soziale und ökologische Projekte überwiegend im Heimatraum. Jetzt konnte der Lions Club Bottwartal nicht nur eine überaus positive Bilanz zur bisherigen ehrenamtlichen Arbeit ziehen, sondern in der Stadthalle von Marbach am Neckar auch mit zahlreichen Gästen das 25-jährige Jubiläum feiern. Dazu konnte Präsident Edmund Hug aus Oberstenfeld – ehemaliger Vorstandsvorsitzender von IBM Deutschland und Europa – über 350 Gäste in der Marbacher Stadthalle begrüßen.

Unter ihnen Elsbeth Rommel, Distrikt-Governorin des Lions-Distrikts 111-SM, Landrat Dr. Rainer Haas (Landkreis Ludwigsburg) und der Bürgermeister der Schillerstadt Marbach, Herbert Pöttsch sowie eine große Delegation des Partnerclubs aus Kochersberg bei Straßburg im Elsass mit ihrem Präsidenten Christophe Milon.

Sie alle erlebten mit der Tanzformation „Gauthier Dance“ aus Stuttgart ungewöhnliche Auftritte. Mit „Gauthier Dance“ hat der LC Bottwartal ein junges, dynamisches Ensemble von zwölf vielseitigen Tänzer-Persönlichkeiten unter der Leitung des aus Kanada stammenden humorvollen Choreographen, Tänzers und Musikers Eric Gauthier für sein Jubiläum gewinnen können. Das Ensemble begeisterte die Gäste mit ungewöhnlichen Inszenierungen, wie man sie vom klassischen Ballett her so nicht kennt.



Fotos: Qingwei Chen

Die Tanzformation „Gauthier Dance“ begeisterte beim 25-jährigen Jubiläum des LC Bottwartal.

Zuvor konnte Edmund Hug eine positive Bilanz zu den Spenden- und Hilfsprojekten des Lions Clubs Bottwartal ziehen. „Unsere Mitglieder engagieren sich nicht nur mit eigenen Hilfsgeldern und gesammelten Spenden, sondern legen auch Hand an, wenn es darum geht, Menschen zu helfen, mit denen es das Schicksal nicht so gut gemeint hat. Oder sie realisieren Projekte, mit denen Naturschutz, Heimatbewahrung und soziales Engagement verknüpft werden“, so Hug.

Dazu gehören auch die von Landrat Dr. Rainer Haas gewürdigte Anlage von behindertengerechten Naturerlebniswelten und die Initiative „Grünes Band Neckar-, Murr- und Bottwartal“. Dabei werden unter anderem entlang von Radwegen auf einer Gesamtstrecke von rund 20 Kilometern zwischen Oberstenfeld/Beilstein und Marbach/Benningen Baumalleen, Hecken und Gehölze gepflanzt.

Ein weiteres Projekt, das der Lions Club Bottwartal neben der Förderung der Marbacher Tafel und der mobilen Bottwartaler Tafel unterstützt, ist die in Stuttgart ansässige Initiative „nethelp4u“, die sich durch Kontakte und Beratungen suizidgefährdeter Jugendlichen annimmt. Alleine im vergangenen Jahr waren es knapp 1.000 E-Mails von rund 240 selbstmordgefährdeten jungen Menschen, die bei „nethelp4u“ eingingen.

Die in Stuttgart ansässige Initiative wurde beim Lions-Jubiläum mit beeindruckenden Filmausschnitten einer Fernsehdokumentation des Oberstenfelder Filmemachers Bernd Umbreit – ebenfalls Mitglied im LC Bottwartal – und seiner Frau Heidi Umbreit vorgestellt. Zur Unterstützung der Initiative wurden beim Lions-Jubiläum Spendenschecks der Firmen Mercedes-AMG (Affalterbach) und Dürr-Dental (Bietenheim-Bissingen) in Höhe von insgesamt 2.500 Euro überreicht. ■

Ruhe und Erholung im Refugium am See, Teupitz.

Südlich von Berlin direkt am See gelegene anspruchsvoll ausgestattete Wohnungen – schauen Sie mal:
<http://www.refugium-am-see.de>

Der Hersteller für LIONS-WIMPEL mit Ihrem Clubnamen

SPORT Kurz

Postfach 1432, 63132 Heusenstamm
Tel. 06104/1645, Fax 06104/1707
www.wimpel-online.de

info@sport-kurz.de

Hohe Herstellungsqualität,
niedrige Preise, kurze Lieferzeiten.



Kindern gemeinsam eine Perspektive geben

Leo-Club Heidenheim „Rauhe Alb“: Leos unterstützen Kinderdorf in Nepal

Von Bastian Backert



Der Leo-Club Heidenheim „Rauhe Alb“ mit Herwig Jantschik beim Erhalt des Anerkennungsschreibens.

Das am südlichen Hang des Himalaya liegende Land Nepal zählt zu den ärmsten Ländern der Welt. Die ohnehin primär auf Landwirtschaft ausgerichtete Wirtschaft des Landes wurde durch den von 1996 bis 2006 andauernden Bürgerkrieg noch stärker geschwächt, was letztendlich dazu führte, dass etwa 80 Prozent der dort lebenden Bevölkerung noch heute keinen oder nur minimalen Zugang zur nötigsten medizinischen Versorgung oder zu sozialen Einrichtungen haben. Diese schlechte medizinische Versorgung ist der Grund für eine enorm hohe Müttersterblichkeitsrate und die damit einhergehende Unterversorgung vieler Kinder. Durchschnittlich jedes zehnte Kind stirbt dort schon vor dem fünften Lebensjahr an Unterernährung oder Krankheiten.

Die Children Future Organization (CFO) kämpft nun seit neun Jahren durch den Betrieb eines Waisenhauses für eine konstante und bessere Versorgung der hinterbliebenen Kinder. Durch seinen Vortrag im Herbst 2011 machte der Aalener CFO-Unterstützer Herwig Jantschik die Heidenheimer Leos auf ein Projekt der Organisation in Nepal aufmerksam, das den Bau eines ausschließlich durch Spenden finanzierten, im Stile der SOS-Kinderdörfer betriebenen Dorfs für 80 durch die kommende Auflösung eines Waisenhauses von Obdachlosigkeit bedrohte Kinder vorsah. Das Kinderdorf soll den Kindern Sicherheit, medizinische Versorgung und eine grundlegende Schulausbildung bieten und ihnen dadurch die Möglichkeit geben, sich selbst zu entwi-



Erste fertige Häuser. – Eröffnungsfest mit dem CFO des nepalesischen Sozialministeriums.

ckeln, versorgen und vielleicht sogar später einmal zu studieren. Auch für das leibliche Wohl wird dort durch den Anbau von Reis und Gemüse sowie die Haltung von Kühen und Hühnern gesorgt.

Mit einer Spendensumme von insgesamt 2.000 Euro, generiert durch die Veranstaltung einer Kinderbedarfsbörse, gelang es dem Leo-Club Heidenheim nun, den Bau eben dieses Kinderdorfs maßgeblich zu unterstützen und voranzutreiben. Dieses Engagement blieb auch den örtlichen Behörden nicht verborgen: Mit einem Anerkennungsschreiben bedankte sich der nepalesische Sozialminister bei den Leos für ihren Einsatz.

So konnte nun letztendlich 80 Kindern in einem von sozialen Problemen geplagten Land wieder eine Zukunftsperspektive gegeben werden. ■

Leo Lübeck? – Lläuft!

Von Anselm von Gladiß | Leo Club Lübeck Sieben Türme – 2. Vize-Distriktsprecher 111-N

Wenn du laufen willst, lauf eine Meile. Wenn du ein neues Leben kennenlernen willst, dann lauf Marathon.“ (Emil Zátopek)

Ende Oktober fand der 5. Stadtwerke Lübeck Marathon statt, an dem, wie schon im letzten Jahr, der Leo-Club Lübeck Sieben Türme die Gelegenheit am Schopf ergriff, für Leos zu werben, Spaß zu haben und gleichzeitig Geld für einen guten Zweck zu sammeln. Dieses Jahr liefen wir einen Halbmarathon für das Pampilio Kinderprojekt der Organisation „Die Brücke“, welches Hilfe und Therapie für Kinder von psychisch erkrankten Eltern anbietet. Mehrere Firmen sponserten uns für Werbung auf unseren Shirts.

„Der einzige Ort, wo der Erfolg vor dem Fleiß kommt, ist das Wörterbuch.“ (Vidal Sassoon)

Nach einem sechswöchigen Training, das mit mehreren Verletzungen seinen Tribut forderte, stand das Lläuferteam fest: Mit Unterstützung der Hamburger Clubs starteten neun Leos an einem Sonntagmorgen zusammen mit 800 weiteren Lläufern in ein 21.1-Kilometer-Rennen.

Im Innenstadtgebiet zeigten wir mit den Leo-Köpfen auf unseren Laufshirts geschlossene Präsenz, nach dem Passieren des Stadttors



verfiel jeder Lläufer in sein eigenes Tempo. Nach weniger als zwei Stunden wurden die ersten Lläufer von Lübecker Leos im Ziel mit Sekt und Weizenbier begrüßt.

Am 20. Oktober findet der 6. Stadtwerke Lübeck Marathon statt – und die Leos? Trainieren schon. Denn immerhin zeigen sich die Lübecker Leos schon jetzt optimistisch: „Im Jahre 2011 haben wir für die gleiche Distanz einen Lläufer gestellt, dieses Jahr rund zehn. Betrachten wir die Steigerung mit dem typischen Exponentialansatz, stellen wir in zwei Jahren mit 1.000 Leos mehr als die Hälfte aller Lläufer.“

Der Halbmarathon war für jeden einzelnen Lläufer ein eigener Kampf mit sich selbst. Mit einer solchen Erfahrung auch noch Geld für einen guten Zweck zu sammeln, macht das Erlebnis umso schöner.

Wer Interesse hat, uns beim Erreichen dieses Zieles zu unterstützen, bekommt nähere Infos zum nächsten Lübecker Laufprojekt unter Leo Llaeuft@leo-club-luebeck.de. Wir freuen uns auf den nächsten Lauf – mit Euch! ■

Längster Pffirsichkuchen Erlangens

Kuchenverkauf und Kinderfest beim LLSLD 2012

Von Sabine Stackmann | Mit Kuchen Gutes tun: dank einer gemeinsamen Kuchenverkaufs-Aktion auf dem Erlanger Schlossplatz anlässlich des Leo-Lions-Service-Day „LLSD“ unterstützte der Leo-Club Erlangen-„Markgraf“ zusammen mit dem Lions Club Erlangen und dem Lions Club Erlangen-Hugenottenstadt das Friedensdorf Oberhausen.

Am deutschlandweiten Leo-Lions-Service-Day verkauften die drei Erlanger Clubs gemeinsam den längsten Pffirsichkuchen Erlangens: Von dem rund 20 Meter langen Kuchen konnten insgesamt fast 600 Stück verkauft werden. Auch für die kleinen Erlanger Gäste war gesorgt: Sie konnten sich auf einem Kinderfest mit Hüpfburg und spannendem Spiele-Parcours austoben. Der ebenfalls anwesende spielfreudige Löwe sorgte bei den Kindern für zusätzliche Begeisterung.

Erwachsene Interessierte konnten sich von 10 bis 16 Uhr bei einem Stück Kuchen und einer Tasse Kaffee ausführlich über die Arbeit der Leos und Lions und des Friedensdorfes in Oberhausen informieren. Prof. Richard Höfling, Präsident des Lions Club Erlangen, Dr. Corinna Drebenstedt, Präsidentin des Lions Club Erlangen-Hugenottenstadt, Hans Melbinger, Leo-Beauftragter des Lions Club Erlangen und Beauftragter für Leos im Kabinett des Lions-Distrikts BN sowie Martin Reichelsdorfer, Präsident des Leo-Clubs Erlangen-„Markgraf“ standen Rede und Antwort zu Leo, Lions und dem LLSLD.

Unser Dank gilt den vielen fleißigen Helfern: allen voran dem aus Leos und Lions zusammengesetzten Planungsteam, das den Tag in monatelanger Arbeit vorbereitet hat,

aber natürlich auch allen Bäckern, Unterstützern und Helfern vor Ort. Ohne Euch wäre der LLSLD 2012 in Erlangen nicht der Erfolg gewesen, der er für uns war. Danke!

Obwohl die Teilnahme in diesem Jahr insgesamt noch eher gering war, kamen deutschlandweit wieder einige Tausend Euro an Spendengeldern zusammen. Wenn sich im nächsten Jahr noch mehr Clubs dazu entschließen, beim LLSLD eine gemeinsame Aktion durchzuführen, können wir nicht nur die Bekanntheit der Service-Clubs steigern, sondern auch unsere Spendeneinnahmen weiter erhöhen. Besonders wichtig ist dabei die öffentliche Aufmerksamkeit. Denkbar wären außer dem relativ unkomplizierten Kuchenverkauf auch Aufsehen erregende Aktionen wie ein Entenrennen, ein Benefizlauf oder oder oder... Der Fantasie sind bekanntlich keine Grenzen gesetzt. Damit auch Euch alle Möglichkeiten offenstehen, ist unser Tipp an alle: Fangt frühzeitig mit der Planung an, damit der LLSLD auch 2013 wieder ein voller Erfolg wird! ■



Martin Reichelsdorfer, Corinna Drebenstedt, Hans Melbinger und Fabian Schmidt (v. l.).



Wulf Mämpel, stv. Chefredakteur LION

Innovation heißt Zukunft...

Von Wulf Mämpel | ... nicht aber Internet-Verblödung und Computer-Sucht

Viele von uns leben schon heute – wie von einem elektronischen Tsunami überflutet – in einer virtuellen, pseudo-realen Welt des Internets, der Playstations und der Smartphones. Was sie dort – manche sogar in sehr süchtiger Form – erleben, halten sie für die neue Wirklichkeit. Es gibt sogar Fälle, bei denen die Internet-Sucht zur Scheidung, zur Trennung von der Familie führte. Was ist zu tun?

Endlich werden warnende Stimmen deutlicher laut, noch vor drei Jahren wäre man als rückständig und anti-innovativ belächelt worden. Wichtig sind also der vernünftige, der maßgeschneiderte Umgang mit den elektronischen Medien, das richtige Maß der User und ein natürliches, unabhängiges Verhältnis zu den neuen Medien. Das müssen Kinder wie Erwachsene lernen. Das Ziel muss sein, auch verbal kommunikationsfähig zu bleiben, um nicht die eigene Persönlichkeit aufzugeben. Vieles, so klagen die Kritiker, bliebe gerade bei Jugendlichen auf der Strecke: Sprache, Rhetorik, persönliche soziale Kontakte, Diskussionsfähigkeit und vieles mehr. Das Live-Erlebnis würde verkümmern.

Worum geht es also auch vor dem Hintergrund der kreativen Jungen, der hochbegabten Kinder- und Jugendlichen-Elite, der Forscher und Erfinder? Sicher geht es nicht um eine Innovationsfeindlichkeit, das wäre ja töricht, sondern um den klugen Umgang mit den digitalen Angeboten. So ist es nicht verwunderlich, dass zurzeit die Fragen diskutiert werden: Macht elektronisches Spielzeug dumm? Gibt es bereits die digitale Gefahr im Kinderzimmer? Selbst Kleinkinder gelten bereits als Zielgruppe für die neuen Produkte. Kein Wunder, dass Gehirnforscher entsetzt sind und lauthals warnen. Denn oft ist es ja ein Problem der Eltern, nicht der Kinder. Auch hier sollte das Prinzip der Vorbildfunktion gelten! Eltern sind in der Pflicht und nicht die Hersteller. Man kann ja auch einen Winzer nicht verantwortlich für Trinksucht machen. Wenn es darum geht, eine Grenze zu ziehen zwischen schädlich und förderlich, sind immer die Eltern in der Pflicht und sonst niemand.

So warnen Hirnforscher weiter: Man dürfe die Hirne der Kinder nicht dem Markt überlassen. Und: Was hier vermeintlich als „modern“ gelte, sei in Wirklichkeit,

so der Hirnforscher Prof. Manfred Spitzer, der Anfang einer Suchtkarriere und der Beginn des geistigen Abstiegs. Kinder brauchen menschlichen Umgang, Vater, Mutter, Omi und Opi, sie brauchen Live-Erlebnisse, Kultur und immer wieder Bildung, Bildung, Bildung – und nicht die Überflutung von Bildschirmen. Wichtig sei der reale Umgang mit der Welt und kein virtueller Abklatsch davon. Computersucht zeigt auch bei uns erste gefährliche Ansätze. Also: Hände weg vom Elektroschrott mit „Werdet-blöd-Garantie“?

Das virtuelle Grauen der PC-Spiele dient sicher nicht der Pädagogik, sondern nur dem Profit der Hersteller. Besser wäre es, den Kindern wieder mehr Zeit zu schenken. Auf der anderen Seite gibt es das Gros der Kinder und Jugendlichen, die durchaus maßvoll ihre Freizeit mit der digitalen Welt verbringen und dennoch ganze Sätze sprechen, mit Messer und Gabel essen, Sport treiben, ein Instrument spielen und weder verhaltensgestört oder drogensüchtig geworden sind. Es kommt eben wie zu allen Zeiten auf das richtige Maß an, auf das natürliche Verhältnis zu den faszinierenden Spielkonsolen. Und sollte einer das Abi nicht beim ersten Mal bestehen, so hat das sicher nicht mit digitaler Demenz zu tun, sondern schlicht mit Faulheit.

Fazit 1: Ratsam sind kontrollierte Zugänge zum elektronischen Spielzeug und alternative Angebote: gemeinsame Erlebnisse in der Familie, unter Freunden, also Zeit für einander. Das gilt für Erwachsene gleichermaßen. Wir sind ja kein Land der energetischen Ressourcen, wir sind kein Agrarland, kein Land, „in dem die Sonne nicht untergeht“, unsere Bevölkerung ist überaltert, viele offene Stellen sind nicht zu besetzen, weil die Mitarbeiter fehlen oder weil die Qualifikation nicht ausreicht, um international zu bestehen.

Fazit 2: Unsere Zukunft heißt Innovation, heißt aber auch – wie unsere Titelgeschichte ab Seite 44 beweist – Jugend forscht! Die Zukunft gehört den Kreativen, auch den jungen und jüngsten. Kreativität also als visionäre Erfolgsstory. Doch wie wird jemand kreativ? Sicher nicht mit der momentanen Internet-Hörigkeit und dem latenten Handy- und iPhone-Syndrom. ■



Hochkarätig: Onita Boone gefeiert

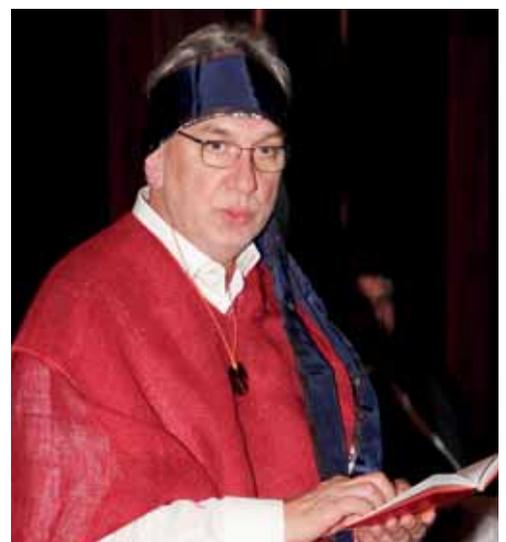
Im SAT.1-Gesangswettbewerb „The Winner is...“ eroberte sie Millionen von Zuschauerherzen im Sturm und gewann. Bei ihrem Auftritt bei der Weihnachtsfeier des **LC Köln-Claudia Ara** ging dies noch schneller. Nach der vielversprechenden Anmoderation von P Rainer Seidel: „Ich habe sie das erste Mal in einem Club in Lower Manhattan gehört und war hin und weg“, brauchte sie nur wenige Minuten, um die Lions restlos zu begeistern. Sängerin Onita Boone (Foto links oben) hatte für die Lionsfreunde im festlich geschmückten Kaminzimmer des Kölner Hyatt Hotels hochsensibel das passende Repertoire zusammengestellt: Mit dazu hinreißender Optik ließ die 47jährige, seit 15 Jahren in Deutschland lebende US-Amerikanerin, den adventlichen Domblick fast vergessen. Sie war der absolute Höhepunkt der Veranstaltung, in der P Seidel in bester Manier zuvor mit „Weihnachten op Kölsch“ (Foto unten) den Clubfreunden die Herzen weit geöffnet hatte. Dabei wäre es fast nicht zu einer Gesangskarriere der gebürtigen New Yorkerin gekommen: Ihre Eltern legten ihr nahe, etwas „Richtiges“ zu machen, deswegen studierte sie Architektur. Nach einem Job in einem Architekturbüro, trat sie in Gospelshows auf und stand mit vielen Weltstars auf der Bühne: Als Backgroundsängerin arbeitete sie unter anderem mit Whitney Houston. Onita schreibt auch selbst Soul-, R&B- und Gospelstücke. (sto)

Hilfe für Kinder in Not



Kurz vor Jahresende übergab der **LC Zirndorf Franconia** an den ärztlichen Leiter der Pädiatrie der Cnopf'schen Kinderklinik, Prof. Dr. W. Scheurlen, Schmerzpumpen, Blutdruckmonitore und Infusomaten im Wert von 16.000 Euro. Die Spendengelder wurden bei der großen Benefiztombola beim Ball der Union 2012 vom Lions Club erwirtschaftet. In Bayern sterben jährlich etwa 600 Kinder aufgrund einer unheilbaren, zum Tode führenden Erkrankung. Oftmals geht dem Tod eine lange Krankheitsphase voraus, in der das betroffene Kind intensiv versorgt werden muss. Seit 2008 gibt es die speziali-

sierte ambulante pädiatrische Palliativversorgung. Sie ermöglicht die medizinische Versorgung des kranken Kindes im häuslichen Umfeld, auch wenn die Behandlung intensiv und schwierig wird. Ziel der Tombola war es, mit den Erlösen medizinische und apparative Ausrüstung wie zum Beispiel Schmerzpumpen anzuschaffen. Ermöglicht wurde die Tombola durch die Unterstützung von Staatsminister Dr. Markus Söder (Foto Mitte), der Ehrenmitglied beim Lions Club Zirndorf Franconia ist und dem Lions Club die Plattform auf dem Ball der Union zur Verfügung stellt.



LIONS AKTIV

■ Beim großen Weihnachtsbaum-Event des **LC Bad Homburg Hessenpark** geht neben dem Erlös aus der Tombola auch der spektakuläre Hauptpreis an den ambulanten Kinderhospizdienst Frankfurt. Damit ist der gute Zweck bei der sechsten Auflage des großen Erlebnistags an der Saalburg Gewinner gleich in doppelter Hinsicht. Insgesamt 10.500 Euro an Spendengeldern konnte der Club diesmal verteilen. 4.000 Euro gingen jeweils an die Projekte „Frühe Hilfen in der Nähe“ sowie „Schlüssel und Freunde helfen“. Der Erlös der Tombola in Höhe von 2.500 Euro war für den ambulanten Kinderhospizdienst Frankfurt bestimmt.

■ Einen „8.000-Euro-Schein“ überreichte P Peter Geschke vom **LC Itzehoe** an den kenianischen Pastor Mruttu Bartholomayo Balozi. Das Geld wird dem „Pangani Lutheran Children Centre“ in Kenias Hauptstadt Nairobi zugute kommen, wo Mädchen aus den Slums mittels Schulbildung zu einer neuen Lebensperspektive verholfen wird. Das Geld stammt aus der vergangenen „Lions Blues Night“.

■ 8.515 Euro hat der Förderverein des **LC Marburg-Elisabeth von Thüringen** im Kalenderjahr 2012 meist Empfängern aus der Region zur Verfügung gestellt. Für das Sammeln der Spendengelder haben die 31 Mitglieder des Vereins mehr als 360 Stunden in Aktivitäten investiert wie beispielsweise das Torwandschießen beim Stadtfest „3Tage Marburg“ oder beim Verkauf von Adventskalendern. Die Zuwendungen kamen fast ausschließlich Initiativen in unserer Region zugute.

■ Bei der 17. Lions-Benefizgala im letzten Jahr des **LC Berlin-Wannsee** haben 100 Berliner Jugendliche aus Zehlendorf und Neukölln „Romeo und Julia“ auf der Bühne der Deutschen Oper Berlin getanzt. In diesem Jahr gestalten 80 Mitglieder des Landesjugendorchesters Berlin gemeinsam mit ihrem Patenorchester, dem Orchester der Deutschen Oper Berlin, unter der Leitung von Evan Christ die 18. Lions-Benefizgala des Lions Club Berlin-Wannsee. Schirmherrin ist Bundesministerin Dr. Ursula von der Leyen. Moderatorin Sandra Maischberger führt nicht nur durch das Programm, sondern spricht mit Organisatoren, Vertretern der geförderten Projekte und ausübenden Künstlern. Termin: 14. April 2013, Konzertsaal der Universität der Künste, 19 Uhr. Kartenbestellungen Tel.: (030) 21 24 70 24.

15.000 Euro für Kinderhaus



Noch immer leidet die japanische Bevölkerung in den von dem Tsunami am 11. März 2011 betroffenen Gebieten unter den verheerenden Auswirkungen. So auch das Fischerdorf Ohzashi in der Präfektur Miyagi. Um den Kindern hier neue Möglichkeiten für ihre Zukunft zu bieten, unterstützt der **LC Düsseldorf-Karlstadt** mit der Initiative „Help Japan“ den Aufbau eines Kinderhauses in Ohzashi (Foto)

mit einer Spende von 15.000 Euro. Mit einer Benefizveranstaltung im Düsseldorfer Kom(m)ödchen und weiteren Aktionen, konnte der Lions Club das Geld aufbringen. Hinzu kamen weitere Spenden durch den LC Bottrop und den Förderverein „KONJUNGTUR – Forum junger Unternehmer“. Der Betrag wurde dem japanischen LC Yokohama Minato-Mirai übergeben, der das Projekt vor Ort koordiniert.



23 Jahre erfolgreiches Golfspiel

320.000 Euro in 23 Jahren! Mit dieser stolzen Summe konnte der **LC Hamburg-Hoheneichen** seit 1990 Projekte für schwerstbehinderte Kinder fördern. Zunächst wurde die Stiftung Alsterdorf 14 Jahre unterstützt, in den vergangenen neun Jahren das Haus Erlenbusch in der Martha Stiftung. Möglich war diese erfolgreiche Arbeit durch den Erlös aus Startgeldern und Spenden an dem jährlichen Benefizturnier auf der Golfanlage des GC Hoisdorf. Etwa 2.200 TeilnehmerInnen und großzügige Sponsoren haben in dieser Zeit für dieses beeindruckende

Ergebnis gesorgt. Und auch in diesem Jahr geht es wieder darum, wichtige Hilfsmittel und Einrichtungen für die Behindertenarbeit zu finanzieren: Am Sonnabend, 8. Juni 2013, ab 10.00 Uhr, findet der „24. Preis von Hoheneichen“ auf der wunderschönen Anlage statt. Das Startgeld beträgt 60 Euro. Anmeldungen bis zum 5. Juni 2013 im Golfclub Hoisdorf e.V. info@gc-hoisdorf.com Tel.: (041 07) 78 31 oder Fax (041 07) 99 34 oder bei kuliver@aol.com (Ralf Lindenberg). Das Foto zeigt die Lions-Damen beim Zubereiten der Verpflegung.

Ovationen für „Benefizkonzert.“



Auch das fünfte Benefizkonzert des **LC Wattenscheid** in der überfüllten Propsteikirche war wiederum ein voller Erfolg. P. Prof. Dr. Wilhelm Haarmann erklärte das Konzert inzwischen zur guten Tradition in Wattenscheid. Die erste Überraschung war das Zusammenspiel zwischen Orgel und Dudelsack. Astrid Kern und der Organist A. H. Köster bewiesen mit dem Stück „Highland Cathedral“, wie raumfüllend und doch einfühlsam das klingen kann. Die Moderation und die Programmgestaltung lag wieder in den Händen von Stefan Lex, der in den Vorjahren auch durch seine Stimmgewalt überzeugt hatte. Sein Pech war es, dass durch eine fiebrige Erkältung die Stimme geschont werden musste. Das

war aber das Glück für die 16-jährige Laura Violetta und die 9-jährige Alexandra, die an diesem Abend die Zuhörer zu Begeisterungstürmen hinrissen. Laura überzeugte unter anderem mit dem Stück „Weihnachten“ von Engelbert Humperdinck und Alexandra sang sich mit dem Stück „Petit Papa Noel“ in die Herzen der Zuhörer. Begleitet wurden Sie von der hervorragenden Konzertpianistin Sigrid Althoff. Natürlich wäre der Abend ohne den Männerchor von Stefan Lex unvollkommen gewesen. Die Besucher dankten mit stehenden Ovationen und wurden mit wunderschönen Zugaben belohnt. Der Reinerlös von rund 10.000 Euro kommt Wattenscheider Schulen zugute.

Unterstützung für's Brücken-Team

Einen Scheck über 5.000 Euro überreichte der **LC Münster** durch seinen Präsidenten Dr. R. Ernst zur Unterstützung des Brücken-Teams an die Klinik für Pädiatrische Hämatologie und Onkologie des Uni-Klinikums Münster. Der Club wurde von Klinikdirektor Prof. Dr. H. Jürgens und von Prof. Dr. Claudia Rössig sowie von Prof. Dr. A. Groll und Dr. Margit Baumann-Köhler über die Strukturen, den gegenwärtigen Stand der angewandten Therapien und Perspektiven der Behandlung von Krebserkrankungen des Kinder und Jugendlichenalters im Rahmen einer Klinikbesichtigung und eines sich anschließenden Abendessens umfassend informiert. Im Fokus des besonderen Interesses stand das „Brücken-

Team“ der Klinik für Pädiatrische Hämatologie und Onkologie, dem der Lions Club Münster seine vorrangige Activity widmete. Nur ein Teil, der über viele Jahre ausschließlich aus Spendengeldern finanzierten Arbeit des Brücken-Teams, übernimmt die gesetzliche Krankenversicherung. Im Foto: Dr. Rudolf Ernst, Dr. Margit Baumann-Köhler, Prof. Dr. Claudia Rössig, Prof. Dr. Heribert Jürgens (von links nach rechts).



Rallye rund um die „tolle Knolle“

Originell, lokal- und saisonbezogen sollte sie sein, die erste große Herbst-Activity des **LC Ostbevern**. LF Matthias Cramer lieferte die Idee, ein großes Organisationsteam wurde aktiv: Am 22. September stieg die „Erste Ostbevrer Kartoffel-Rallye“. Ab 13 Uhr schickte die „Rennleitung“ Teilnehmer auf die Rallye zu insgesamt sechs Stationen in der Bevergemeinde. Jede Station erwartete die Teilnehmer mit zehn kniffligen Fragen um das jeweilige Hausthema von A (Architektur) bis Z (Zahnkunde) und um die Kartoffel. Nach Siegerehrung und Preisverteilung durch P Peter Wörmann (erster Preis: ein Wellness Themenwochenende für zwei, gestiftet vom „Ersten Deutschen Kartoffelhotel“) genossen die Gäste ein opulentes Kartoffel-Fest der Lions: Vielfältige Kartoffelgerichte, Kartoffelkuchen, Kartoffelschnaps und -Cocktails, Warmes und Kaltes und ein flottes Programm: Moderator LF Mike Atig hielt über die Rallye auf dem Laufenden und trug Erstaunliches, Erbauliches und Wissenswertes aus der reichen Kulturgeschichte der Ackerknolle vor, zudem Kartoffelyrik von Ringelnatz bis Goethe. Viel Material hatte das Deutsche Kartoffelmuseum in München hierzu beigesteuert. Sänger Peter Grimberg unterhielt mit Swing und Rock, der Musikverein Ostbevern setzte die Unterhaltung mit 15 Musikern fort. Auf die Kinder warteten Kartoffeldruck und eine Hüpfburg. Jeder Teilnehmer erhielt zum Abschied einen geschmückten zwei Kilogramm Kartoffelsack. Leider war am „Kartoffeltag“ das Wetter kühl und windig, so dass nicht ganz so viele Teilnehmer kamen wie erhofft. Trotzdem konnte der LC Ostbevern über 3.000 Euro für individuelle Hilfe für sozial bedrängte Kinder in und aus Ostbevern generieren.





Zauber – wohin man blickt! Seit Ende November 2012 werden auf über 800 qm in der neu renovierten „villa p.“, die sich auf dem Gelände des Puppentheaters Magdeburg befindet, über 1.000 historische Puppenspielfiguren und Einzelexponate gezeigt. Angefangen von der Antike, den Ursprüngen des Puppenspiels, bis in die heutige Zeit wird die Geschichte des Puppentheaters in zauberhaften Bildern erzählt. Allein der Fundus des Theaters umfasst Puppen aus drei Jahrhunderten. Mit der Umsetzung dieses Projekts entstand eine deutschlandweit einzigartige Symbiose von Puppentheater und Figurensammlung, die durch ein alle zwei Jahre in Magdeburg stattfindendes Figurentheaterfestival eine wunderbare Ergänzung findet. Für den **LC Magdeburg-Kaiser Otto I.** war es ein Herzensanliegen, das direkt in Angrenzung an das Puppentheater entstandene neue Museum mit der Restaurierung einer kostbaren Puppe zu unterstützen.

Zoff kann so schön sein: 1995 entdeckten die LF Konrad Frommer und Hans Wagner die „Zoff Voices“. Seitdem fördert der **LC Konstanz** die erfolgreiche Gruppe und organisiert in der Vorweihnachtszeit jeweils zwei Benefiz-Konzerte. Insgesamt um die 900 Besucher erfreuten sich in der Lutherkirche an Pop und Jazz vom Feinsten! Begeisterte Zuhörer umjubelten die 30 Sängerinnen: Rosen für die Damen und viel Lob für die „Löwen“ unter der Organisation von LF Dr. Klaus Hensler. Der Erlös 2012 von rund 9.000 Euro kommt wie bisher dem Club für weitere Activities zugute. Ihre sozialen Aktivitäten laufen unter dem Motto: „Unsere Jugend zählt – Lions hilft!“ sowie seit 2011 zusätzlich unter dem Leitbild „Löwenherz(en) für jung mit alt!“



Der große Erfolg soll wiederholt werden: Am Samstag, den 9. März 2013 von 9 bis 14 Uhr findet im Bürgerzentrum Eschborn / Niederhöchststadt zum zweiten Mal ein Benefizbasar statt. Diese einmalige Gelegenheit, Markenartikel zu tollen Preisen und zahlreiche Artikel zu einem Preis von 1 Euro zu kaufen, wird wie im vergangenen Jahr in gemeinschaftlicher Zusammenarbeit von den Damen der **LC Königstein Burg** und des **LC Eschborn Westerbach**, organisiert. Das Angebot umfasst wieder sehr gut erhaltene Kinder- und Damenbekleidung, Accessoires und erstmalig auch gepflegte Herrenoberbekleidung. Desweiteren werden Bücher, Spielzeug, DVDs und Musik-CDs verkauft. Für das leibliche Wohl wird ebenfalls gesorgt. Im letzten Jahr (Foto) war der Basar ein großartiger Erfolg. Ein Reinerlös von 6.000 Euro konnte der Kinderklinik Höchst übergeben werden.



Neues Pflegezimmer: Das Präsidium des **LC Hassloch/Pfalz** hat eine Spende über 15.000 Euro an das Kinderhospiz Sterntaler Dudenhofen übergeben. Die Summe soll zur kompletten Einrichtung eines weiteren Pflegezimmers dienen. Ermöglicht wurde diese hohe Spendensumme aus den Erlösen eines Losverkaufs auf dem Hasslocher Weihnachtsmarkt sowie einer Einzelspende des LF Reiner Eiden. Das Kinderhospiz Sterntaler in Dudenhofen ermöglicht Familien von schwerst erkrankten Kindern eine Zeit der Erholung und Regeneration. Besonders wichtig ist hierbei auch die Betreuung der Geschwisterkinder. „Wir wollen gerne Projekte in der Region unterstützen, und diese Einrichtung leistet hervorragende Arbeit, insbesondere bei einem Thema, das uns alle anrührt und bei dem großer Bedarf besteht. Daher springt hier der Lions Club ein, um diese Finanzierungslücke zu schließen“, meint P Michael König.

Für Heike Naujoks, Mitarbeitern der Saalfelder Christopherushof Werkstätten, war der Sieg bei den alle zwei Jahre stattfindenden nationalen Meisterschaften der Special Olympics ein weiterer großer Erfolg in ihrer sportlichen Karriere. Sportlich ambitioniert war sie schon immer. „Aber Wettkampfsport habe ich mir früher aufgrund meiner Erkrankung nicht zugetraut“, sagt sie. 2004 wurde sie Mitarbeiterin der Saalfelder Werkstätten, wo seit 2006 für die psychisch kranke Frau auch Sport zum berufsbegleitenden Reha-Angebot gehört. Seit feststand, dass Frau Naujoks aufgrund ihrer Erfolge sogar an den diesjährigen Special Olympics Winterspielen in Südkorea teilnehmen wird, trainiert sie zweimal die Woche. Die entsprechende Profi-Skiausrüstung der Sportlerin sponserte der **LC Saalfeld**. Auch ein Wettkampffahrrad steht ihr dank dieser Förderung zur Verfügung. Und der Lions Club wird auch die Kosten übernehmen, die Heike Naujoks aufzubringen hat, wenn sie in Südkorea weilt, dem Ort, an dem 2018 die Olympischen Winterspiele ausgetragen werden.



Vor 160 Gästen in der Offenburger Reithalle: Der französische Politiker Yves Bur (Bild) hielt beim Galaabend zum 50. Jubiläum des **LC Offenburg** die Festansprache und würdigte eindrucksvoll die deutsch-französische Freundschaft. In ihrem Grußwort unterstrich die Offenburger Oberbürgermeisterin Edith Schreiner den Stellenwert, den der Lions Club Offenburg mit seinen gemeinnützigen Aktivitäten genieße. Am Nachmittag hatten Vertreter des Lions Clubs Offenburg in der Grünanlage zwischen dem Kloster Unserer Lieben Frau und dem Bahngraben einen Gingko-Baum gepflanzt. Dieses Geschenk soll, so der damalige Altenburger Lions-Präsident Dr. Lutz Seifert, die enge Freundschaft zwischen den beiden Clubs symbolisieren. Foto: Michael Bode



Die Oldtimer-Rallye „Pfaffenwinkel Classic“, die der **LC Schongau-Pfaffenwinkel** seit 2005 alle zwei Jahre als Wohltätigkeitsveranstaltung zu Gunsten sozialer und kultureller Zwecke mit großem Erfolg durchführt, wird 2013 bereits die fünfte Durchführung erleben. Am 6. und 7. Juli will die Orga-Crew um Hannes Hirschvogel und Rallyeleiter Bernhard Steigenberger wieder 80 mobile Raritäten auf die Etappen im Voralpenland schicken – dort, wo Bayern am Schönsten ist. Los geht's am Samstag um 16 Uhr am Peitinger Hauptplatz wieder mit dem „Grand Prix von Peiting“, am Sonntag starten die Oldtimer bereits um 9 Uhr in Schongau auf dem Marienplatz zu den weiteren Etappen. Neue reizvolle Strecken warten auf die Teilnehmer, unter anderem geht es in einer Schleife an den Starnberger See, weiter nach Murnau zur Mittagspause und zurück nach Schongau, wo im Ziel das Schmankerlfest wartet. Alle Infos auf www.pfaffenwinkel-classic.de inklusive Ausschreibung und Nennformular.

Das Orchester Balalaika der Musikhochschule in Molo-detschno, das anlässlich des 25-jährigen Bestehens der Städtepartnerschaft ein Jubiläumskonzert in seiner Partnerstadt Esslingen gab, war der Einladung des **LC Gmund-Oberland** an den Tegernsee gefolgt. Nach kurzen Begrüßungsreden von P Martina Bläser, DG Robert Gareißer, Zonen-Chairman Gerald Kreuzel und dem Gmunder Bürgermeister Georg von Preysing war nach den ersten Tönen der Musik bereits klar, dass es ein außergewöhnliches Konzert sein würde. Unter der Leitung von Tamara Belkova präsentierten die jungen Musiker auf ihren traditionellen Volksinstrumenten mit hinreißendem Schwung Werke der russischen Folklore, aber auch deutsche Volkslieder. Mit tosendem Applaus bedankte sich das Publikum. Der Reinerlös betrug 2.500 Euro: P Martina Bläser überreichte jedem Musiker ein Taschengeld und ein schönes T-Shirt sowie einen großen Teil des erwirtschafteten Geldes an die Dirigentin zur Förderung junger Talente.



Im Oktober 2012 bereiste eine Gruppe des **LC Goslar-Rammelsberg** Myanmar, ein südostasiatisches Land im politischen Umbruch. Wann immer Club-Mitglieder reisen, führt dies oft zu einem sozialen Engagement im Reiseland. Der Kontakt zu Ms. San San Hla, Projektleiterin des „Drop-In Centers“ in Yangon, führte zu der Einsicht, dass hier schon kleine Förderbeträge eine große Wirkung entfalten können. Das Drop-In Center ist ein Jugendzentrum, das Straßenkinder im Alter von sechs bis 15 Jahren wieder in die Gesellschaft integrieren will. Hier geht es um eine schulische, als auch um eine berufliche Ausbildung der jungen Menschen. Ein von LF Bernd Bremer initiiertes Gespräch im Kreis der Goslarer Lionsfreunde führte sehr schnell zu der Überzeugung, dass hier effektiv und nachhaltig geholfen werden kann. Das Problem bestand nur in dem Transfer des Geldes nach Myanmar. Aufgrund des noch bestehenden wirtschaftlichen Boykotts des Landes ist eine reguläre Banküberweisung nicht möglich. Die Lösung war die Überweisung an einen österreichischen Freund (Foto), der die Summe zum Jahreswechsel 2012/13 in seinem Reisegepäck nach Yangon beförderte.



Die Unterstützung für den Irmengardhof der Björn-Schulz-Stiftung in Mitterndorf reißt nicht ab. Jetzt griffen gut 30 Mitglieder des **LC Freilassing-Salzbürger Land (FSL)**, **LC Marquartstein-Achental (MA)**, **LC Prien am Chiemsee (PC)** und **LC Traunstein (TS)** zu Golfschlägern, um auf der Anlage des Chiemsee-Golf-Clubs am Priener Bauernberg Geld einzuspielen für das Erholungsheim für krebs- und schwerkranke Kinder und deren Familien zwischen Gstadt und Gollenshausen. Stiftungsvorstand Jürgen Schulz freute sich bei der abschließenden Abendveranstaltung sehr über einen Scheck in Höhe von 16.000 Euro. Das Geld war symbolisch in ein Vogelhäuschen verpackt. Foto v.l.n.r. IPP Manfred Fichter (PC), Jürgen Schulz, LF Ulrich Frhr. von Ribaupierre (MA), LF Meinolf Pousset (TS), LF Margit Enzensberger und LF Gerold Humer (FSL)

Tradition verpflichtet: 2012 fand in Gengenbach der jährliche Martinimarkt statt. Wie jedes Jahr war der **LC Gengenbach** mit einem Losverkauf und attraktiven Preisen auf dem Markt präsent. Bei gutem Wetter und mit breitem Einsatz der Clubmitglieder samt Partner konnte eine Rekord-einnahme von über 7.100 Euro erzielt werden. Mit den Einnahmen sponsert der LC Gengenbach traditionell örtliche Einrichtungen und Organisationen in Kultur, Jugend- und Seniorenarbeit wie die Grundschule mit Klasse2000, eine neu gegründete Jugendorganisation oder die Sozialstation.



Rund 10.000 Euro hat die Spendenaktion des **LC München-Blutenburg** und der Pasinger Arcaden zu Gunsten MLD kranker Kinder eingebracht. Das Geld wird der Kinderklinik Tübingen zur Verfügung gestellt. Dort befindet sich das nationale Forschungs-Netzwerk LEUKONET, das auch den Eltern betroffener Kinder mit Rat und Tat weiterhilft. Wenn auch die Krankheit zur Zeit noch nicht heilbar ist können doch Früherkennung und gezielt eingeleitete medizinische Maßnahmen helfen, so Dr. Christiane Kehrer von der Uni Tübingen, die es sich nicht nehmen ließ zur Spendenaktion selbst in die Pasinger Arcaden zu kommen. Hans Dieter Keller, Mitinitiator und Leiter des Lions Projekts, dankte herzlich Centerleiter Christian Zimmermann für die Gastfreundschaft in den Pasinger Arcaden. Ohne die Unterstützung der Mitarbeiter der Pasinger Arcaden wäre, so Hans Dieter Keller weiter, eine solche Aktion nie und nimmer ein solcher Erfolg geworden.



Rund 600 Gäste erlebten mit „Swinging Christmas“ ein bewegendes vorweihnachtliches Benefizkonzert in der nahezu ausverkauften Wetzlarer Stadthalle. Eingeladen hatte der **LC Wetzlar-Solms**, dessen P Hans-Jürgen Irmer erwartungsvolle Gäste und die Künstler herzlich begrüßte. Zugleich bedankte er sich für weitgehende Honorarverzichte der Künstler, Pausengebäck-Spenden von Bäckerei Moos, Bühnendekoration von Blumen Weiß sowie für die Unterstützung durch seine Lionsfreunde. Das Engagement des Vereins „Menschen für Kinder“ sei eine phänomenale Idee und großartige Leistung, diesen Club zu unterstützen, aller Mühen wert. Tenor Christian Elsner (Butzbach) – erfolgreich unter anderem in Mailand, Paris, London, New York und Berlin – bot im ersten Teil acht Lieder amerikanischer Prägung. Im zweiten Teil erlebten die Zuhörer nicht nur ihn, sondern auch das „Collegium Philippus Lapis“ aus Philippstein, ein exzellenter Männerchor, der den unmittelbar anschließenden dritten Teil des Konzerts bestritt. Der Reinerlös – voraussichtlich über 5.000 Euro – wird der Hilfsinitiative „Menschen für Kinder“ zukommen.

Die Freude war groß: Der **LC Halle an der Saale** unterstützt seit längerem mit anderen Partnern die Arbeit des Vereins CVJM Halle e.V. am Projekt „Schnitte“ in Halle-Neustadt. Im Frühjahr 2012 bat Vereinsvorstand Friedhelm Fitz um Unterstützung bei der Anschaffung eines Fahrzeuges. Das Fahrzeug hat für die Arbeit der „Schnitte“ existentielle Bedeutung. Damit werden Lebensmittel von der Tafel und anderen Spendern in fünf Einrichtungen transportiert. Darüber hinaus dient das Fahrzeug dem Transport von Zelten, Ausrüstungsgegenständen und Kindern selbst bei den begleiteten Aktivitäten. Der Club hatte deshalb entschieden, diese Anschaffung zu fördern. Mit Unterstützung der Firma PS-Union wurde ein gebrauchter Ford Transporter ausgewählt und die hierfür erforderlichen Geldmittel in Höhe von 11.500 Euro mit Unterstützung des Hilfswerks der deutschen Lions (HDL) aufgebracht.



Zum dritten Advent unterstützte der **LC Hettstedt** das Charity-Restaurant in der St. Jakobikirche Hettstedt. Gemeinsam mit der Kirchengemeinde wurden Menschen in schwierigen Lebenslagen und am Rand der Gesellschaft angesprochen. In Zusammenarbeit mit dem Jugendamt des Landkreises Mansfeld-Südharz waren besonders Alleinerziehende und ihre Kinder eingeladen. Der Andrang war so groß, dass der vorbereitete Platz nicht ausreichte und mehr Stühle und Tische herbeigeschafft werden mussten. Die Mitglieder des Lions Clubs servierten eine warme Mahlzeit, bestehend aus drei Gängen. Die Lionsfreunde Axel Bietz, Michael Fabian und Sebastian Bartsch nahmen sich im Gespräch auch der Sorgen und Nöte der Menschen an. Besonders wichtig war den Lions, dass ein Stück Adventskultur weitergegeben worden ist. Michael Seemann (stellv. Leiter der Musikschule Mansfeld-Südharz) und Klaus Thormann brachten Musikstücke und Gedanken zum Advent zu Gehör. Dahinter steht die Wahrnehmung, dass in vielen Familien nicht mehr miteinander gesungen oder die Adventszeit gemeinsam zur Besinnung genutzt wird. Der Lions Club freut sich schon darauf, auch im nächsten Jahr eine Einladung auszusprechen.



Der **LC Germering** feierte kurz vor dem Jahreswechsel sein 25-jähriges Bestehen. „Angefangen haben wir mit wenigen Tausend Mark im Jahr und inzwischen können wir durch unsere Aktivitäten nahezu 30.000 Euro pro Jahr einnehmen und für soziale Zwecke wieder ausgeben“, freute sich P Rainer Groß (im Foto als Nikolaus) bei der Festveranstaltung in Schloss Blutenburg in München. Gegründet wurde der Lions Club Germering am 11.12.1987 von 13 tatkräftigen Männern unter der Patenschaft des Lions Clubs München-Würmtal. Inzwischen ist der Club auf 33 Mitglieder angewachsen und hat sich dabei zu einem gemischten Club positiv entwickelt. „Freundschaft leben und Hilfe für andere bewirken“, so lautet das Jahresmotto des Clubs. Neben Activitys kommt auch die Pflege der lionistischen Freundschaft nicht zu kurz. Und daher war es selbstverständlich, dass das Jubiläum mit einer großen Feier begangen wurde.

Als Außenstelle der Marktoberdorfer Don-Bosco-Schule ist die schulvorbereitende Einrichtung (SVE) Obergünzburg eine von vier Gruppen, in denen Kinder mit erhöhtem Förderbedarf auf die Anforderungen und die kommende Aufnahme in die Grundschule vorbereitet werden. Die Obergünzburger Gruppe umfasst zurzeit elf Drei- bis Sechsjährige, für die Gaby Golda als Förderlehrerin erste Ansprechpartnerin ist. „Ich kann nur dann erfolgreich arbeiten, wenn ich eine ganz persönliche Beziehung zu jedem einzelnen Kind aufbaue“, betont Frau Golda. Fast noch wichtiger als die Spielzimmer sind den Kleinen aber die Spielmöglichkeiten in dem großen Garten. Vor drei Jahren hatte der **LC Marktoberdorf** hier die Anschaffung von modernen Spielgeräten ermöglicht. Jetzt konnten diese durch eine weitere Spende in Höhe von 1.300 Euro um eine große Wippe erweitert werden. P Jürgen Schwarz konnte sich mit dem stellvertretenden Vorsitzenden des Lions-Hilfswerkes, Werner Hofmann aus Obergünzburg, bei einem Besuch persönlich davon überzeugen, wie sinnvoll diese Unterstützung des Clubs für die Arbeit der Erzieherinnen ist (Foto)



Auf Einladung des **LC Wiesbaden-Mattiacum** konnten sich 232 Schülerinnen und Schüler des Gymnasiums am Mosbacher Berg in den Räumen der R+V Versicherung über unterschiedlichste Berufszweige informieren. An 28 Beratungsstationen standen Experten aus der Praxis für Auskünfte rund um Ausbildungsgänge, Berufsalltag und Zukunftsaussichten zur Verfügung. Beraten wurden die Teilnehmer von Mitgliedern der Wiesbadener LC Wiesbaden Mattiacum, „An den Quellen“ und dem Leo Club Wiesbaden. Durchweg positiv war die Reaktion der Oberstufenschülerinnen und Schüler. „So hautnah und locker mit Medizin-Professoren, Psychologen, Ingenieuren, Piloten, Versicherungs- und Medienexperten konnte ich bisher über deren Berufe nicht sprechen“, sagte eine Schülerin. Besonders gut gefallen hat den Teilnehmern das Rotations-Prinzip: Jeder konnte nach seinen persönlichen Präferenzen jeweils drei 30-minütige Workshops rund um eine Berufsgruppe auswählen. Auch alle Mitglieder der Beratungsteams waren sich einig: Wir konnten die jungen Leute wirklich bei der wichtigen Aufgabe der Berufsfindung unterstützen. Im nächsten Jahr wird die Aktion fortgesetzt.



Wir begrüßen bei Lions und in neuen Lions Clubs im MD 111-Deutschland

LC Ahrensburg

Arndt Ochs

LC AnnabergAnnemarie Meixner
Heike Smolinski**LC Augsburg**Hans-Peter Berndhard
Patrick Hirschcheck
Jochen Mayr**LC Babenhausen-Fuggermarkt**Ludwig Rendle
Robert Hartmann**LC Backnang**

Klaus Siebrand

LC Bad Abbach DeutenhofUlrich J. Korb
Ingo Striepling**LC Bad Nauheim**

Frank Döring

LC Bad Sooden-AllendorfJoachim Hebel
Dirk Mitze**LC Baden-Baden Hohenbaden**Andrea Kühn
Sylvia Langenhahn
René Alexander Lohs**LC Bamberg Residenz**

Andreas Eßer

LC BergkamenJohn Birk
Mark Braese
Martin Brandt
Hans-Bernhard Saur**LC Berlin-Europa-Center**

Andreas Pingsmann

LC Berlin-Metropolis

Stefan Athmann

LC Bielefeld/Sennestadt

Peter Mogwitz

LC Bocholt-WestfaliaAnja Drachter
Silke Wansing**LC Bochum-Allegra**

Sabine Napieralla

LC Bremen Buten un Binnen

Birte Seydlitz

LC Brilon

Alexander Prange

LC Butzbach

Dennis Knöll

LC Chemnitz

Andreas Hennig

LC Cottbus-Lausitz

Ulla Ehlenberger

LC Cuxhaven

Jan Antholz

LC Das Alte LandJens Baumgarten
Axel Grissmer
Kai Schulz
Uwe Schütt**LC Delmenhorst Graefin Hedwig**Brigitte Frank
Anke Hinderlich**LC Dinslaken**

Thomas Schiffer

LC Dortmund

Oliver Sommer

LC Erding

Andreas Münzenloher

LC Euskirchen-Nordeifel

Annemarie Lukanow

LC Fürth

Christoph Badock

LC Giengen-Heidenheim

Thomas Schöppllein

LC Gießen Burg-GleibergAlexander Saring
Irene Tripp**LC Gießen Wilhelm Conrad Röntgen**

Frank Kriebel

LC Hamburg-Altona

Birte Senyoh

LC Hamburg-ElbphilharmonieHans-Christoph Kläiber
Dieter Laws**LC Hamburg-Elbufer**

Philipp Hantelmann

LC Hamburg-St.Pauli

Dieter Sanlier

LC Hamburg-Waterkant

Iris Wantulla

LC Hamminkeln

Manuel Budde

LC Hanau-Schloss Philippsruhe

Stephanie Kämmerer

LC Heidelberg-Altstadt

Nina Schaller

LC Hessisch LichtenauMarion Ackermann-Weiland
Jan Purr**LC Hof**

Benno Strehler

LC HohenloheWerner Reinosch
Jörg Schanbacher**LC Kaarst-Büttgen-Korschenbroich**

Christoph Bach

LC Kettwig

Jens Humburg

LC Kiel-Oben

Sven Donat

LC Kreuzau-Rureifel

Holger Bauchmüller

LC Kuehlungsborn

Jörg-Werner Koch

LC Lampertheim

Martin Balke

LC LaubachNezaket Polat
Erdal Polat**LC Leinsweiler-Südl. Weinstraße**Gunther Müller
Christian Zainhofer**LC Lüchow-Dannenberg**

Christoph Partsch

LC Ludwigsburg-Monrepos

Klaus Holzwarth

LC Ludwigslust

Helge Kiecksee

LC Main-Kinzig Interkontinental

Andreas Unkelbach

LC Marktredwitz-Fichtelgebirge

Gerald Vornberger

LC Marquartstein-AchentalWerner Neumann
Michael Scheck**LC Miesbach-Holzkirchen**

Ralf Malter

LC Mittelmosel

Markus Leisse

LC Muenchen Muenchner KindlFriederike Brodhun
Meike Urban**LC München-Isartal**

Verena Laubenstein

LC Münster-Westphalia

Andreas Walter

LC Naila-Frankenwald

Franz Vestner

LC Neumarkt

Richard Ziegler

LC Neumünster-Holsten

Alexandra Jessika Stahl

LC Neuruppin

Markus Kluge

LC Niesky-Lausitzer Neiße

Sven Mimus

LC Nürnberg-Meistersinger

Georg Dicks

LC Osterholz

Thomas Kahnwald

LC Pforzheim-Enz

Sinan Aydin

LC PinnebergKai Lorenz
Christian Matthießen**LC Plauen**Heike Grohmann
Jörg Schneider
Karlheinz Spörl**LC Radebeul**

Claudia Kaulfuß

LC Recklinghausen

Matthias Annuß

LC Reichenbach

Petra Meißner

LC Rhode-Euregio

Martin Hüpsel

LC Roth-Hilpoltstein

Christian Schmitt

LC Saarbrücken-St. JohannBettina Scheer
Udo Scheer**LC Saarlouis**

Hans-Joachim Neumeayer

LC Schlüchtern-Bergwinkel

Tilmann Kirchner



In memoriam

Verstorbene Mitglieder

August-Wilhelm Ahrens

LC Salzgitter

Klaus-Detlef Axmann

LC Eutin

Rudolf Benary

LC Hann. Münden

Karl Bertram

LC Holzminden

Helmut Böhme

LC Darmstadt

Hans Peter Cordt

LC Lüdenscheid-Lennetal

Wolfgang Diebelhorst

LC Göttingen-Hainberg

Klaus Eichenauer

LC Dietzenbach

Adolf Falk

LC Regensburg

Helmut Gayer

LC Triberg-Schwarzwald

Ingo Gessler

LC Seligenstadt

Diether Haas

LC Hamburg-Alster

Eckhard Hermant

LC Lennestadt

Heinrich Holtvogt

LC Vechta

Wolfgang Hübner

LC Angeln

Franz Klingan

LC München-König Otto

Peter Kröger

LC Monheim Am Rhein – Alte Freiheit

Bernhard Krohs

LC Trier

Peter Lux

LC Geislingen/Steige

Harro Mies

LC Dortmund

Lutz Moll

LC Augsburg

Rudolf Müller

LC Freiburg

Horst Müller

LC Lichtenfels

Hans-Günther Oppermann

LC Hildesheim

Manfred Oppermann

LC Hildesheim

Gerhard Plate

LC Böhmetal

Werner Preugschas

LC Velbert-Heiligenhaus

Horst Reinke

LC Rottweil

Friedrich C. Schmidt

LC Saarlouis

Anton Schub

LC München-Friedensengel

Kurt R. Walter

LC Baden-Baden Lichtentaler Allee

Heinz Gerd Weinand

LC Hagen

Wolfgang Wille

LC Nürnberg-Meistersinger

Neue Mitglieder

LC Schönebeck-Bad Salzelmen

Uwe Schedler

LC Schweinfurt

Tomi Neckov

LC Schwerin

Sebastian Ehlers

LC Seligenstadt

Thomas Kreck

LC Speyer-Palatina

Carsten Hoff

Andrea Hoff

Edith Seidel

LC Strausberg

Henryk Thielemann

Oliver Voigt

LC Stuttgart-Fernsehturm

Wolfgang Gassmann

LC Stuttgart-Fontana

Tobias Bahlinger

LC Sulinger Land

Carola Dohrmann

Thomas Wolter

LC Ulm/Neu-Ulm Alb Donau

Dörthe Schiess

LC Unna – Via Regis

Andreas Rienhoff

LC Vaihingen an der Enz

Wolfram Bahle

LC Vechta

Dirk Meerpohl

LC Velbert-Heiligenhaus

Tobias Kulka

LC Wahlstedt

Ulrich Lütjhe

LC Wangen-Isny

Michael Loskarn

LC Waren-Röbel

Antje Rußbüldt-Gest

LC Würzburg-Löwenbrücke

Dagmar Kröplin

Helmut Böhme

„Rasch tritt der Tod den Menschen an“. Auf Helmut Böhme, mit dem mich über Lions hinaus eine langjährige Freundschaft verband, trifft dieser Satz aus „Wilhelm Tell“ wahrlich zu. Am 29. Dezember starb er, völlig überraschend, in den Armen seiner Frau Bertheide. Zwar machten ihm in den letzten Jahren seine Knie und die Wirbelsäule zusehends zu schaffen, was seine einst überschäumende Lebensfreude zuweilen schmerzlich einschränkte. Doch lebensbedrohlich war das nicht; es war sein Herz, das urplötzlich zu schlagen aufhörte.

Helmut Böhme, am 30. April 1936 in Tübingen geboren, studierte in Tübingen und Hamburg von 1955 bis 59 Geschichte, wobei sein historisches Interesse besonders der Wirtschafts- und Stadtbaugeschichte galt. 1962 wurde er promoviert, 1968 habilitierte er sich in Hamburg. Nach einem Studienaufenthalt in den USA erhielt er 1969 den Ruf als Professor für neuere Geschichte an der TH (heute TU) Darmstadt.

1971 wurde er zum Präsidenten der TH gewählt und war mit 35 Jahren der jüngste Universitätspräsident Deutschlands.

In diesen Jahren als Präsident hat er die TH Darmstadt in ein dichtes Geflecht internationaler Kooperationen verwoben, das bis heute besteht. Die zahlreichen Ehrendoktorwürden ausländischer Universitäten sind eindrucksvolle Belege seiner Verdienste; mit dem Bundesverdienstkreuz Erster Klasse würdigte auch der Staat, ein wenig spät freilich, 2008 die hochschulpolitischen Aktivitäten für seine Universität, der er noch bis

2004 als Professor für Geschichte und Städtebau verbunden blieb. Für mich war Helmut Böhme geradezu ein Idealfall eines Universitätspräsidenten, weil er in dieser Kombination als Geisteswissenschaftler an der Spitze einer technischen Hochschule etwas verkörperte, was Universität einmal war und dringend wieder werden sollte: eine Stätte umfassender Bildung und nicht nur zunehmend verschuldete Ausbildungsstätte für Fachidioten. Böhmes fast beängstigend umfassende Bildung und sein großes theoretisches Talent habe ich nicht nur als Freund bewundert, ich habe auch beruflich durchaus davon profitiert, als wir in den 90er Jahren zusammen die 3Sat/ZDF-Sendereihe „Wissenschaft im Kreuzverhör – Nachdenken über die Gesellschaft von morgen“ machten.

Helmut Böhme war ein vielseitig begabter und interessierter und er war ein sozial engagierter Mensch. Er musste also fast zwangsläufig auch ein Lion sein. Seit 1975 war er Mitglied im LC Darmstadt, war 1993/94 Distrikt-Governor MS und im Jahr darauf GRV. Dem Distrikt-Kabinett MS gehörte er bis 2007 an. Die Gründung eines Lions Clubs in Bukarest war ebenso seine Initiative wie 1994 mit seiner Frau als Gründungspräsidentin die Gründung des LC Darmstadt Louise Büchner, des ersten Damenclubs Darmstadts.

Und nicht zuletzt: Helmut Böhme war ein äußerst geselliger Mensch und großzügiger Gastgeber, der gerne sein Haus voller Gäste hatte, die er nach seiner Emeritierung mit einfallsreichem Vergnügen selbst bekochte. Und meist verließ man sein Haus viel später, als man es sich vorgenommen hatte und auch manchmal nicht mehr ganz nüchtern. Ach Helmut, nicht nur Deine geliebte Bertheide und Deine vier Kinder weinen um Dich, auch Deine Freunde vermissen Dich. **Alexander U. Martens**

Hans-Dieter Linsenmeier

Der Lions Club Mosbach trauert um sein Gründungsmitglied Hans-Dieter Linsenmeier.

Er gehörte zu den Männern, die 1959 im Mosbacher Rathaus den ersten Serviceclub der Odenwald-Region ins Leben gerufen hatten. Für LF Linsenmeier stand der Gedanke, anderen Menschen zu helfen und sich für

die kulturelle und soziale Entwicklung einzusetzen, in mehr als 53 Lions-Jahren im Fokus. Nicht nur als Präsident 1965/1966, sondern auch danach als Kassenprüfer übernahm er viele Jahre Verantwortung für den Club. Die seit über 50 Jahren bestehende Jumelage mit unseren Lionsfreunden in Avranches hat Hans-Dieter Linsenmeier immer mit Engagement begleitet. Wir werden unseren Freund Hans-Dieter in ehrender Erinnerung behalten und ihn vermissen. Unser Mitgefühl gilt seiner Frau und seiner Familie. **Lions Club Mosbach, Martin Hess, Präsident**

Information Nachrufe

Die hier abgedruckten Nachrufe werden selbstverständlich und aus Pietätsgründen ausschließlich in der Reihenfolge ihres Eingangs in der Redaktion berücksichtigt. Bedenken Sie bitte, dass der LION nicht zwingend unmittelbar informiert werden kann und nicht immer alle vorliegenden Nachrufe aus Platzgründen in der jeweils nächsten Ausgabe berücksichtigt werden können. | **Ulrich Stoltenberg, Chefredakteur LION**

Friedrich-Carl Schmidt

Am 26. Dezember 2012 verstarb unser Lionsfreund Prof. Dr. med. Friedrich-Carl Schmidt im Alter von 82 Jahren. Mit dem treuen Lionsfreund hat die Gesellschaft einen hervorragenden Chirurgen verloren.

Geboren am 9. 10. 1930 in Bromberg/Ostpreußen verbrachte er dort seine Kindheit und flüchtete 1945 über Berlin nach Verden/Aller, wo er sein Abitur ablegte. Mit seinem medizinischen Staatsexamen 1956 in München erlangte er auch gleichzeitig den Doktorgrad mit summa cum laude. In der Folgezeit gaben ihm die Professoren Dr. Ley und Dr. Tauber das notwendige Rüstzeug, um bei Prof. Zenker in der Münchener Universitätsklinik seine chirurgischen Fähigkeiten zu vervollkommen. 1959 und 1966 hospitierte er an der thoraxchirurgischen Klinik von Prof. de Baakey in Houston/Texas. 1968 wechselte Dr. Schmidt nach Hannover, wo er auch Gründungsmitglied der medizinischen Hochschule wurde. 1972 folgte die Habilitation, am 24.4.1978 die Umhabilitation an die medizinische Hochschule des Saarlandes, Homburg. 1973 übernahm Prof. Dr. Schmidt die Stelle des leitenden Chirurgen am Krankenhaus vom DRK in Saarlouis:

Ausgestattet mit hochkompetentem allgemein- und fachchirurgischem Wissen und geschicktem operativen Können, ausgestattet mit einer guten Hand im Umgang mit den ärztlich und pflegerisch tätigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, ausgestattet mit der Leidenschaft, Wissen zu vermitteln und Ärzte an die chirurgische Tätigkeit heranzuführen – dazu gehörte auch die Vorlesungstätigkeit an der medizinischen Hochschule des Saarlandes und das operative Assistieren. Mit diesen Eigenschaften gelang es ihm in kurzer Zeit überzeugend, der chirurgischen Klinik im DRK-Krankenhaus Saarlouis seinen Stempel aufzudrücken und die Arbeitsabläufe zu prägen.

Man mag sich fragen, weshalb diese ausführliche berufliche Darstellung bei einem Lions-Mitglied? Der Verfasser möchte beispielhaft erklären, dass wir Lions-Mitglieder haben, die trotz hoher beruflicher Anforderungen gute Freunde sein können. So stellte der Verstorbene seine soziale Kompetenz auch unserem Serviceclub zur Verfügung. 1991/1992 war er Präsident und hat zahlreiche Activities auf den Weg gebracht.

Nach Jahren der Krankheit, die seinen Ruhestand prägten, ist Prof. Dr. med. Friedrich-Carl Schmidt am 2. Weihnachtstag des Jahres 2012 verstorben.

Dr. med. Hermann Schlichter

Rudolf Müller

Fast 50 Jahre war unser Lionsfreund Rudolf Müller Mitglied der Lions-Familie. Im Jahr 1963 trat er in den LC Kaiserslautern ein, wo er auch alsbald das Präsidentenamt übernahm. Beruflich bedingt kam er 1973 nach Freiburg und wurde Mitglied unseres LC Freiburg. Hier übernahm er sowohl im Lions-Jahr 1977/78 als auch 1982/83 die Präsidentschaft.

Aber auch darüber hinaus war er über Jahre im Vorstand aktiv, mehrere Jahre sowohl als Schatzmeister wie auch als Verantwortlicher unseres Hilfswerks. Er war auch anderweitig ehrenamtlich engagiert, so zum Beispiel fast 30 Jahre im Präsidium des Badischen Tennisverbandes, dessen Ehrenmitglied er wurde. Am 14. Dezember 2012 ist er im Kreis seiner Familie verstorben. Wir verlieren mit ihm ein außerordentlich engagiertes Mitglied. Unser Mitgefühl gilt seiner Familie.

Dr. Gerd Krieger, Lions Club Freiburg

Emil Zöller

Der Lions Club Gengenbach trauert um seinen Lionsfreund Emil Zöller, der nach langer Krankheit am 15. November 2012 für alle unerwartet im Alter von 80 Jahren verstorben ist.

Mit seinem Eintritt 1989 gewann der Club einen Denker, Gestalter und vorbildlichen Lion. Die beiden ihm verliehenen Melvin Jones Orden sind Ausdruck seines klaren und unermüdligen Engagements für eine bessere Welt. Er hat sich in vielen Funktionen innerhalb der Lions-Organisation sowie mit seinem wertorientierten Denken und Handeln weit über Lions hinaus verdient gemacht. Von 1990 bis 2000 und 2007 bis zu seinem Tod war Emil Zöller Clubmaster, von 2005 bis 2007 Activity-Beauftragter des Clubs. Im Jahr 2003/2004 war er Präsident des Clubs.

Während seiner Präsidentschaft gelang es ihm, neue Mitglieder beispielhaft in den Club zu integrieren. Ferner hat er als einer der Hauptförderer des „Garagenprojekts Lahr“ jungen, entwurzelten Menschen mit der Erlernung eines Berufs neue Zukunftschancen geboten.

In den Jahren 1996 bis 1999 bekleidete Emil Zöller das Amt des Kabinettssekretärs des Distrikts 111-SW.

Mit Emil Zöller verliert der Lions Club Gengenbach einen außergewöhnlichen und wundervollen Menschen. Für viele Mitglieder unseres Clubs war er Maßstab und Mentor zugleich. Sein Einsatz für unseren Club und die Gemeinschaft wird Vorbild für uns alle bleiben.

Der Lions Club Gengenbach verabschiedet sich in Hochachtung und großer Dankbarkeit von ihm. Unsere besondere Anteilnahme gilt seinen Angehörigen.

Wolfgang A. Schmitt, Präsident Lions Club Gengenbach

Horst Müller

In tiefer Betroffenheit und Trauer nimmt der Lions Club Lichtenfels Abschied von seinem Lionsfreund Horst Müller, der am 12. Dezember 2012 im Alter von 80 Jahren verstorben ist.

Horst Müller, der erfolgreich als Unternehmer in der Kunststoffbranche tätig war, kam 1986 zum Lions Club, für dessen Ziele er sich jederzeit mit großem Engagement einsetzte. Immer dann, wenn ideelle oder materi-

elle Unterstützung notwendig war, konnte der Lions Club Lichtenfels stets mit seiner großzügigen Hilfe rechnen.

In gleicher Weise handelte er auch bei vielen privaten Anlässen. Als Präsident im Clubjahr 1990/1991 konnte Horst Müller Akzente setzen und den Club mit viel Einsatz voranbringen. Der Lions Club Lichtenfels ist dankbar, dass Horst Müller als Freund, Ideengeber und Helfer unseren Club bereichert hat. Unser tiefempfundenes Mitgefühl gilt seiner Frau Uta und seiner Familie.

Lions Club Lichtenfels, Reinhold Mannel, Sekretär

Deutsche Ausgabe

Chefredakteur: **Ulrich Stoltenberg**

Manuskripte an die Redaktion des LION:

Ulrich Stoltenberg, Deutz-Mülheimer Straße 227, 51063 Köln

Tel.: (02 21) 26 00 76 46, erreichbar Di. 9–12 Uhr und Do. 16–20 Uhr

Fax: (02 21) 26 00 76 46, E-Mail: chefredakteur@lions.de

Stellv. Chefredakteur:

Wulf Mämpel, Weg zur Platte 102, 45133 Essen

Tel.: (02 01) 2 46 39 35, Fax: (02 01) 3 84 47 70

E-Mail: w.maempel@web.de

Redaktionelle Mitarbeit: **Sören Junge**

Grafik: **Arno Krämer (Ltg.), Michael Haverkamp,**

Sandra Körber, Andreas Schubert

Herstellungs-Leitung: **Christiane Tretter**

Druck: **pva, Druck und Medien-Dienstleistungen GmbH**

Industriestraße 15, 76829 Landau/Pfalz

Anzeigenleitung: **Monika Droege**

Anzeigenberaterin: **Vera Ender**

Tel.: (02 34) 92 14-141, Fax: (02 34) 92 14-102

Redaktionsschluss: **1. des Monats / Anzeigenschluss: 10. des Vormonats**

Das LION-Magazin, das offizielle Organ von Lions Clubs International, herausgegeben kraft Vollmacht des internationalen Vorstands in 20 Sprachen: Chinesisch, Dänisch, Deutsch, Englisch, Finnisch, Flämisch-Französisch, Französisch, Griechisch, Hindi, Niederländisch, Isländisch, Italienisch, Japanisch, Koreanisch, Norwegisch, Portugiesisch, Schwedisch, Spanisch, Thailändisch und Türkisch.



We Serve

Executive Officers:

President

Wayne A. Madden, Auburn, Indiana/USA

Immediate Past President:

Wing-Kun Tam,
Hong Kong/China

First Vice President:

Barry J. Palmer,
Berowra/Australien

Second Vice President:

Joseph Preston,
Arizona/USA

Kontakt über :

Lions Clubs International, 300 W. 22nd St., Oak Brook, Illinois, 60523-8842, USA

Directors:

Second Year Directors (Internationale Direktoren im 2. Amtsjahr)

Joaquim Cardoso Borralho	Linda-a-Velha, Portugal
Marvin Chambers	Saskatchewan, Kanada
Bob Corlew	Tennessee, USA
Claudette Cornet	Pau, Frankreich
Jagdish Gulati	Allahabad, Indien
Dave Hajny	Montana, USA
Tsugumichi Hata	Sendai Miyagi, Japan
Mark Hintzmann	Wisconsin, USA
Pongsak „PK“ Kedsawadevong	Muang District, Petchburi, Thailand
Carolyn A. Messier	Connecticut, USA
Joe Al Picone	Texas, USA
Alan Theodore „Ted“ Reiver	Delaware, USA
Brian E. Sheehan	Minnesota, USA
Junichi Takata	Toyama, Japan
Klaus Tang	Wied, Deutschland
Carlos A. Valencia	Miranda, Venezuela
Sunil Watawala	Negombo, Sri Lanka

First Year Directors (Internationale Direktoren im ersten Amtsjahr)

Benedict Ancar	Bukarest, Rumänien
Jui-Tai Chang	Multi-Distrikt 300 Taiwan
Jaime Garcia Cepeda	Bogotá, Kolumbien
Kalle Elster	Tallinn, Estland
Stephen Michael Glass	West Virginia, USA
Judith Hankom	Iowa, USA
John A. Harper	Wyoming, USA
Sangeeta Jatia	Kolkata, West Bengal, Indien
Sheryl May Jensen	Rotorua, Neuseeland
Stacey W. Jones	Florida, USA
Dr. Tae-Young Kim	Incheon, Korea
Donal W. Knipp	Missouri, USA
Sunil Kumar R.	Secunderabad, Indien
Leif Åke „Kenneth“ Persson	Vellinge, Schweden
Ichiro Takehisa	Tokushima, Japan
Dr. H. Hauser Weiler	Virginia, USA
Harvey F. Whitley	North Carolina, USA

Für unaufgefordert eingesandte Manuskripte und Fotos wird keine Haftung übernommen. Sie werden nicht zurückgeschickt. Die Redaktion behält sich das Recht vor, Texte und Fotos zu bearbeiten.

Herausgeber der deutschsprachigen Lizenzausgabe: **MD 111**

Erscheinungsweise: elfmal im Jahr

Druckauflage: 49.040 / 4. Quartal 2012

Druck: **pva, Druck und Medien-Dienstleistungen GmbH**

Industriestraße 15

76829 Landau/Pfalz

Internet: www.pva.de

Herstellungs-Leitung: **Christiane Tretter**

Tel.: (0 63 41) 142-253, Fax: (0 63 41) 142-410 253

Anzeigenverwaltung: **Schürmann + Klagges**

Druckerei, Verlag, Agentur

Postfach 10 23 70, 44723 Bochum

Internet: www.skala.de, E-Mail: sk@skala.de

Anzeigenleitung: **Monika Droege**

Tel.: (02 34) 92 14-111, Fax: (02 34) 92 14-102

Zurzeit ist Anzeigenpreisliste Nr. 41 gültig.

Mitglieder der Lions Clubs im MD 111 erhalten das Heft, der Bezugspreis wird in der jährlichen Mitgliedsrechnung geführt. Abonnementspreis: Inland 28,40 Euro (inkl. Porto und Verpackung), Ausland: 30,10 Euro (inkl. Porto und Verpackung), Einzelheft 2 Euro (zuzüglich Porto und Verpackung). Die Zeitschrift LION ist ein Forum der Meinungsbildung. Die Beiträge stellen die persönlichen Ansichten der Verfasser dar und müssen sich nicht mit der Auffassung der Redaktion decken.



Lions International der Hauptsitz

**The International Association of Lions Clubs,
300 W 22nd Street, Oak Brook, Illinois 60521-8842, USA.**

Zentrale der Hauptverwaltung in Oak Brook
(001 [630] 5 71- 54 66).

Die Durchwahlen der einzelnen
Abteilungen der Hauptverwaltung:

Fragen zum M & A-Report:	312	Alles über Sichterhaltung und Hilfe für Gehörlose, Anlaufstelle für SF-Bbeauftragte etc.:	318, 320
Rechtsabteilung:	298	Mitgliedschaft:	
Versicherungs-Probleme:	202	Charter und Clubaufbau:	305, 306
Deutscher Übersetzer		Mitgliedschaftsprogramme:	322
LCIF-Abteilung:		Namensänderungen:	306
Allgemeine Informationen:	383	Neue Clubs (und Proteste):	305
Entwicklung des Programms:	395, 396	Marketing und Unterlagen für Clubgründungen:	307
Grants:	292, 580, 507	Marketing-Unterlagen:	520, 522
Melvin Jones Fellowships:	293, 517	Formulare für neue Mitglieder und Transfer:	322
Programme und PR:	386, 508	Mitglieder-Auszeichnungen:	339, 340, 341
Leadership-Abteilung:		Fragen zum Budget, DG-Spesen:	220, 221
Allgemeine Informationen:	367	Club-Bedarf:	
Institute:	387	Allgemeine Informationen:	252, 253, 261
Seminare und Workshops:	544	Bestellungen:	262
Programm-Entwicklung:	578	Versand:	276
Weltkongresse:		Friedensplakat-Wettbewerb:	358
Allgemeine Informationen:	281	PR- und Produktions-abteilung:	358, 360, 363
Unterbringung:	284, 390		
Internationale Aktivitäten:			
Jumelagen, Clubabzeichen für outstanding Clubs:	315, 316		
Lions-Tag bei den Vereinten Nationen:	500		
Youth Outreach-Program:	330		
Jugendlager, Jugendaustausch und Leo-Programm:	323		



Kinder stark fürs Leben machen

Die Zukunft unserer Kinder ist die Zukunft unserer Welt. Deshalb engagiert sich die Stiftung der Deutschen Lions dafür, Kindern und Jugendlichen einen positiven Entwicklungsrahmen zu geben, sie stark fürs Leben zu machen.



STIFTUNG
DER DEUTSCHEN LIONS